Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 5. Dezember 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 29. Jahrgang. — Nr. 288.

Sieg der Bolschewiki.

„Letztes Friedenshinderniß gefallen," sagt ihr Oberbefehlshaber.

Rumänen verhandeln auch!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 5. Dez. Das Deutsche Hauptquartier meldete heute:

Die Verhandlungen zwischen Deutschen und Russen betreffend eines Waffenstillstandes dehnen sich auch auf die rumänischen Truppen aus!

London, 5. Dez. Die Angaben aus Berlin über Mitbeteiligung der rumänischen Truppen an den russisch-deutschen Waffenstillstandsverhandlungen haben bis jetzt keine Bestätigung aus nicht-deutschen Quellen gefunden. Es wäre jedoch nicht überraschend, wenn sich die Sache so verhielte; denn die Rumänen hingen an Rußland für die Aufrechterhaltung ihrer Schlachtlinien ab; und wenn die russischen Feindseligkeiten ganz aufhörten, so würden die isolirten Rumänen einem verhängnißvollen Sonderangriff ausgesetzt sein!

Berlin, 5. Dez. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend noch des Näheren aus Brest-Litowsk:

„Die russische Abordnung für den Abschluß eines Waffenstillstandes wurde gestern Nachmittag von Prinz Leopold von Bayern, dem Oberkommandirenden im Osten, in kurzer Ansprache willkommen geheißen. Bezüglich des Abschlusses eines Waffenstillstandes begannen daraufhin die Verhandlungen, an denen unter dem Vorsitz des Chefs des Generalstabes General Hoffmann, die Vertreter der deutschen Land- und Seestreitkräfte sowie die Bevollmächtigten der Armeeoberleitungen von Bulgarien, Oesterreich-Ungarn und der Türkei teilnehmen."

London, 5. Dez. Einer aus Petersburg eingelaufenen Reuter-Depesche zufolge hat der militärische revolutionäre Ausschuß angeordnet, daß Alle, welche am Sonntag den Aufruf der früheren Kerensky'schen Regierung unterzeichnet hatten, verhaftet und in Kronstadt eingesperrt werden sollen. Die Unterzeichner sollen jedoch sämmtlich geflüchtet sein, und man weiß nicht, wo sie sich gegenwärtig aufhalten.

General Kornilow, der frühere russische Oberbefehlshaber, der eine erfolglose Erhebung gegen Kerensky angestellt, ist den Bolschewiki entschlüpft. Eine Petersburger Depesche der „Daily Mail" besagt, ihm hätten sich 400 Mann kaukasischer Truppen angeschlossen, und daß er sich mit letzteren am Montag in Orsha, nördlich von Mobiler, befunden habe.

London, 5. Dez. Die Friedensanregung von Marquis Lansdowne in seinem jüngsten offenen Brief greift doch allmählich w e i t e r u m s i c h, und der Widerspruch wird schwächer! Wenn der „Manchester Guardian" genau berichtet, gab sich in einer Sitzung liberaler Oppositionsführer mehr oder weniger allgemein Zustimmung zu dem Schreiben kund! Auch will Ex-Premier Asquith nächsten Montag, wie es heißt, eine wenigstens allgemein zustimmende Rede halten.

Die Wirren in Rußland.

St. Petersburg, 5. Dez. (Ueber London.) In einer amtlichen Ankündigung, die vom Oberkommandirenden Krylenko unterzeichnet ist, heißt es:

„An der Spitze der revolutionären Truppen rückte ich heute in Mohilew (dem Sitz des Generalstabes) ein. Das Hauptquartier wurde ohne Kampf vollständig umzingelt. D a s l e t z t e H i n d e r n i ß d e r F r i e d e n s s a c h e i s t g e f a l l e n.

„Ich kann den traurigen Akt des Lynchgerichts, der an dem früheren Höchstkommandirenden General Duchonin verübt wurde, nicht mit Schweigen übergehen. Der Haß überstieg alle Vernunftgrenzen, und trotz aller Versuche, ihn zu retten, wurde er bei Mohilew von einem Eisenbahnzug geworfen und getötet. General Kornilows Flucht am Tage vor dem Fall des Hauptquartiers war die Ursache dieser Ausschreitung.

„Ich darf keinen Flecken auf dem Banner der Revolution dulden, und es ist notwendig, derartige Handlungen auf das Stärkste zu verdammen. Ein revolutionäres Volk ist furchtbar in seinem Ringen. Nach dem Siege muß es aber weich werden."

Die Kämpfe um Cambrai und Verdun.

Berlin, 5. Dez. (Ueber London.) Vom westlichen Schauplatze meldete das Deutsche Hauptquartier gestern Abend noch des Näheren:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: An der flandrischen Front steigerte sich von der Mittagsstunde an das Feuer zwischen Poelkapelle und Gheluvelt. Britische Infanterie griff in vielen Wellen nördlich Gheluvelt an. Sie wurde durch unser Feuer und im Gegenangriff zurückgeworfen.

„In den nördlichen Abschnitten des Schlachtfeldes nahe Cambrai zeitweilig lebhafte Artillerietätigkeit zwischen Inchy und Bourbon. Kleinere Gefechte im Vorgelände verliefen erfolgreich.

„In den südlichen Abschnitten kam es im Laufe des Tages zu sehr heftigen örtlichen Kämpfen zwischen Marcoing und der Straße Peronne-Cambrai. Im unermüdlichen Angriff mit Handgranaten und dem Bajonett entrissen wir den Briten hartnäckig verteidigte Schanzenteile. Der Feind bemühte sich vergeblich, sie zurück zu erobern. Badenser stürmten die Ortschaft Vacquerie und behaupteten sie gegen viele britische Gegenangriffe. Wir machten über 500 Gefangene.

„Armeefront Deutscher Kronprinz: Entlang der Ailette und beiderseits der Maas bei lebhafter Aufklärungstätigkeit gelegentlicher Feuerkampf."

Paris, 5. Dez. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute den nachstehenden Bericht über die Ereignisse an der westlichen Front: Am Montag wurden 8 deutsche Aeroplane von französischen Fliegern heruntergeschossen. Im Gelände von Craonne und nördlich von Sapigneul machten die Deutschen für sie selbst ergebnißlose Vorstöße. Oestlich von Reims drangen unsere Truppen in einen deutschen Schützengraben ein, wobei mehrere Gefangene in unsere Hände fielen. Auf dem rechten Ufer der Maas war das feindliche Artilleriefeuer ziemlich stark. Sonst war es während der Nacht ruhig. Gestern Abend bombardirten feindliche Flieger das Gelände nördlich von Nancy, infolgedessen drei Personen verwundet wurden.

Doch auch Amerikaner gefangen.

Prais, 5. Dez. Nichtamtliche Nachrichten von der britischen Front besagen, daß eine Anzahl Amerikaner von den Deutschen im Kampf um Cambrai herum gefangen genommen wurde.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 5. Dez. (Ueber London.) Heute Nachmittag meldete das Deutsche Hauptquartier:

Truppen des Feldmarschalls Konrad v. Hötzendorf haben am Siebengemeindeplato, an der norditalienischen Gebirgsfront, den Italienern mehrere Hügelstellungen entrissen.

Rom, 5. Dez. Noch gestern Abend berichtete das italienische Kriegsamt:

„In Judikarien griffen gestern feindliche Abteilungen nach artilleristischer Vorbereitung unsere vorgeschobenen Posten auf den Abhängen südlich des Daonetales an, wurden jedoch zurückgeschlagen.

„Auf dem Asiagoplato war die feindliche Artillerie zwischen dem Monte Sisemol und Monte Castelgomberto sehr rührig. Unsere Aufklärungsabteilungen brachten Gefangene ein, und unsere Batterien machten machtvolle Feuerkonzentrirungen auf Truppenmassen, die im Galliowalde gesehen wurden."

„Ein feindlicher Infanterieversuch östlich des Monte Badenecho wurde durch unser Feuer prompt zum Stehen gebracht. Zwischen Brenta und Piave wurden auf dem Monte Spinuccia in kurzer Aktion einige Gefangene gemacht."

Italienisches Hauptquartier, 4. Dez. Ein andauerndes, überaus starkes Artilleriefeuer seitens des Feindes am gestrigen Abend und heute in den frühen Morgenstunden scheint seine bevorstehende Offensive aus dem Norden anzudeuten. Das Feuer richtete sich hauptsächlich auf Stellungen, welche die italienischen Batterien schützen sollten. Auf Seiten des Feindes kommandirt Feldmarschall v. Hoetzendorf, der mit seinen Oesterreichern durch das Asiago Tal nach Vicenza und in die Ebene zu gelangen hofft. Es sollen ihm dazu 10 Divisionen zur Verfügung stehen.

Den britischen und französischen Truppen, welche in Italien eingetroffen sind, wurden auch viele Flieger zugeteilt, und unter ihnen befinden sich Kanadier und Amerikaner, die bereits in Flandern und im nördlichen Frankreich gute Dienste geleistet haben.

Britischer Mörser im Schützengraben.

U-Boot zerstört Liniendampfer, 80 Passagiere tot!

London, 5. Dez. (2 Uhr Morgens.) Der große britische Dampfer „Apapa" wurde torpedirt und versenkt. 80 Passagiere und die Bemannung kamen um. Etwa 120 Passagiere wurden gerettet.

Es heißt sogar, das Tauchboot habe auf Frauen und Kinder in offenen Booten gefeuert.

(„Apapa" hatte einen Bruttogehalt von 7832 Tonnen. Wurde 1914 in Glasgow gebaut und gehörte der „African Steamship Co.")

London, 5. Dez. Der britische Dampfer „Apapa", welcher durch ein Tauchboot warnungslos zerstört wurde, näherte sich zur Zeit dem Heimhafen, nach einer Seereise von 2 Monaten. Im Bericht der „Daily Mail" wird behauptet, alle Insassen hätten gerettet werden können, wenn nicht das U-Boot einen zweiten Torpedo abgefeuert hätte, während die Frauen und Kinder noch in die Rettungsboote hinabgelassen worden seien; hierdurch sei das sofortige Versinken des Dampfers herbeigeführt worden.

Nach späterer Meldung sind 40 Passagiere und 30 Mitglieder der Bemannung umgekommen. Zusammen also 70.

Es ist noch nicht ganz sicher, ob die Zahl der geretteten Passagiere auf 120 kommt.

Unter den Umgekommenen werden genannt: W. R. Townsend, Generalanwalt der afrikanischen Goldküste, und F. H. Longhurst, Direktor der öffentlichen Arbeiten an der Goldküste.

Deutsches Streifboot im Pazifik?

San Francisco, 5. Dez. Ein Schiffskapitän und Andere glauben daß ein deutsches Streifschiff im Stillen Ozean tätig ist und durch brennende Schiffe seine Opfer heranzulocken sucht. Er veröffentlicht Folgendes:

„Drahtlos wurden wir ermahnt, vor einem „Raider" auf der Hut zu sein, der eigenartige Methoden in Anwendung bringe. Etwa 100 Meilen südlich von Acapulco sahen wir in der Ferne Flammen emporschlagen und bald darauf einen Gegenstand, der den Eindruck eines brennenden Schiffes machte. Wir wurden indeß zur Vorsicht ermahnt und näherten uns dem Schiff nicht."

Noch immer Erlauschtes.

Die Originalniederschriften sind auf geheimnißvolle Weise verschwunden.

Emil Burge jr., der Sohn des gestern vernommenen Privatdetektive, wurde heute von der Staatsanwaltschaft zur Zeugnißablegung im Prozeß gegen den früheren Polizeichef Charles C. Healey, den Sergeanten Stephen Barry und den Wirth Wm. R. Skidmore aufgerufen. Der junge Burge war in den Jahren 1916 und 1917, wie sein Vater, bei der Soule Detektiveagentur als Privatdetektive angestellt und hat in dieser Eigenschaft Ferngespräche über angezapfte Leitungsdrähte belauscht.

Diese fanden angeblich zwischen Chef Healey, Thomas Costello und Michael Heitler statt. Die Originalniederschriften dieser erlauschten Gespräche sind nach Erklärung des Zeugen abhanden gekommen, und zum Teil will er sie auch selbst, nachdem er sie in Reinschrift niedergeschrieben hatte, zerrissen haben. Es erregte bereits in der gestrigen Verhandlung allgemeine Verwunderung, daß die Staatsanwaltschaft es bisher geheim gehalten hatte, daß so wichtiges Belastungsmaterial wie die Originalniederschrift der von den Privatdetektives erlauschten Gespräche vernichtet oder jetzt, wo es zur Verhandlung kommt, unauffindbar sind. Die gestern auf Antrag der Vertheidiger wieder auf den Zeugenstand gerufene Maschinenschreiberin Katherine Litzinger, die früher im Dienste der genannten Detektiveagentur stand, mußte nämlich zugeben, daß die Originalniederschriften aus den Sicherheitsgewölben der Agentur gestohlen worden sind.

Weiter wurde heute der Privatdetektive N. E. Bryant, ein Jüngling noch an Jahren, als Zeuge aufgerufen. Er hatte im Auftrage von Soule die angezapfte Fernsprechleitung des Angeklagten William R. Skidmore zu bewachen, als dieser noch eine Wirtschaft an Lake und Robey Str. betrieb. Die von ihm erlauschten Gespräche fanden angeblich zwischen Skidmore, Costello und dem Angeklagten Barry statt. Gefragt, wie er deren Stimmen habe unterscheiden können, sagte der Zeuge, daß er die Genannten in der Staatsanwaltschaftskanzlei habe reden hören. Daraufhin beantragten die Vertheidiger, das Zeugniß Bryants auszuschalten, da es eine Unmöglichkeit sei, nach einmaligem Anhören Stimmen so genau unterscheiden zu können, um den Sprecher, ohne ihn zu sehen, identifiziren zu können. Richter Sabath ließ jedoch das Zeugniß Bryants zu.

Freche Banditen.

Prügelten Elmer Forncroot und machten sich mit $25 davon.

Gegen drei Uhr Morgens fuhr ein Kraftwagen, in dem sich drei Männer befanden, vor dem Kraftwagenschuppen von George Matson, 4410 N. Clark Str., vor. Die Männer kauften einige Gallonen Gasolin. Einer von ihnen gab dem allein anwesenden Elmer Forncrook einen $2-Schein als Bezahlung. Als Forncrook den Kassenapparat öffnete, um das Wechselgeld herauszugeben, fielen plötzlich die drei Kerle über ihn her, verprügelten ihn zur Bewußtlosigkeit und machten sich mit dem ganzen Inhalt der Kasse, etwa $25, aus dem Staube. Bisher fehlt jede Spur von den frechen Banditen.

Beteuert ihre Unschuld.

Große Aufregung herrschte gestern Abend unter den Fahrgästen der Hochbahn an der Adams Str.-Haltestelle, als Frl. Emma Fritz, Nr. 3761 Southport Ave., eine gutgekleidete Frau im Alter von ungefähr 45 Jahren beschuldigte, versucht zu haben, ihre Handtasche zu plündern. Frl. Fritz hielt die Frau fest, bis die Polizei zur Stelle war. In der Wache gab die Gefangene ihren Namen als Frau Kate Rohan, Nr. 2976 South Park Ave., an. Sie beteuert ihre Unschuld.

Kühner Handstreich.

Wieder einmal ein Bankraub am hellen Tage ausgeführt.

Viehhöfe der Schauplatz.

Vier Banditen tauchten um 10½ Uhr Vormittags in der Stockmen's Trust & Savings Bank auf und entkamen mit $10,00 als Lohn ihrer Mühen.

Das Opfer eines Bankraubes, der, was unverfrorene Kaltblütigkeit seiner Ausführung anbelangt, um nichts hinter dem zurücksteht, der im Februar in der Washington Park Nationalbank verübt worden ist, wurde heute Vormittag um 10½ Uhr die im Viehhöfebezirk gelegene Stockmen's Trust & Savings Bank im Gebäude 5425 S. Halsted Str. Die Banditen entkamen mit schätzungsweise $10,000, ihre Beute dürfte aber auch noch mehr betragen. Obschon sofort nach erstatteter Meldung ein großes Polizeiaufgebot in Kraftwagen mobil gemacht wurde, so ist es bisher den Häschern doch nicht gelungen, den frechen Gaunern auf die Spur zu kommen, und wenn sie nicht so dumm sind, sich selbst zu verraten, so wird die Polizei wieder den üblichen Erfolg aufzuweisen haben.

Die Frechheit, welche die Gauner an den Tag legten, liefert einen weiteren Beweis dafür, wie hoch die hiesige Verbrecherzunft die Fähigkeit der Polizei veranschlagt, und wenn diese sich nicht endlich dazu aufrafft, die Hunderte von Verbrechern zu ergreifen und durch die ihr zu Gebote stehenden Mittel unschädlich zu machen, die sich, wie der Polizei wohl bekannt ist, von ihr ungeschoren in Chicago aufhalten, so werden während der Winterszeit selbst so großzügig geplante Raubtaten, wie der heutige, an der Tagesordnung sein. Geschäftsleute der Westseite sprechen davon, zum Schutze gegen das Raubgesindel einen Vigilanzausschuß zu bilden, und wenn die Verhältnisse sich nicht sehr bald ändern, so dürfte es im Interesse der allgemeinen Sicherheit nicht nur angebracht, sondern nötig sein, daß die Bürgerschaft der ganzen Stadt mit starker Hand da eingreift, wo die Polizei einfach versagt.

Der neueste Raubzug.

Fünf Räuber im Alter von 23 bis 28 Jahren beteiligten sich an dem heutigen Raubzug. Vier von ihnen, jeder mit zwei Revolvern bewaffnet, betraten die Bank um 10½ Uhr Vormittags, als sich nur acht Angestellte, sieben Männer und ein Mädchen, darin befanden. Zwei von ihnen traten auf den Präsidenten, P. G. Hermann, der an einem Tisch hinter einer Ballustrade saß, zu, und befahlen ihm, aufzustehen und mit hochgehaltenen Händen rückwärts zu schreiten, während ihre zwei Spießgesellen in den Kassenstand traten, dort dem Kassirer E. J. Gold ihre Schießeisen vor die Nase hielten und ihm den gleichen Befehl erteilten, ebenso der an ihrem Tisch sitzenden Stenographin, Mabel Ayres, und den übrigen Angestellten.

Die Räuber zwangen nun die ganze Gesellschaft, sich in einen in einem Hinterzimmer befindlichen großen Wandschrank, der für Kleider bestimmt ist, zu zwängen, wo sie sie einschlossen und sich dann ruhig wieder nach dem Kassenstand begaben. Hier eigneten sie sich einen prall mit Geld gefüllten Beutel an und eilten dann auf die Straße, wo in einem Auto der Fünfte im Bund zur Abfahrt bereit saß, und sausten mit Windeseile davon.

Die Hatz beginnt.

Ein Bote der Bank, der sich zur Zeit im Waschzimmer befunden hatte, sich aber nicht heraustraute, als er gewahr wurde, was im Werke war, befreite die Gefangenen, nachdem die Räuber fort waren, worauf die Polizei sofort benachrichtigt wurde. Detektives wurden auch gleich von allen benachbarten Bezirkswachen abgeschickt, doch alles, was sie in Erfahrung bringen konnten, war, daß die Räuber die 54. Straße in westlicher Richtung entlang gesaust seien. Detektivekapitän Mooney selbst machte sich mit einem ganzen Schwarm von Detektives, sofort nachdem die Nachricht das Polizeihauptquartier erreicht hatte, auf die Suche nach den Banditen und befand sich gegen Abend noch auf der Jagd.

Präsident Hermann erklärte, daß den Kerlen, die nach seiner Ansicht abgebrühte Verbrecher sein müssen, da sie mit einer geradezu imponirenden Ruhe arbeiteten, Baargeld in Höhe von $10,000, vielleicht noch mehr, in die Hände fiel, doch werde der genaue Betrag erst heute Abend festgestellt werden können, nachdem die Tagesabrechnung gemacht worden ist. Sheriff John A. Traeger ist seit 15 Jahren Vizepräsident der Stockmen's Trust & Savings Bank.

Was kümmert es sie!

Polizisten meldeten, nachdem der Bankraub bekannt geworden war, ihren betreffenden Wachen, daß sie zuerst an der 74., später an der 59. Straße einen schwarzen Kraftwagen sahen, in dem fünf Männer saßen, die kurze Zeit anhielten, sehr erregt aufeinander einsprachen und dann mit Windeseile wieder davonjagten. Da die Polizisten zu der Zeit noch nicht wußten, was vorgefallen war, kümmerten sie sich auch weiter nicht um den Vorfall und versäumten auch, sich die Nummer des Wagens zu merken. Sie sagen aber, daß die von Präsident Hermann gegebene Beschreibung der Banditen genau auf die Insassen des schwarzen Kraftwagens paßt.

Dieselbe Bande?

Die heute heimgesuchte Bank ist nur wenige Gevierte von der Chicago Trust & Savings Bank entfernt, die vor ungefähr sechs Monaten ausgeraubt wurde. Der Polizist Bulfin wurde damals von den Banditen erschossen, als er versuchte, sie zu stellen. Die Polizei ist der Ansicht, daß beide Raubtaten von der gleichen Bande, oder wenigstens von einigen ihrer Mitglieder, ausgeführt wurde. Die Behörde hält es auch nicht für ausgeschlossen, daß Jemand die Hand im Spiele hat, der genau mit den Gepflogenheiten der Bank vertraut ist, da die Banditen gerade zu einer Zeit auftauchten, als der Kassirer im Begriff stand, wie täglich um diese Zeit einen oberflächlichen Abschluß zu machen.

Alle benachbarten Ortschaften sind von der hiesigen Polizei in Kenntniß gesetzt und ersucht worden, nach den Banditen Ausschau zu halten.

Schatzamtssekretär berichtet.

Washington, D. C., 5. Dez. In seinem Jahresbericht, welcher 80 enggedruckte Seiten umfaßt, aber noch immer verhältnißmäßig kurz ist, teilt der Schatzamtssekretär McAdoo dem Kongreß mit, daß noch $5,128,293,793 aufgebracht werden müssen — zusätzlich alles Geldes, welches die bisherigen Steuern und die bisherigen Freiheitsbonds-Ausgaben bringen — um die Kriegs- und andere notwendigen Geschäfte für das Rechnungsjahr zu führen, welches am 30. Juni 1918 abläuft. Wenn nicht dieser Unterschuß durch eine neue Ausgabe von Bonds gedeckt wird, so wird der Betrag der in den nächsten sieben Monaten auszustellenden Regierungssekuritäten auf etwa $9,969,433,850 kommen.

Für das nächste Rechnungsjahr, das am 19. Juni 1919 abläuft, wird der erwartete Unterschuß auf $7,627,978,980 geschätzt.

Die riesigen Kriegskosten und die Anleihen an Alliirten sind für diese außerordentlich hohen Ziffern verantwortlich.

Bis jetzt, sagt der Sekretär warnend, hat das amerikanische Volk die geldlichen Lasten des Krieges gut getragen, infolge der gesunden Geschäftsverhältnisse und der wertvollen Hilfe des Bundesreservebankensystems, — aber künftig werden sparsamere Gewohnheiten seitens des Einzelnen und der Geschäftsinstitutionen platzgreifen müssen! Das Volk muß sparen und alles gesparte Geld in Regierungspapieren anlegen, um zu vermeiden, daß sich der Sieg verzögert.

Das Wetter!

Chicago und Umgegend: Unbeständig und leichter Schneefall heute Abend und morgen: kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend etwa 25 Grad. Mäßig starker Nordostwind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil wahrscheinlich leichter Schneefall. Im südlichen Teil morgen kälter.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar und anhaltend kalt heute Abend und morgen.

Indiana: Heute Abend klar und kälter im nordöstlichen Teil, morgen teilweise bewölkt und steigende Luftwärme, im südlichen Teil wahrscheinlich Schnee.

Nieder Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Etwas weniger kalt morgen.

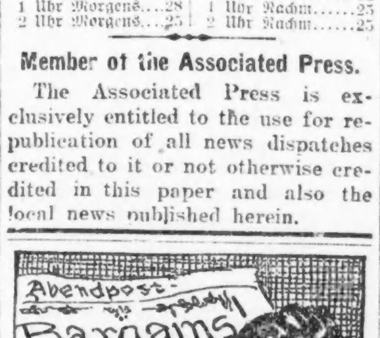
Sonnenuntergang, heute: 4:19.
Sonnenaufgang, morgen: 7:04.
Mondaufgang: Heute Abend 11:17.

Temperaturstand.

3 Uhr Nachm.	40	3 Uhr Morgens	25
4 Uhr Nachm.	39	4 Uhr Morgens	23
5 Uhr Nachm.	39	5 Uhr Morgens	22
6 Uhr Abends	39	6 Uhr Morgens	20
7 Uhr Abends	39	7 Uhr Morgens	20
8 Uhr Abends	36	8 Uhr Morgens	21
9 Uhr Abends	34	9 Uhr Morgens	21
10 Uhr Abends	34	12 Uhr Mittags	23
11 Uhr Abends	32	11 Uhr Vorm.	23
12 Uhr Mitternacht	29	10 Uhr Vorm.	22
1 Uhr Morgens	28	1 Uhr Nachm.	25
2 Uhr Morgens	25	2 Uhr Nachm.	25

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.



Billiger werden die Sachen jedenfalls nicht! Da werde ich doch lieber heute meine Einkäufe besorgen. Bis Weihnachten sind es ja nur noch

19 Tage!

Kongreßarbeiten.

Die Oesterreich-Kriegsresolution wird übermorgen erledigt.

Onkel Sam und Rußland.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 5. Dez. Im Abgeordnetenhaus brachte schon heute Herr Flood, als Vorsitzer des Komites für auswärtige Beziehungen, eine gemeinsame Resolution ein, welche im Einklang mit der Empfehlung der Wilson'schen Botschaft erklärt, daß ein Kriegszustand zwischen den Ver. Staaten und der österreich-ungarischen Regierung „besteht und seit heute Mittag bestanden hat," und die Weisung gibt, alle amerikanischen Flotte- und Militärkräfte zur Betreibung des Krieges gegen diese Regierung aufzubieten. Man erwartet die formelle Kriegserklärung, seitens beider Häuser, am Freitag.

Der Senat war heute nicht in Sitzung, wohl aber sein Komite für auswärtige Beziehungen, welches diese Resolution zu beraten hat.

Es scheint möglich, daß die Resolution noch amendirt wird, in der Weise, daß sie auch Kriegserklärungen gegen die T ü r k e i und B u l g a r i e n einschließt.

Washington, D. C., 5. Dez. Heute Nachmittag schien es doch möglich, daß die Erledigung der Oesterreich-Kriegsresolution im Kongreß sich bis nächste Woche hinzieht. Zu einer früheren Erledigung gehört Einstimmigkeit im Senat, und mehrere diesbezügliche Resolutionen mögen sich den Rang streitig machen.

Die verfolgten Oesterreicher.

Washington, D. C., 5. Dez. In Erwartung einer formellen Kriegserklärung gegen Oesterreich-Ungarn durch den Senat am Freitag machten heute Agenten des Bundesregierungdepartementes ihre Pläne für die Verhaftung vieler Dutzende österreichisch-ungarischer Untertanen, welche verdächtig sind, deutsche Agenten des Feindes zu sein, in allen Teilen des Landes.

Viele dieser waren schon seit Monaten überwacht worden, und nur Mangel an bestimmtem Beweismaterial verhinderte die Internirung.

Durch die Annahme der Kriegsresolution im Kongreß wird nahezu eine Million Oesterreicher und Ungarn von selbst feindliche Ausländer, und alle beschränkenden Bestimmungen für solche finden auch auf sie Anwendung. Zunächst soll im Osten des Landes hinsichtlich dieser Ausländer vorgegangen werden.

Proteste waren unbefugt.

Washington, D. C., 5. Dez. Im Staatsdepartement wird amtlich erklärt, daß sowohl Oberst Judson, das Haupt der militärischen Mission in Rußland, wie Major Kerth, zeitweiliger Militärattachee des amerikanischen Botschafteramtes in Petersburg, ohne Instruktionen der amerikanischen Regierung gehandelt hätten, als sie an die Bolschewiki-Regierung Protesterklärungen der Ver. Staaten gegen die neuen Sonderfriedens- und Waffenstillstandsbemühungen unterbreitet hätten.

Die amerikanische Regierung will vorerst eine duldsame Haltung gegenüber den Bolschewiki wahren, in der Hoffnung, solchen Fortschritt, welchen Rußland bis jetzt nach der Demokratie hin gemacht hat, zu erhalten, statt durch drastisches Vorgehen einen neuen Rückfall jenes Landes in die Autokratie heraufzubeschwören.

Sonstige Kongreßaufgaben.

Washington, D. C., 5. Dez. Gesetzgeberische Maßnahmen, die sich auf heimische Verhältnisse beziehen, wurden heute bereits vom Kongreß in Erwägung gezogen. Mehrere Parteiführer glauben, Bemerkungen darüber werden viel Zeit in Anspruch nehmen, Andere dagegen sind nicht solcher Ansicht. Ein schwieriges Problem dürfte die Festsetzung von Preisen bilden. Bezüglich neuer Bestimmungen über feindliche Ausländer, wird vom Departement für das Rechtswesen eine den Vorschlägen des Präsidenten Wilson entsprechende Vorlage unterbreitet werden. Ein Senatsausschuß wird diese Angelegenheit morgen beraten und zugleich die vom Abgeordnetenhause bereits gutgeheißene Vorlage, welche sich auf die bürgerlichen Rechte der Soldaten und Seeleute bezieht. Der Vorsitzende des Zwischenstaatlichen Handelsausschusses Senator Newlands, wird demnächst mit dem Präsidenten Wilson die Transportationsfrage besprechen.

Chicagoer „Päcker" blitzen ab.

Washington, D. C., 5. Dez. Wie bekannt gegeben, werden Proteste der Chicagoer Schlachthausbesitzer gegen einen fleischlosen Tag die Nahrungsverwalter nicht von weiterer Fleischerhaltung abschrecken. Vielmehr werden jetzt Weisungen an die Haushaltungen zu noch strammerer Sparsamkeit erlassen!

Teuerung schreckt Aemterjäger.

Washington, D. C., 5. Dez. Der Abgeordnete Lee von Georgia teilte heute mit, er hätte für einen seiner Wähler eine Stellung als Hilfstürsteher mit 100 Dollars Monatsgehalt im Abgeordnetenhaus zu vergeben gehabt. Der Betreffende sei auch nach Washington gekommen, nachdem er sich aber über die in den Hotels und Kosthäusern berechneten Preise unterrichtet hatte, hielt er es für das Beste, die Bundeshauptstadt wieder zu verlassen. Er hat Herrn Lee einen Brief hinterlassen, aus dem Letzterer das Folgende vorlas: „Bin hier angelangt, werde wieder abreisen, die Lebensweise ist hier zu kostspielig, geben Sie mir Georgia „God-bye".

Noch mehr Schweinefleisch bedurft.

Washington, D. C., 5. Dez. Das Landwirtschafts-Departement kündigt an, daß im Jahre 1918 15 Prozent Schweinefleisch mehr produzirt werden muß, um dem heimischen Bedarf Genüge zu leisten, und es fordert die Farmer auf, alles zu tun, um das zu bewerkstelligen. Allen Staaten wird mitgeteilt werden, wieviel man von ihnen erwartet, der Prozentsatz, der möglichst aufgebracht werden soll, ist sehr verschieden, er beläuft sich in Missouri auf 50, in West-Virginien aber nur auf 5 Prozent. Die Nahrungsmittelkommission machte bekannt, daß sie, so weit sie das zu tun vermag, dafür sorgen wird, daß die Züchter angemessene Preise erhalten.

Kleine Kriegsdepeschen.

Streikunruhen.

Buenos Aires, 5. Dezember. Am Ausstand befindliche Arbeiter unternahmen heute einen Angriff auf die Kühlspeicheranlage in La Negra, Provinz Buenos Aires. Eine Person büßte dabei ihr Leben ein, und mehrere Leute wurden verwundet.

Stellen Bürgschaft.

Werden, falls Entscheid ungünstig ausfällt, Zahlungsurteil befriedigen.

Vor Richter Scanlan werden gegenwärtig Geschworene ausgesucht, die über Edgar F. Seney und Rowland T. Rogers zu Recht sitzen sollen, die gegen die Genannten erhobene Anklageschrift stammt noch aus dem Jahre 1912. Seney und Rowland werden beschuldigt, aus dem Nachlasse der Adele Knight, der Gattin ihres ehemaligen Geschäftsteilhabers James H. Knight, sich $68,000 widerrechtlich angeeignet zu haben. In derselben Sache war bereits ein Zivilverfahren angestrengt worden, das zu Ungunsten der Angeklagten verlief. Sie wurden zur Zahlung der $68,000 verurteilt, haben aber Berufung eingelegt, die noch vor dem Appellhofe schwebt. Ein gegen die Angeklagten gestern erlassener Capiasbefehl „ad satisfaciendam" wurde dadurch erledigt, daß die Bürgschaft für die Zahlung der Summe, vorbehaltlich des Entscheides der höheren Instanzen, stellen.

Ladenstunden 8:30 bis 6 Abends

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts.

Extra! Verkauf von $11 ganzwollenen Kleidern für Damen und Mädchen

$5.95

Hunderte von Sergekleidern in dieser feinen Offerte. Beste jemals offerirte Werte in dieser Saison. — Es sind Kopien von viel höher markirten Modellen.

Reinwollene Serge, einfache und pleated Modelle, andere mit bestickten und hübsch besetzten Kragen und Manschetten, elegant abgefertigt, und haben seidene Poplinkragen. Nur in marineblau. Größen für Damen 34 bis 44; für Misses 14 bis 18. Ein ungewöhnlich großer Bargain. Basement.

700 $4 Muster Blanket Roben

Aus extra schwerer Qualität Blanket Cloth gemacht, viele Indian Muster in der Partie; schwerer dazu passend. Girdle, alle Größen 36 bis 46 — $4.00 wert, zu nur $2.95

Flanelette Kimonos

Beliebte Weihnachtsgeschenke.

Velour Flannelette Kimonos, in großer Auswahl von Mustern und Farben, in der Waist mit elastischem Band versehen — alle Größen von 36 bis 44; $1.95 wert, zu nur $1.25

$2.50 Velour Flannelette Kimonos, große Shawlkragen, elastisch in der Waist, auch Coat-Fasson, wenn gewünscht, mit Shirred Band-Besatz — Größen 48 bis 52, zu nur $1.95

Extra Größe Flannelette Dressing Sacques, aus guter schwerer Qualität — mitteldunkle Farb., Gr. 48, 50 u. 52, 89c

Hausschürzen für Damen, herabgesetzt um zu räumen, zu 49c.

1,000 Envelope Chemise, Fabrikantenmuster aus feinem Nainsook, hübsch besetzt mit feinen Spitzen u. Band, $1.50 wert, zu 99c

$5 und $5.50 schwere Blanket Bade-Roben für Männer . . . $3.45

200 Roben in der Partie, eine große Auswahl der neuesten Muster, fancy besetzt, gut geschneidert, gute wünschenswerte Farben, mit gerollten Kragen und Girdle Cord gemacht, ein zeitgemäßes Weihnachtsgeschenk.

25c Strümpfe für Männer und Damen

Strümpfe für Damen, echt schwarz und reine weiße Baumwolle und seidene Lisle, ganz nahtlos, breiter Garter Top, verstärkte high spliced Ferse und Zehe, einige sind leichte „Seconds". Männerstrümpfe, echt schwarz, leinen Ferse und Zehe, ganz nahtlos, aus dem feinsten Baumwollegarn gemacht; letzte Gelegenheit, um den Bedarf für den Winter zu einer Ersparniß von nahezu 50 Prozent zu erwerben — speziell das Paar offerirt zu nur 15c

89c schwere fließgefütterte baumwollene gerippte Union Suits für Damen, Dutch Hals — Ellbogen-Aermel, Ankle-Länge — Größen bis zu 40, zu 53c

Schwere fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder — schwer und warm — alle Größen, in Creamfarbig, zu 39c

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(70. Fortsetzung.)

Bevor Kit das Schloß öffnete, tönte ihnen, anscheinend aus dem Gemäuer, ein schriller Hahnenruf entgegen. Aufsehend, gewahrten sie das offene Türchen, durch welches Dark seine Pflegebefohlenen heimlich zu beobachten pflegte. Wer den Schrei ausgestoßen hatte, erkannten sie nicht, wohl aber entdeckten sie zwischen den Drahtmaschen hindurch eine unbestimmte Bewegung, welche indessen aufhörte, sobald Kit mit dem Schlüssel im Schloß klirrte.

„Gehen Sie allein hinein," riet Gregor dem dienstfertigen alten Koch, „Ihre Anwesenheit beruhigt den Kapitän, wogegen der Anblick eines Fremden ihn vielleicht stört. Ich benutze unterdessen hier die Gelegenheit, Sie in Ihrem Verkehr mit ihm zu beobachten, und er trat vor die kleine Oeffnung hin.

Kit öffnete. Zugleich wurde die Tür mit Heftigkeit nach außen gestoßen, und bevor Kit recht begriff, um was es sich handelte, war der junge Irre an ihm vorübergeschlüpft und in dem finsteren Gange verschwunden.

„Harry!" gellte Jessie ihm mit wunderbarer Geistesgegenwart nach, „Harry, lauf an den Fluß, sage dem Mr. Dark, es seien Räuber eingebrochen . . ." weiter kam sie nicht, indem Kit sie an der Kehle packte und Wasp sich wieder an ihr aufrichtete.

„Laß sie," wehrte Gregor anscheinend gleichmütig, „trifft sie oder einen der Ihrigen ein Unglück, so fällt es ihr selbst zur Last. Ihnen aber sage ich," wendete er sich an das Weib, „verläßt noch ein einziger Laut Ihre Lippen, so bleibt uns kein anderes Mittel, als einen Knebel zwischen ihre Zähne zu zwängen."

Mit den letzten Worten kehrte er sich dem Türchen wieder zu. In demselben Augenblick trat Kit mit der Lampe in den düsteren Raum ein, und wie durch einen Schleier hindurch sah Gregor Denjenigen, dessen er seit seiner Knabenzeit nie anders, als mit unauslöschlichem Haß gedacht hatte. Er sah ihn, aber es gehörten eben die vorhergegangenen, gewissermaßen vorbereitenden Umstände und Ereignisse dazu, um in der elenden Jammergestalt Denjenigen wiederzuerkennen, der ihm nach den im frühen Jugendalter empfangenen Eindrücken so viele Jahre hindurch als ein verwegener, todverachtender, grausamer Pirat vorschwebte.

XXX.

Die Befreiung.

Nachdem Kit eingetreten war, blieb er bestürzt stehen. Er schien nicht fassen zu können, daß man seinen Herrn, in welchem er einen Halbgott verehrte, in einen derartigen scheußlichen Raum untergebracht habe. Erst als von der Pritsche her ein schmerzlicher Seufzer ihn erreichte und er in ein entsetzlich abgezehrtes Antlitz sah, aus welchem zwei große Augen ihn mit stumpfem Ausdruck anstierten, schritt er hinüber und mit dem Ruf: „Die Hölle über die Schurken!" warf er sich vor dem widerwärtigen Lager auf die Kniee.

Schärfer blickte Melville in das breite Gesicht des ehrlichen alten Burschen, dann sprach er wie im Traum: „Kit Kotton, wenn es kein Gebilde einer kranken Phantasie, sage mir nur das Eine: zähle ich wirklich zu den vernunftlosen Geschöpfen? Mein Gott, mein Gott, wann endet diese Pein . . ."

„Bald, bald endigt sie, Kapitän," fiel Kit in seiner rauhen, herzlichen Weise ein, „und ich bin hier, um Sie ein wenig vorzubereiten — vernünftig sind Sie ebenfalls, so vernünftig, wie ich und Miß Flora nur sein können."

„Kein Traum, keine Täuschung," versetzte Melville, und er stöhnte verzweiflungsvoll, indem er Kits Hand ergriff und krampfhaft drückte.

„Keine Täuschung beteuerte dieser, „bin ich's doch selber, ich, der Kit Kotton, und hier neben mir Wasp . . . wie er Sie betrachtet . . . legen Sie die Hand auf seinen Schädel, damit Sie's glauben. Wir sind gekommen mit Anderen, um Sie zu befreien. . . ."

„Bin ich denn gefangen, Kit? Meines Wissens begab ich mich in die Behandlung . . ."

„Ja, Kapitän Melville, in die Behandlung eines Rings so niederträchtiger Schurken, wie nur je einer verdiente, an der Raanocke aufgehißt zu werden, und der Doktor Hawkins ist der ärgste von Allen. Denn ich wiederhol's, Sie sind so gesund wie ich, Miß Flora und Wasp zusammengenommen. Nur über Seite wollte man Sie schaffen; da sind wir noch gerade zur rechten Zeit eingetroffen. Doch ermuntern Sie sich, das erleichtert uns die Sache, damit morgen um diese Zeit wir uns wohlbehalten in dem Strandhause befinden."

„Kit, Du magst Recht haben; ich fiel in gewissenlose Hände. Augenblicklich bin ich klaren Geistes. Rate daher, was ich tun soll."

„Sie sind noch nie unklaren Geistes gewesen, Kapitän, denn die paar Schrullen rechnen nicht. Und tun sollen Sie weiter nichts, als mit uns gehen."

„Kit, Du weißt, wie es mit meinen Füßen steht, und heute fühle ich mich schwächer denn je zuvor."

„Die Hölle über die Schurken, die Ihre Schwäche verschulden," versetzte Kit zähneknirschend, „für Ihr Fortkommen sorgen wir, und besäßen Sie nicht mehr Kraft in den Beinen als ein krankes Huhn. Aber bei Gott! Sind wir erst daheim, so halten wir Abrechnung mit Allen. Ausplündern wollte man Sie; da sollten Sie zuvor verrückt gemacht werden. Jetzt aber raffen Sie sich auf, wie einstmals, als Sie auf der Kommandobrücke lustig mit Tod und Teufel hantirten und dem Kartätschenhagel ins Angesicht lachten."

„Kit, Kit," seufzte Melville, wie Jemand, der bereits mit dem Leben abschloß, „erinnere mich nicht an jene Zeiten, die mein ganzes Unglück in sich bergen. Ich fühle mich zu krank. Was vor einer halben Stunde geschah, vergeß ich in der nächsten Minute. Mein Gedächtniß hat gelitten."

„Unsinn, Kapitän!" fiel Kit verstört ein, und er schob seinen Arm unter Melvilles Kopf, um ihn zu stützen, „Ihr Gedächtniß war von jeher ein feines, zu fein in der Güte für Andere, zu fein im Argen für Sie selbst, und so ist's heute noch. Belogen und betrogen hat man Sie, und der Schurke, der Hawkins, machte den Anfang. Hinterher ist mir's so klar geworden, wie 'n deutlich geschriebener Küchenzettel. Sogar an den Mahagonikasten wollten sie . ."

Melville richtete sich erschrocken auf.

„Kit Kotton!" rief er unter sichtbarer Anstrengung aus, „der Kasten . . . man raubte ihn Dir . . . der Verräter Slowfield . . . das Weib auf der Plantage . . . mögen sie verflucht sein für den Dienst, welchen sie mir und zwei unschuldigen Wesen . . ."

„Mögen sie zehnmal verdammt sein," benutzte Kit einen Atemzug der Pause in Melvilles krankhaft überstürzten Mitteilungen, „und um zu dem Kasten zu gelangen, hätten sie durch meine eigenen Augen sehen müssen; denn der liegt so sicher verstaut, wie ein gekappter Anker im Binnenhafen . . ."

Bis dahin hatte Gregor regungslos vor dem Türchen gestanden. Jetzt aber trat er zur Seite. Wie in einem Anfall von Schwäche lehnte er sich an die Wand. Was die Beiden in der feuchten Höhle sprachen, es war für ihn verloren gegangen, so starr hatten seine Blicke an der gebrochenen Gestalt Melvilles gehangen. Dem ersten Entsetzen über dessen Erscheinung war ein eigentümliches Gefühl innerer Befriedigung gefolgt. Als einen Mann in der Blüte der Jahre und im Vollbesitz üppiger Jugendkraft und ungestümen Mannesmutes hatte er ihn zum letzten Mal gesehen, und jetzt lag er vor ihm, ein hinfälliger Greis, der nur noch unter Beihilfe Anderer sich einherzubewegen vermochte.

„Edith, Edith," sprach es in seinem Herzen, nachdem er auf der Flucht vor einer Anwandlung von Mitleid zurückgetreten war, „Edith, so hilflos lagst Du einst da, geweiht dem Tode durch seine Schuld. Das Schicksal hat ihn schwer heimgesucht, eine Strafe gegen ihn eingeleitet, die erst mit seinem letzten Atemzuge ihr Ende erreicht. Edith, Edith, das Geschick griff mir vor. Was ich vor Deinem offenen Grabe gelobte: ich brauche nur noch das vernichtende Wort zu sprechen, um meines Eides entbunden zu sein."

Aus dem dumpfigen Gemach drang Melvilles jammervoll klagende Stimme zu ihm heraus; neben ihm keuchte das verbrecherische Weib in verzehrender Wut: für ihn floß Beides ineinander. Erst als Kits rauhes Organ verklang, wie derselbe seinen Herrn treuherzig ermutigte und tröstete, wurde er milderen Regungen wieder zugänglich. Er verglich dessen unerschütterliche Anhänglichkeit mit der opferwilligen Hingebung Singsangs, und neue Bilder, die ihn in eine weite Vergangenheit zurückführten, erstanden vor seiner Seele.

„Thusnelda," vibrirte es in seinem Herzen, „wer raubte Dir die Mutter, verschuldete, daß Dein Beruf, in öffentlichen Schaustellungen mit dem Tode zu spielen? Und dennoch: ständest Du hier an meiner Stelle, Du würdest nicht schwanken — nein, ich kenne Dein Gemüt. An Deine Brust würdest Du sein Haupt ziehen, ihn trösten und pflegen, nicht mehr von ihm weichen — und ich? Gregor Melville, Deine Aufgabe wäre erfüllt. Du könntest gehen." Erschrocken fuhr er auf. Im Uebermaß der leidenschaftlichen Erregung hatte er die letzten Worte laut gesprochen. Ihm war, als hätte ihm Jemand warnend zugerufen: „Gregor, Deine Aufgabe wäre erfüllt. Du könntest gehen!" Und neue Erbitterung bemächtigte sich seiner.

„Dir soll ich Thusnelda ausliefern?" folgten seine Gedanken wieder aufeinander, „für Deinen Verrat Dich mit dem höchsten Glück belohnen, mir selbst dagegen die schwerste Strafe zuerkennen? Wo bliebe die Gerechtigkeit? Nein, niemals geschieht das! Schonen kann ich Dich um Deiner Tochter willen; aber Dir Segen zuwenden, wo Du Fluch säetest — nein, niemals!"

Aus dem vor ihm liegenden finsteren Gange tönte Franks Stimme zu ihm herüber. Indem derselbe ihn bei Namen rief, zerstob Alles, was ihn feindselig bewegte.

„Was gibt's?" fragte er, sich Frank langsam entgegentastend.

„Der Irrsinnige, der zwischen uns hindurchschlüpfte, hat die beiden Männer gerufen," berichtete Frank hastig, „sein Krähen wird in der Ferne wieder vernehmbar. Zu demselben gesellt sich hin und wieder ein Fluch des alten Verbrechers."

„Dann schnell auf Deinen Posten zurück!" riet Gregor dringend, und vom Scheitel bis zu den Sohlen herunter war er wieder der besonnene, rasch urteilende und entscheidende Mann, „laßt Keinen herein; in zwei Minuten bin ich bei Euch!" Er trat vor die kleine Maueröffnung.

„Kit!" rief er hinein, „kommen Sie eiligst mit der Lampe. Es geht Alles nach Wunsch. In kurzer Frist mögen Sie sich mit Ihrem Herrn auf den Heimweg begeben."

Kit verlor keine Zeit, zumal in Gregors bedachtsam gewählten Worten die ernsteste Beruhigung für Melville enthalten gewesen war. Auf Gregors Rat verschloß er die Tür, worauf er den Schlüssel zu sich steckte, dann traten Beide vor das verräterische Weib hin.

„Setzen Sie sich nieder," befahl Gregor mit einer Strenge, daß Jessie wie ein gepeitschter tückischer Hund in die Kniee brach; und zu Kit: „Ziehen Sie die Leine fester an. Schnüren Sie ihr die Füße zusammen, bis das Blut hervorquillt, oder sie stiftet hinter unserem Rücken Unheil." Kits flinke Hände aufmerksam überwachend, zögerte er, bis dieser seine Arbeit kunstgerecht beendigt hatte, und abermals sprach er zu dem Weibe: „Hier sehen Sie den Hund; der findet seinen Weg im Dunkeln. Beim ersten Laut, welchen Sie von sich geben, schicke ich Ihnen die Bestie auf den Hals; dann aber dürfte sie weniger sanft mit Ihnen verfahren, als Sie mit dem Manne da drinnen." Mit dem letzten Wort kehrte er sich ab, und dem voranleuchtenden Kit folgend, schritt er nach der Haustür hinüber.

„Der traue der Teufel," meinte Kit verdrossen während des Einherschreitens, „ein ordentlicher Schlag auf ihren Schädel möchte ein sichreres Mittel gewesen sein."

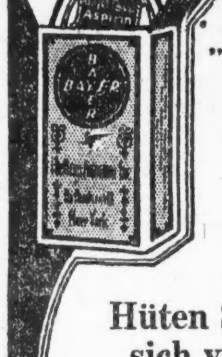
„Nicht doch, Kit," antwortete Gregor ruhig, „wir sind hier, um Jemand zu befreien, nicht um Gericht zu halten. Da ist die Tür. Löschen Sie die Lampe aus, oder es fliegen uns vom Walde her Kugeln um die Ohren."

Kit befolgte den Rat und die letzten Schritte legten sie im Dunkeln zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Nur ein „Bromo Quinine".
Um das echte zu erlangen, verlangt Laxative Bromo Quinine. Seht nach E. W. Grove's Namen. Heilt Erkältungen an einem Tag. 30c. dez3mi*—Anz.

Bayer-Tablets of Aspirin



„Das Bayer-Kreuz—
Die Garantie für Echtheit"

Hüten Sie sich vor Nachahmungen.
Es gibt nur ein echtes ASPIRIN.

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Off.) bietet die Garantie, dass der in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

BAYER

B. P.

Eine Geschichte von H. Rosenthal-Bonta.

Ich saß an meinem Schreibtisch und war gerade mit einer Zeichnung zu einem japanischen Ofenschirm beschäftigt, als meine Frau, die am Fenster auf einem sog. Tritt an ihrem Nähtischchen arbeitete, zu mir hinüber die Frage warf: „Du hast doch ein Loos zur Ausstellung des landwirtschaftlichen Vereins genommen?"

In dem Ton wie in der Frage selbst, obwohl alles höchst ernsthaft und ruhig klang, lag für mich ein ganzes Arsenal von Nadeln und Spitzen.

Meine Frau war nämlich eine philosophische Natur und hatte volkswirtschaftliche Grundsätze. Sie durchdachte alle Dinge nach Ursache und Wirkung und wog stets genau ab — ob es sich lohnte; dann war sie eine gute Rechnerin von klarem, praktischem, kaufmännischen Geist, abhold allem Sprunghaften und Phantastischen in der Haushaltung, während ich schon durch meinen Beruf — ich war Tapetenmusterzeichner — stark zur künstlerartigen, sanguinischen und etwas phantasievolleren Lebensführung hinneigte.

Meine Frau erklärte das Lotteriespielen für fortgeworfenes Geld und außerdem für sehr schädlich, weil es die Menschen mit törichten Hoffnungen erfüllt und veranlaßt, auf ihr Glück zu bauen und von diesem zu träumen, anstatt sich auf nichts anderes zu verlassen als auf fleißige, ehrliche, stetige Arbeit.

Ich dagegen spielte in allen möglichen Lotterien, da meine Anschauung war: es könnte ja sein und weshalb sollte einem so zum Glücklichsein angelegten Menschen, wie ich das bin, Fortuna nicht auch einmal hold sein; die Ausgaben ständen hierbei in gar keinem Verhältniß zu der Chance.— Meine Frau spottete ihren volkswirtschaftlichen Grundsätzen gemäß über alle Chancen und verachtete sie.

„Du hast doch ein Loos zur Ausstellung des landwirtschaftlichen Vereins genommen?" tönte es vom Fenster.

„Ja, das habe ich" — erwiderte ich, indem ich meinen Bleistift niederlegte und mich in den Sessel zurücklehnte mit höchst harmlosem Aufblicken. — „Es ist eine landwirtschaftliche Ausstellung und wir können dort für die eine Mark Küchengeräte, Gartenmöbel, Tischbestecke, Waschmaschinen, überhaupt viele Dinge gewinnen, die uns sehr angenehm und nützlich wären."

„Wir können gewinnen"—entgegnete meine Frau — „warum nicht? Es kann jetzt plötzlich ein Onkel aus Amerika in unser Zimmer treten und uns einen Scheck über hunderttausend Dollar in die Hand drücken. — Es kann sich vierlerlei ereignen. Jedoch ich wollte Dir sagen, ich lese hier eben in der Vossischen Zeitung, daß die Ziehung gestern stattgefunden — die Gewinnliste steht auch da —". Mit diesen Worten brachte sie mir recht zuvorkommend die Zeitung.

„Die Sache scheint doch etwas dein Interesse zu erregen" — konnte ich mir nicht versagen, lächelnd hinzuzuwerfen.

„Natürlich wenn Du ein Loos genommen hast, ist es in der Ordnung, nachzusehen, ob das Loos herausgekommen ist, damit die Angelegenheit doch einen Abschluß hat!" Sie ging ruhig zu ihrem Nähtisch zurück und arbeitete weiter.

„Uebrigens die offizielle Ziehungsliste ist das nicht, aber eine kurze Gewinnaufzählung, wie sie die Zeitungen geben" — bemerkte ich.

„So wird das am Ende gar keinen Wert haben"—sagte meine Frau.

„Genau so viel wie die amtlichen Listen. Die Zahlen werden ja ganz genau kontrollirt." —

Ich nahm mein Loos aus der Brieftasche — es befanden sich ziemlich viele darin — und durchsah die Zahlenreihen.

„Hurrah, Mathilde, wir haben etwas gewonnen!"

Ich glich die Nummern noch einmal.

„Vierhundertzweiundzwanzig, Serie dreitausendsieben.—Ein Vorstehhund."

Ich ging mit dem Loose und der Zeitung zu meiner Frau. „Da ist keine Täuschung möglich. Sieh her."

„Ja, es ist richtig" — sagte meine Frau — „aber was wollen wir mit einem Jagdhund machen?"

„Ach", erwiderte ich — „das ist jedenfalls ein edles Tier, sonst hätte man ihn nicht in die Ausstellung genommen. Ich bin zwar kein Jäger, jedoch wir haben ja einen Garten mit Obstbäumen, im vorigen Jahr wurden uns viele Aepfel gestohlen — der Hund soll den Garten bewachen. Außerdem ist solch ein Hund eine nette Unterhaltung, ein angenehmer Hausgenosse. — Es ist jedenfalls ein schönes, edles, treues Tier."

„Wo soll denn aber der Hund bleiben?" bemerkte meine Frau. — „Ein Vorstehhund ist kein Stuben- und kein Schoßhund; man kann ihn doch nicht stets in der Wohnung haben — und nachts, wenn es regnet, kann er doch nicht im Garten ohne jeden Schutz umherlaufen. — Vom Winter gar nicht zu reden."

„Das ist richtig" — stimmte ich ihr zu. — „In den Zimmern kann man keinen Vorstehhund halten. Er muß eine Hütte haben und ich will zu allererst eine solche kaufen, damit er, sowie er kommt, gleich sein Logis hat, an das er sich gewöhnt. — Wenn wir spazieren gehen, nehmen wir ihn mit und manchmal darf er auch an meinem Schreibtisch liegen", führte ich in sehr fröhlicher Stimmung weiter aus.

„Willst du mit dem Hüttekaufen nicht lieber warten, bis wir den Hund hier haben?" ließ meine Frau jetzt nach ihrer Art alles sorgsam erwägend einfließen—„man kann ja nicht wissen, ob das Tier nicht sehr klein ist, so daß die gekaufte Hütte in diesem Fall zu groß für ihn wäre oder der Hund so groß, daß eine kleine Hütte für ihn nicht paßt."

„Ein Vorstehhund ist immer ein großes Tier", erwiderte ich darauf lebhaft im Bewußtsein meiner besseren Kenntniß.

„Was bedeutet denn das? Da steht ja mit lateinischen Buchstaben B. P. bei Vorstehhund."

„Ja, da stand: Ein Vorstehhund B. P. — Was mag denn das zu bedeuten haben?" sann ich.

„B. P., B. P.", sprach ich vor mich hin, tief nachdenkend. „Halt, ich hab's! Das soll ohne Zweifel heißen: Berliner Preis, der von der Stadt Berlin gestiftete Preis. — Was kann es sonst besagen? — Jedenfalls ist das ein superber Hund, ein Muster- und Glanzexemplar, etwas ganz Hervorragendes und er soll auch eine schöne Hütte mit einer eleganten, nicht zu schweren Kette haben — denn tagsüber muß er angelegt werden, besonders bis er sich an das Haus gewöhnt hat."

„Möchtest du dir nicht erst einmal den Hund ansehen?" meinte darauf meine Frau.

„Wozu soll ich den weiten Weg bis zu Kroll hinaus zweimal machen — da verliere ich ja einen halben Tag Zeit. — Ich muß diese Zeichungen beenden — die Sache eilt. — Weißt du, wie ich's mache? — Ich gehe jetzt und schaffe die Hütte an, damit der Hund gleich ein sicheres Unterkommen hat und er und wir wissen, wohin er gehört, sowie er angelangt, und unterwegs spreche ich bei meinem Bruder Paul vor, gebe ihm das Loos und die Kette. Er soll sich eine Droschke nehmen und in dieser den Hund herbringen."

„Meine Frau nickte nur mit dem Kopfe und ich ging eilig fort.

Es machte mir einige Schwierigkeiten, eine fertige Hütte aufzutreiben, aber in Berlin kann man für Geld alles erhalten. —

Zwei Arbeiter fuhren die Hütte zu meiner Wohnung. Ich ging mit der Kette zu Paul, traf ihn glücklicherweise zu Hause und unbeschäftigt und er erklärte sich mit Freuden bereit, den Hund zu holen.

„Aber einen Maulkorb muß er haben", wandte er nun nachdenklich ein.—„Ich war auf der Ausstellung und habe die Hunde dort sämmtlich ohne Maulkorb gesehen — der Hund kennt mich nicht. Ich muß ihn in die Droschke packen, mit ihm herfahren, ihn wieder aus der Droschke herausbringen. — Meine Beine werden bei der ganzen Prozedur sehr oft in seiner unmittelbaren Nähe sein. Mit einem großen, fremden Hund unter diesen Umständen ist mir diese nahe Berührung aber zu gefährlich. — Ohne Maulkorb kann ich den Hund nicht transportiren", erklärte Paul mir entschieden.

„So kaufe einen guten Maulkorb, nicht zu unelegant, so daß man ihn auch später, etwa zum Spazierengehen mit dem Hunde benützen kann — ungefähr zu vier Mark", sagte ich und ging schnell nach Hause. Ich traf dort gerade zur rechten Zeit noch ein, um das Abladen der Hütte mitanzusehen und anzuordnen, daß man sie innerhalb des Gartengitters nahe bei dem Eingang aufstellte.

Die Arbeiter empfingen ihr Trinkgeld—die Hütte war verhältnißmäßig wohlfeil, sie war nicht mehr ganz neu und kostete 35 Mark, die Kette 5 Mark. Dann ging ich zu meiner Frau hinauf, erzählte ihr, was ich ausgerichtet und sie trug die verausgabte Summe sofort sorgfältig in ihr Buch ein.

Wir aßen vergnügt zu Mittag, wobei ich eifrigst Knorpel und weniger gute Fleischstücke für den Hund sammelte und der Magd auftrug, dieselben in einen tüchtigen Napf mit Fleischbrühe und Brotbrocken zu tun und für das Tier aufzubewahren.

Plötzlich klingelte es stark. „Sollte das schon Paul sein?" rief ich aus. — „Ich habe ja gar keine Droschke vorfahren hören."

Draußen ertönte Pauls Stimme— er trat ein. Sein Gesicht hatte einen so kuriosen Ausdruck.

„Wo ist denn der Hund?" frug ich.

Paul nahm mit eigentümlicher Feierlichkeit aus einer Umhüllung von weißem Papier, die ich bisher nicht bemerkt hatte, etwas. — Es war weiß.

„Der Hund?" — kam es fragend über meine Lippen. Ich starrte verblüfft auf das Weiße.

Paul hielt mir ein Schmuckstück für den Schreibtisch, einen etwa einen halben Fuß langen Vorstehhund von Biskuitporzellan entgegen, setzte ihn auf den Tisch und legte Kette und Maulkorb daneben.

Wir standen alle vier — das Dienstmädchen war unnötigerweise auch noch im Zimmer — stumm und wortlos da, bis meine Frau laut auflachte. Nun lachte ich auch und Paul brach in ein sichtlich schon lange mühsam verhaltenes Gekicher aus.

„Das bedeutete das B. P. — Es ist aber niederträchtig, derartige Bezeichnungen nicht auszuschreiben", äußerte ich entrüstet.

Hierin hatte ich jedoch unrecht; als wir am nächsten Tage die Liste noch einmal durchsahen, entdeckten wir bei einem zu Anfang angeführten Gewinn die Bezeichnung „Biskuitporzellan" ausgeschrieben. Wegen Raummangel hatte man bei meinem Gewinne und später noch einige Male die Worte abgekürzt. —

„Und die Hütte?" frug nun meine Frau. „Wollen wir einen Hund dort hinein kaufen? Der Porzellanhund kommt uns sonst ziemlich teuer."

„Nein!" rief ich ziemlich brummig — „das wollen wir nicht tun. — Einen Hund kaufen, das fehlte noch. Wir müssen sehen, wie wir die Hütte, die Kette und den Maulkorb auf gute Manier wieder los werden." —

„Vierundvierzig Mark", resümirte meine Frau. Ich sagte darauf gar nichts, sondern setzte mich an meinen Schreibtisch und versuchte in meine Zeichnungen mich zu vertiefen.

Am nächsten Morgen stand der Hund als Zierde auf meinem Zeichentisch. Es war eine schön modellirte, fein ausgeführte Hundstatuette, lebenswahr und von zartgelber Farbe.

Sie blieb dort stehen und meine Frau wischte täglich mit dem Federwedel mit besonderer Vorliebe den Staub von ihr ab und trug die größte Sorge, daß dem Kunstwert nichts geschah.

Sowie ich aber in der Folge Miene machte irgendein Lotterielos zu kaufen, wies meine Frau mit ihrem energischen Zeigefanger nur stumm auf den Hund und ich behielt mein Geld in der Tasche.

Es sind jetzt drei Jahre seit diesem Abenteuer vergangen.—Ich habe bis heute nicht wieder in einer Lotterie gespielt.

— Individuelle Buchführung. — „Sie haben aber eine sonderbare Buchung in Ihrem Kassabuch. Links schreiben Sie ein A und rechts schreiben Sie auch ein A. Links gehört doch aber ein E = Einnahmen hin.' — „Das stimmt schon. Einnahmen schreiben sich bei mir mit A. 's sind nämlich Ausnahmen!"

— In der Börse. — Meier: „Schau, was mag der Kohn mit dem Schmul haben? Er besänftigt ihn?!" — „Wie willst du das wissen?!" — „Schau hin, . . . wenn ä Kapellmeister in dieser Pose steht, heißt's: „Piano! Piano"!"

— Aus der Kaserne. — Unteroffizier: „Huber, wie unterscheiden sich die Achselstücke der Offiziere?" — „Der Leutnant hat keinen Stern darauf, der Oberleutnant einen, der Hauptmann zwei, der Major drei. ." — „Ja, ja, und der General gleich den ganzen „großen Bären"!"

— Doch eine Abwechslung. — Lieutenant: Mein Fräulein, hier auf dem Lande muß es doch kolossal langweilig für sie sein — es kommt ja nie etwas vor! — Gutsbesitzerstochter (triumphirend): O, sagen Sie das nicht! Sie irren, Herr Leutnant! Wir haben erst im vorigen Jahre hier eine Mondfinsterniß gehabt!

Ein Wink für die, welche spät diniren

Laßt der Mahlzeit ein Stuart's Dyspepsia Tablet folgen. Ihr werdet gut schlafen und am nächsten Morgen in bestem Wohlsein erwachen.

Schickt nach freiem Probe-Paket.

Nehmt nach dem Essen ein Stuarts Dyspepsia Tablet. Dann werdet Ihr keine Verdauungsstörungen haben. Späte Abendmahlzeiten werden unschädlich sein. Nichts ruinirt die Gesichtsfarbe mehr, als ein saurer, mit Gasen angefüllter Magen, welcher den Schlaf stört und Gift in's Blut bringt. Es ist nicht das Club-Sandwich, noch der Welsh-Rarebit, die nachteilig wirken. Es ist ein von unverdauten Säften geschwächter Magen. Eßt alles, nach dem Ihr Verlangen habt, zu irgend einer Zeit, und laßt Stuarts Dyspepsia Tablets Eure Nahrung verdauen, Euren Magen stimuliren, Euer Blut mit Nährstoff ausstatten, dann werdet Ihr bald wieder gutes, gesundes Aussehen und helle Augen haben. Kauft eine 50 Cents Schachtel Stuarts Dyspepsia Tablets in irgend einer Apotheke. Sie sind wirkliche Gesundheitserzeuger, weil sie tatsächlich den Magen bei der Nahrungs-Verdauung helfen. Versucht sie frei, indem Ihr den Koupon einschickt.

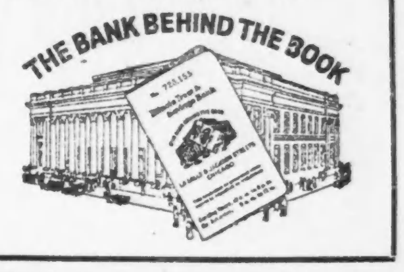
Freier Probe-Koupon.
F. A. Stuart Co., 267 Stuart Building, Marshall, Mich. Bitte senden Sie mir sofort ein freies Probepacket von Stuart's Dyspepsia Tablets.
Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

Zinsen-Tage

Spar-Einlagen, am oder vor dem 6. Dezember gemacht, bringen 3% Zinsen per Jahr vom 1. Dezember

Illinois Trust & Savings Bank
Nordost-Ecke La Salle und Jackson Str.

$40,000,000.00 an Zinsen wurden von uns an Einleger seit 1890 bezahlt



THE BANK BEHIND THE BOOK

Es ist ein Vorteil

nicht eine Plackerei, zu sparen. Nehmt 90% von Eurem Lohn an jedem Zahltag für Eure Ausgaben, bringt die übrigen 10% nach dieser großen Loop Bank und haltet hieran fest. Die gestärkte Willenskraft, das Frohgefühl, welches das Bewußtsein, recht zu tun, hervorbringt, die Ueberraschung, die Euch am Ende des Jahres blüht, durch die Größe Eures Bankkontos, wird Euch bald auf den Weg bringen zu Reichtum und Unabhängigkeit.

3% auf Spareinlagen

Spareinlagen am oder vor dem 10. Dezember gemacht, ziehen Zinsen vom 1. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.
3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK

Gemeinsame Sparkontos

können jetzt bei dieser Bank auf den Namen von Ehemann und Frau oder auf den Namen von beliebigen zwei oder mehr Personen eröffnet werden, und nach dem neuen Gesetz von Illinois kann im Fall des Ablebens der einen oder anderen Partei der Betrag der Einlage sofort von dem Ueberlebenden gezogen werden, indem er einfach eine Empfangsbescheinigung für die Erbschaftssteuer einreicht.

Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank am oder vor Donnerstag, den 6. Dezember, gemacht werden, bringen 3% Zinsen vom 1. Dezember an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

Etablirt 1857.
Kapital und Ueberschuß $11,000,000
112 W. Adams Str.
modimi

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000
ian14tfsoami*

GERMAN BANK OF CHICAGO

Unter Staats- und Clearinghouse-Aufsicht

Diese Bank wurde ausgesucht und als qualifizirt befunden als eine Niederlage für Bundesregierungsgelder.

Bankstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., Samstag, 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 Uhr Abends bis 9 Uhr Abends.

DIRECTORS:
RUDOLPH S. BLIAE, FRED KLEIN, HENRY C. BRUMLEI, EDWARD LEVY, GUSTAVE F. FISCHER, ALBERT F. MADLENER, JOHN GEO. GRAUE, LOUIS MOHR, WILLIAM F. JUERGENS, WILLIAM H. REHM, RICHARD E. SCHMIDT

OFFICERS:
GUSTAVE F. FISCHER, President; WILLIAM H. REHM, Vice-President; JACOB R. DARNSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREETS
ag22mi*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Geben Sie

Nützliche Geschenke!

In diesen ernsten Zeiten ziemt es sich, Ihren Lieben nur praktische Geschenke zu bescheren. Bei Petersen finden Sie Hunderte und Hunderte solcher Geschenksartikel, zum Preise von 25c, 50c und mehr, die Ihren Angehörigen dauernde Freude bereiten und von dem guten Herz und feinem Geschmack des Gebers zeugen würden. Einige Beispiele hier angeführt.

Für „Ihn"

Rauchtischchen..........98c bis $15.00
Lehnstühle..........$16.50 bis $55.00
Bücherschränke $10.50 bis $78.50
Rasierapparate........$1.00 bis $5.00
„Thermos" Flaschen..$1.00 bis $5.00

Für „Sie"

Steh-Lampen.......$11.50 bis $65.00
Geschliffene Glassachen..98c bis $12.50
Eßbestecke...........$1.98 bis $39.50
Zedern-Truhen.......$9.75 bis $35.00
Nähmaschinen.......$14.85 bis $47.50

Für die Kinder

Schaukelpferde..........$1.59 bis $7.50
Puppen...............$1.25 und $1.59
Automobiles.........$4.95 bis $15.00
Puppenwagen..........59c bis $10.50
Velocipeds...........$2.95 bis $12.50

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046—1056 Belmont Ave.
4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Personal-Nachrichten.

— Ein alter Chicagoer ist mit Herrn Robert Krenz aus dem Leben geschieden. Im Regierungsbezirk Bromberg geboren, kam der nun Verstorbene im Juli 1868 nach Amerika, und zwar direkt nach Chicago. Hier war er bis zum Jahre 1912 in den Chicago Rolling Mills als Werkführer der Modellmacher angestellt. Vor 14 Jahren verlor Herr Krenz seine Gattin durch den Tod; es überlebt ihn sein einziger Sohn, Herr C. H. Krenz, Kassirer der Bankfirma Thomson & McKinnon, in dessen Wohnung, 531 Oakdale Ave., der alte Herr gestorben ist. Morgen Nachmittag um 2 Uhr findet von der Kapelle 2701 N. Clark Str. aus die Beerdigung nach Graceland statt.

Im Dienste der Wohltätigkeit.

Verkauf von Weihnachtssachen im Hause von Frau William Seipp.

Zum Besten des Deutschen Hospitals wurde gestern mit einem „Weihnachtsverkauf" unter der Leitung des Frauenhilfsvereins begonnen, und hierzu hatte Frau William Seipp eine Anzahl Räume in ihrem 1547 Dearborn Parkway gelegenen Wohnhause freundlichst zur Verfügung gestellt. Es fanden sich denn auch zahlreiche Käufer ein, und da ganz prächtige Gegenstände der verschiedensten Art ausgelegt waren, die ihnen von den Damen zu durchaus mäßigen Preisen angeboten wurden, wurde auch fleißig gekauft. Des Nachmittags wurden Kaffee nebst Zubehör gereicht und später eine vollständige Abendmahlzeit. Ganz besonderer Mühen, sowohl bei den Vorkehrungen zu diesem Verkauf, wie auch während des gestrigen Tages haben sich die folgenden Damen unterzogen: Frau William Seipp, Vorsitzende, und Frau Henry Bartholomay, Präsidentin des Frauenhilfsvereins und Vorsitzende der „Leinen-Bude", Frau Gustav Fischer, Frau George Sayer, Frau Hoffner vom „Kaffee-Häuschen", „Handarbeits-Bude" Frau W. Juergens, Vorsitzende, Frau R. Blome. „Linnen-Bude", Frau F. Birk und Fräulein Birk. „Negligee-Bude", Frau Frank Rehm, Vorsitzende, Frau W. Rehl, Frau G. Hessert und Fräulein R. Wacker.

Der Verkauf wird heute fortgesetzt und erst nach 6 Uhr Abends zum Abschluß kommen.

Kolumbia Damenklub.

Morgen Nachmittag ½3 Uhr findet in der Martine-Halle die regelmäßige monatliche Versammlung des Columbia-Damenklubs statt. Daran werden sich musikalische Darbietungen von Frau D. Abele (Klavier) und Herrn Harold Ayers (Violine) schließen, sowie ein Vortrag von Dr. Albrecht Montgelas, Thema „Kunst und angewandte Kunst im Heim".

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
MAKES THE CRISIS EASIER

Deutsches Altenheim.

Regelmäßige Versammlung des Frauenvereins. — Musikalische Darbietungen.

Während der gestrigen Zusammenkunft der Mitglieder des Frauenvereins des Deutschen Altenheims, Präsidentin Frau Klara Rehtmeyer, wurde nach Erledigung der laufenden Geschäfte hauptsächlich der kommende Weihnachtsmarkt besprochen, der in den Tagen vom 13. bis 15. Dezember zum Besten der Anstalt in der Nordseite-Turnhalle veranstaltet werden wird. Alle Vorkehrungen dazu sind, wie berichtet wurde, nahezu vollendet. Am kommenden Sonntag Nachmittag, von 3 bis 5 Uhr, wird Frau Christian Meier, die Vorsitzende der Nähklasse der Nordseite, die von letzterer angefertigten Handarbeiten in ihrem Hause, 4246 N. Winchester Ave., ausstellen. Ein Gleiches zu tun, und zwar am kommenden Dienstag Nachmittag, hat sich Frau Theodora Schultze, Vorsitzende der Nähklasse der Westseite, 2424 Geneva Terrace, entschlossen.

Zum Schluß wurden gestern die zahlreichen Anwesenden durch vortreffliche gesangliche Darbietungen von Frau Justine Wegener und durch ausgezeichnete humoristische Vorträge von Frau Mila Rapp-Kemper erfreut.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwäbische Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 12. Januar, Abends von 8 Uhr an in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., einen Maskenball. Obwohl der Besuch dieser Festlichkeiten, was die Besucherzahl anbelangt, nie etwas zu wünschen übrig ließ, so wurden namentlich beim letzten Ball die kostümirten Gäste vermißt, die Sache war daher kein Maskenball mehr sondern ein einfaches Tanzvergnügen. Um hierin Besserung zu schaffen, beschloß das Komite, diesmal einen Preismaskenball abzuhalten, hoffend, daß Jung und Alt die Neuerung willkommen heißen wird. Die besten Gruppen, Paare, Einzel-Herren und Einzel-Damenmasken werden mit schönen Geldpreisen bedacht, wähend sonst noch eine Anzahl nützlicher Geschenke zur Verteilung kommt. Es wird strikt darauf gesehen werden, daß Unmaskirte vor 12 Uhr dem Tanzboden fernbleiben. Für gute Musik, ausgezeichnete Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Tickets sind erhältlich bei allen Mitgliedern.

Alle, bis auf einen!

Zwölf der 13 ausgebrochenen Sträflinge wieder hinter Schloß und Riegel.

Mit der Gefangennahme zweier weiterer, sich in einem Heuboden südöstlich von Morris versteckt haltenden Sträflinge sind nun glücklich 12 der 13 Ausbrecher aus dem Zuchthause Joliet wieder hinter Schloß und Riegel. William Christy, Paroleagent des Zuchthauses, fing die beiden Sträflinge heute Morgen um 1½ Uhr ein, der noch nicht wieder Ergriffene ist der Neger Ruben Le Flore, ein zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilter Mörder. Zwei andere der Ausbrecher wurden gestern Abend in der Ortschaft Seneca dingfest gemacht.

Obgleich Zuchthausdirektor Murphy es in Abrede stellt, lassen Aeußerungen der eingefangenen Flüchtlinge die Vermutung zu, daß Wächter des Zuchthauses ihnen bei der Flucht behilflich waren. Verdächtig klingen die Aeußerungen zweier der Ausbrecher, die bei ihrer Gefangennahme gesagt haben sollen: „Schadet nichts, wir kommen zu wohlgesinnten Wächtern, und die werden uns wieder zur Flucht verhelfen." Bei ihrer Gefangennahme trugen die Sträflinge bürgerliche Kleidung, die sie den Passagieren eines Wagens der elektrischen Landbahn abnahmen, den sie am Montag Abend zum Halten brachten.

Die Sträflinge wurden nach ihrer Einlieferung und nachdem ihnen Direktor Murphy angekündigt hatte, daß von nun alle Vergünstigungen aufhören würden, sofort in Einzelhaft abgeführt und mit hochgestreckten Armen an die Wand gefesselt.

Sieben der Ausbrecher wurden, wie berichtet, gestern Vormittag eingefangen, der achte wurde, als er gerade aus einem Barbierladen in Morris trat, dingfest gemacht. Es war der Mörder Chas. Werner, der dem Sheriff Charles Hendrickson von Will County verdächtig vorkam, obschon er bürgerliche Kleidung trug. Der noch flüchtige Neger Le Flore soll sich auf dem Wege nach Kansas City befinden.

Nordseite Turnhallekonzert.

Das sechste Konzert der Saison in der Nordseite Turnhalle am kommenden Sonntag Nachmittag bezeichnet Kapellmeister Ballmann als großes Extrakonzert, in welchem der Zitherspieler Tony Godetz, sein Doppel-Gesangsquartett und sein Zitherquartett mitwirken werden. Das letztere besteht aus Herrn Godetz, Herrn Arthur Frey und den Damen Luise Curds und Frances Kaufmann, während im Doppelquartett die Damen Anna Meyer, Hannie Glaser und Lottie Putz und die Herren Josef Kasgab, Karl Wieser, Josef Petrisch, Emil Ruegg und Tony Putz singen. Das Orchesterprogramm enthält beliebte Opernstücke, Griegs Peer Gynt-Suite und eine Streichorchesternummer unter Mitwirkung von Frau Emma Weast-Bichl, Harfe und Herrn John Wiederhirn, Piano.

Nachstehend das vollständige Programm:

Tannhäusermarsch ....Wagner
Ouvertüre „Frühlingszauber"..........Wagner
Suite „Peer Gynt"....................Grieg
Szenen aus „Faust"...................Gounod
Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten" ....Meyerbeer
Suite für Streichorchester............Komzak
„Süßes Erinnern",
„Es war".
Zithersolo:
Reisebilder aus Ungarn..........Schublaß
Herr Tony Godetz.
Zitherquartett:
Unvergeßlich ....Hellige
Ständchen ....Deformes
Traumbilder ....Lumbye
Kurzes Geplauder..................Godetz
Doppelquartett:
Heimat, süße Heimat...................Edes
Damentrio:
Das Finkenlied ....Pacher
Männerquartett:
„Der sakrische Baß"..................Koschat
Doppelquartett:
„Aloha Oe," eingerichtet von....Godetz
Tiroler Holzhackerbuam..............Wagner

Künstlerkonzert.

Findet morgen in Martines Halle statt und stellt großen Genuß in Aussicht.

Einen künstlerisch genußreichen Abend verspricht das Konzert, das morgen von drei jugendlichen Künstlerinnen, die sich besonders in deutschen Kreisen größter Beliebtheit erfreuen, in Martines Halle gegeben wird. Es sind dies die Sopranistin Frl. Anna Burmeister, die Pianistin Frl. Adele Laue und die Komponistin Phyllis Fergus. Frl. Burmeister, die des Oefteren in Ballmann-Konzerten sehr erfolgreich mitwirkte, hat den größten Teil des Programms übernommen durch Vorträge von Dvorak, Massenet, Ronald und Carpenter. Frl. Fergus wird ihre eigenen Kompositionen zum Vortrage bringen, und Frl. Laue wird mit der Wiedergabe von Kompositionen von Chopin, Wagner und Liszt glänzen.

Chicagoer Große Oper.

Heute Genevieve Vix als „Gaukler von Notre Dame".

In der Oper wurde gestern Meyerbeers Werk „Die Hugenotten" in derselben Besetzung wie vorher gegeben, mit Ausnahme des Grafen Nevers. Diese Partie wurde, da Herr Maguenat erkältet war, von Rudolfo Fornari gesungen. Frl. Raisa und Herr Crimi sangen das Liebespaar prachtvoll.

Heute Abend wird Genevieve Vix zum ersten Male als „Gaukler von Notre Dame" auftreten, in einer Partie, in welcher Chicago bisher nur Mary Garden kennen gelernt hat. Dufranne, Huberdeau, Nicolay, Dua und Kreidler wirken mit, Campanini wird dirigiren. Morgen wird „Isabeau" wiederholt.

— Frauen lassen sich nie die Haare schneiden, wohl aber die Männer, damit man ihnen besser den Kopf waschen kann.

Denkt an Tonsoline

Tonsiline ist das nationale Halsweh-Heilmittel — es wird in jedem Staate der Union verkauft. Die meisten Leute kaufen hin und wieder eine Flasche, weil die meisten Leute hin und wieder Halsweh haben. Sie kaufen es für die prompte, willkommene Linderung, die es den an dieser Krankheit Leidenden bringt. Ihr könnt Halsweh vergessen, falls Ihr Euch nur des Tonsilines erinnert und die Flasche jetzt holt, die Eurer beim Apotheker wartet.

Seht nach dem Bild des langhalsigen Burschen an der Flasche, wenn Ihr es verlangt.

35 Cents und 60 Cents. Hospitalgröße $1.00.

Bundesbehörden vorbereitet.

Krieg mit Oesterreich-Ungarn vermehrt Zahl feindlicher Ausländer.

Auf 50,000 bis 60,000 geschätzt.

Letztes Aufgebot der Dienstpflichtigen muß noch vor den Feiertagen einrücken. — Schweinlose Tage. — Warnung an Mietshäuser-Besitzer.

Die Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn wird die Zahl der feindlichen Ausländer in Chicago um 50,000 bis 60,000 vermehren. Die Bundesbehörden sind darauf vorbereitet. Sie haben bereits Vorkehrungen getroffen, daß feindliche Ausländer nicht in Stellungen geduldet werden, in denen sie Schaden anrichten können. Arbeitgeber sind gewarnt worden, sie von Orten fernzuhalten, wo sie elektrische Triebkraft kontrolliren oder Zugang zu Nahrungsmitteln oder Explosivstoffen haben können. Gleichzeitig wird ihnen der Zugang zum Fluß verboten werden. In der letzten Woche haben Agenten des Justizministeriums unter der Leitung eines besonderen Vertreters aus Washington eine Zählung aller österreichisch-ungarischen Untertanen, die in industriellen Anlagen im Chicagoer Bezirk beschäftigt sind, vorgenommen. Es wird berichtet, daß 7000 bis 8000 in den Schlachthöfen, 4000 in Stahlbetrieben, 3000 in der International Harvester Co., 6000—7000 in den Anlagen der Pullman Co. beschäftigt sind.

Dienstpflichtige müssen einrücken.

Die 34 Prozent der ausgehobenen Dienstpflichtigen, die noch nicht zur Nationalarmee eingezogen sind, werden in den nächsten Tagen nach Camp Grant nahe Rockford beordert werden. Es sind dies meist Leute von Chicago und Cook County. Brigadegeneral Kennon machte die Ankündigung gestern und fügte hinzu, daß der bisherige Aufschub durch den Mangel an Ausrüstungsgegenständen verursacht worden sei. Wenn diese Dienstpflichtigen eingezogen sind, wird Chicagos Quote zum Nationalheer vollzählig sein. Wie Brigadegeneral Kennon erklärte, werden die Leute noch vor den Feiertagen eingezogen werden.

Warnung an Speisehausbesitzer.

Angehörige der Geheimpolizei haben festgestellt, daß an fleischlosen Tagen in Speisewirtschaften Leber, Schweinfüße, Gehirn, Zunge usw. verkauft werden. Die Nahrungsmittelkontrolle will dem ein Ende machen. Sie erließ gestern eine Warnung, daß diese Speisen als Fleischspeisen anzusehen seien, und daher an fleischlosen Tagen verpönt seien. Der Verkauf von Geflügel ist dagegen gestattet.

Schweinlose Tage.

Vereinigungen von Viehzüchtern in neun Staaten erklärten sich gestern für die Abschaffung der bisher beobachteten fleischlosen Tage und befürworten die Schaffung von „schweinlosen" Tagen, an denen Schweinefleisch und Schweinefleischprodukte nicht verkauft werden sollen. Arthur Meeker von Armour & Co. und Edward Morris von Morris & Co. befürworten den Plan.

Mahnung an Mietshausbesitzer.

Die Kohlenkontrolle ermahnt in Anbetracht des Mangels an Pocahontas und rauchloser Kohle Besitzer von Miethshäusern, sich für den Notfall einen Vorrat von Weichkohle, der wenigstens für 30 Tage ausreichen würde, zu besorgen. Kohlenhändler wurden gestern aufgefordert, in ihren Kohlenhöfen so viel Weichkohle wie möglich aufzuspeichern, damit sie allen Anforderungen gerecht werden können, die unter Umständen in den nächsten zwei Monaten infolge kalten Wetters oder von Eisenbahnstockungen an sie gestellt werden. Händler sind ermächtigt, Privatkonsumenten Weichkohle für 60 Tage zu liefern.

Erheben Beschuldigungen.

Gläubiger von H. Silverman & Son, Inhaber H. und Morris Silverman, Fleischgeschäft an Maxwell Str., haben im Bundesgericht auf Bankerotterklärung der Firma angetragen. Sie behaupten u. a., daß die Inhaber einen großen Teil ihrer Bestände beiseite geschafft hätten, und verlangen, daß die Beiden vor Gericht geladen und verhört werden. Die Gläubiger sind die Aaron & Heilman Co., die G. R. Randall Co. und der Kommissionshändler John Sander, ihre Anwälte sind Blum, Wolfsohn & Blum.

Bewachung durch Militär.

Die Bewachung der Docks, Werften, Ankerplätze u. s. w. im Bezirk Chicago soll künftig durch Soldaten in Uniform besorgt werden. Bundesmarschall Bradley wird sich bezüglich der Einzelheiten des Planes mit dem Militärkommando in Verbindung setzen.

Angebliche Diebe.

Ein Polizist der Bezirkswache an Maxwell Str. bemerkte heute auf einem Rundgang zwei Männer, die Türen, Fensterrahmen und andere Holzteile aus einem in der Nähe der hochgelegten Geleise der Baltimore & Ohiobahn befindlichen leeren Haus schleppten, und benachrichtigte schließlich seine Wache, worauf die Männer verhaftet wurden. Sie gaben ihre Namen als John Fratta, Nr. 1821 W. 17. Str., und Andrew Salvor, Nr. 1646 W. 15. Str., an.

Vermißte Mädchen.

Drei halbflügge Dinger sind anscheinend auf Abenteuer ausgezogen.

Aus der elterlichen Wohnung, 835 Cambridge Ave., verschwand gestern Nachmittag die 14 Jahre alte Marie Russo unter Mitnahme von $175, die ihrem Vater gehörten. Ihre Angehörigen nehmen an, daß sie auf Abenteuer auszog.

Seit gestern früh werden die 15-jährige Mary Sullivan, 1916 Fremont Straße, und ihre gleichaltrige Freundin Violet Nelson, 948 Center Str., die zusammen in einem Geschäftshaus der unteren Stadt arbeiteten, vermißt. Da die beiden Mädchen eifrige Kinobesucher waren und angeblich auch wiederholt die Absicht ausgesprochen haben, später zur Bühne zu gehen, scheint es, daß sie die elterlichen Wohnungen verließen, um diese Absicht zu verwirklichen.

Chicago Turngemeinde.

Kaffeekränzchen des Damenvereins zum Besten der Weihnachtsbescheerung.

Heute Nachmittag und Abend wird der Damenverein der Chicago Turngemeinde im Speisesaal der Nordseite-Turnhalle ein Kaffeekränzchen, welches mit allerlei Unterhaltung verbunden sein wird, zum Besten der Weihnachtsbescheerung der Turnschüler veranstalten. Wie seit vielen Jahren üblich, wird von den Damen dabei auch ein von ihnen selbst zubereitetes Abendessen gereicht werden. Dazu werden hauptsächlich die Herren erwartet, und sie werden eine so schmackhafte Mahlzeit zu einem so mäßigen Preise erhalten, wie das sonst überhaupt nicht möglich ist.

Unglücklicher Zufall.

B. R. Hill zieht sich im Morrison Hotel eine Schußwunde zu.

J. Rogers Hill aus Tulsa, Okla., liegt in bedenklichem Zustande mit einer Schußwunde in der rechten Lunge im St. Lukas-Hospital danieder.

Die Polizei kam nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Ueberzeugung, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt. Hill wollte in seinem Zimmer im Morrison Hotel einige Kleidungsstücke aus seinem Handkoffer nehmen, dabei berührte er unabsichtlich den Drücker seines Revolvers, den er stets geladen und zwischen den Kleidungsstücken versteckt, bei sich zu führen pflegt, und die Waffe entlud sich.

In Hills Begleitung befand sich seine Gattin, sowie sein Schwager J. B. Ryan und Gattin. Die Vier befinden sich auf einer Kraftwagenfahrt durch das Land.

Die Viehausstellung.

Man erwartet heute den größten Besuch während der Ausstellungswoche.

Mit den frühen Morgenzügen trafen heute Tausende von Farmern aus dem Westen und Nordwesten zum Besuch der internationalen Viehausstellung ein, und die Erwartung ihrer Leiter, daß die Besucherzahl heute die größte während der ganzen Ausstellungswoche sein wird, dürfte sich demnach erfüllen. Zur Bewertung durch die Preisrichter stehen heute Heresfords und Shorthorns in der Rindviehklasse, Poland-China und Hampshire-Schweine, Cotswold- und Southdown-Schafe, und in der Pferdeklasse Clydesdales und schwere Zugpferde im Geschirr. Der Champion-Preisstier „Merry Monarch" wird morgen meistbietend versteigert und dann geschlachtet werden. Gestern Abend trugen bei der Pferdeschau zwei Gespanne von John R. Thompson erste Preise davon.

Edelweißgarten.

Ermutigt von dem großen Erfolge zur letztjährigen Festtagszeit, hat die Verwaltung des Edelweißgartens für Unterhaltung gesorgt, wie der Garten sie noch nicht zuvor gesehen hat. Eine der Hauptnummern davon wird in den nächsten Tagen auf das Programm gesetzt werden. Zwar verrät Direktor Ostenrieder nichts Näheres, er gibt aber die Versicherung, daß es eine der größten und schönsten Ueberraschungen des Jahres für die Tausende geben wird, welche den Garten besuchen. Gegenwärtig bilden „Florence of Denishawn", getanzt von Ruth St. Denis, Lieder der Sängerin Rosemarie Blaine und Vorträge des U. S. Quartetts die Unterhaltung.

An Gas erstickt.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 1814 Nebraska Str., wurde gestern Abend der 73 Jahre alte Adolph Knudson an Gas erstickt aufgefunden. Ein Gashahn war halb aufgedreht, und es unterliegt nach Ansicht der Polizei keinem Zweifel, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

Deutsche Privat-Klinik

187 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., R. 316.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Strümpfe für Feiertags-Geschenke

$1.50 reinseidene Damen-Strümpfe in Schwarz oder Weiß, Haltbarkeit garantirt, 1 Paar in schöner Holly-Schachtel gepackt, Pr. 98c

75c reine Fibre Seide Damen-Strümpfe, in Schwarz, Weiß und allen begehrten Schattirungen, Paar zu 59c

50c Seide Lisle Damenstrümpfe, in Schwarz, Weiß und allen Schattirungen, extra Qual., alle Größen, Pr. 38c

50c Qualität wollene Damenstrümpfe, feines schwarzes Cashmere (Burson Machart), extra weites Bein u. Garter Top, 35c

25c Qual. „Black Cat" Damenstrümpfe, „Mill Run" dieser berühmten Marke, gar. echt Schwarz, Paar zu 19c

Spezielle Knaben-Strümpfe — 150 Dtz. 39c Qual. schwere gerippte echt schwarze Strümpfe, Haltbarkeit garantirt, das Paar zu 25c

Spielsachen Dritter Floor

Soldaten Set von 5, Gilt Metall, nett verpackt in Box — nur zwei Sets an Kunden, solange sie vorhalten, das Set zu 5c

Puppen Hübsche Character und Musical Puppen, sehr hübsch gekleidet — 16 Zoll hoch — $1.50 wert — zu 83c

Pianos Wirkliche Schoenhut Rosewood Finish Pianos — 11 Tasten — Upright Muster — reguläre $1.00 Verkaufsartikel — speziell 69c

Schlitten Safety Coasters — beste Stahl Läufer; Hartholzgestell — hochfein Finished und bemalt — $1.00 wert — zu 69c

Puppen-Kinderwagen gemacht von gutem Reed, schön bemalt, graue Gummireifräder, $5.75 wert, speziell zu $4.79

Mechanische Spielsachen Dump Cart; Auto, Auto Feuerspritze und Auto Haken und Leiterwagen, 75c wert, speziell 57c

Musikalische Teddy-Bären gute Qualität Plüsch — 16 Zoll hoch — speziell 89c

Schuhe

Damen-Schuhe, neue Wintermoden, zum Schnüren, 9 Zoll hoch, die Farben sind Havanabraun, Schlachtschiffgrau, zweifarbig, Champagne, und braun und weißes Kid, hohe oder niedrige Absätze, speziell markirt für diesen Verkauf das Paar zu 4.98

Promenaden-Schuhe für Damen, 8 Zoll hoch, gemacht von Velour Kalbleder, niedrige Absätze, in allen Größen zu haben, speziell markirt das Paar zu 3.25

Damen Overgaiters — Neue 10knöpfige Overgaiters, alle Größen und Farben, speziell das Paar zu 1.00

5000 Yards Fabrik-Rester

Feine reinwollene Kleiderstoffe zu einem Drittel des regulären Preises

Macht Euch diese seltene Gelegenheit zu Nutze — da sie nur selten so vorteilhaft geboten wird. — Bedenkt, — Kleider-Längen, Taillen-Längen, Skirt-Längen für Kinder-Trachten — Die besten Sorten Poplins, Serges, Mohair, Broadcloths, Brilliantines, Home Spuns, Plaids und Fancy Seide und Wolle Mischungen — wir lenken die Aufmerksamkeit auf diese große Ersparniß für kluge Käufer.

Groceries und Fleisch

Zucker Reinster granulirter — 4 Pfd. an jeden Kunden, — das Pfund 7½c mit 1 Pfd. Kaffee 25c oder mehr. Keine Post oder Telephon-Bestellungen.

Leaf Lard, Pfund 27¾c
Calif. Schinken, Pfund 23¾c
Bester Pot-Roast, Pfd. 17½c
Seife — Proctor & Gambles „Bob White" Seife (10 an Kund.) 10 St. 38c
Ginger Snaps, frisch u. knusperig, Pfund 9½c
Frisches Gehirn 2 Pfd. für 25c
Butter; Elgin Creamery, Pf 47c
Carnation oder Pet Milch, Bü 13c
Geflügelfutter; Egivan Brand, 100 Pfd. $3.72
Echte holländische Heringe, drei fr 10c
Eier — ausgesucht gr., Dtzd. 35c

Drogen

Nuxated Iron, $1 Flasche zu 64c
Sloans Liniment, 25c Flasche zu 16c
Bells Pine Tar Honey, die 50c Flasche zu 33c
Graves Zahnpulver, 25c Bü 13c
Garfield Tee, das 25c Packet, 16c
Transparent Glyzerin Seife, 3 Stücke für 20c

Haben Sie Augenleiden? Ich will dieselben beseitigen. Kommen Sie heute. Dr. A. CROWN

Untersuchung absolut frei.
Goldplatt. und Aluminium Gläser, 85c
Vergoldete Gläser zu $1.85
10kar. solid goldene Gläser zu $2.85
14kar. solid goldene Gläser zu $4.85
Kristex Linsen, in den eig. Rahmen, 90c.
Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht.

Liköre

Oak Hill Kentucky Bourbon, b. Qt. $1.45
Feiner kalifornischer Kognak Brandy, Wired Flasche zu $1.47
Old Kentucky Pure Rye Whiskey, 100 Proof, b. Qt. $1.73
Feiner Berliner Doppelkümmel, zu, per Flasche $1.43
Wiener Exportbier, 2 Dtzd. Kiste 1.25

Cuthberts Fabrik gesperrt.

Gewerkschaftler verlangen geschlossene Werkstatt. — Der Fleischerausstand.

Die mit der Lieferung von Pontonbrücken an die Regierung beschäftigte Fabrik von A. G. Cuthbert an der N. Rockwell Straße und Elston Ave. ist gesperrt worden, weil der Inhaber nicht auf die Forderung von Gewerschaftsvertretern eingegangen ist, die geschlossene Werkstatt einzuführen. Er beschäftigte hundert Leute.

Der von Präsident Wilson als Vermittler hierhergesandte Fred L. Feick hat mit den Großfleischern und Vertretern der Fleischschneider und Schlachthausarbeiter Unterhandlungen begonnen, um einen Ausstand zu vermeiden, und hat auf beiden Seiten Entgegenkommen gefunden. Inzwischen dauert in den Gewerkschaften der Leute die Abstimmung über den Streikvorschlag fort.

Josef F. Winkler, der „Vater" der Gewerkschaft der Musiker, ist gestern Abend als Präsident, Hermann A. Rimpler als Schatzmeister wiedergewählt worden.

In Bundesgewahrsam.

O. A. Krampikowsky und Dr. J. D. Halpert sind unter Anklage.

Otto A. Krampikowsky ist in Haft genommen worden, nachdem er angeblich Briefe an Präsident Wilson, dessen Sekretär Tumulty und viele Andere geschrieben hatte. Die Anklage lautet auf Störung der Aushebung. Bundeskommissär Foote, dem der Häftling vorgeführt wurde, überwies ihn unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Krampikowsky bewarb sich bei den letzten Wahlen zur Legislatur auf dem demokratischen Ticket um einen Sitz als Vertreter des 19. Distrikts. Er sagt, er sei Schatzmeister einer Loge vom Orden der Moose auf der Westseite.

Bundesbeamte verhafteten gestern auch Dr. Joseph D. Halpert, 1659 Polk Str., unter der Anklage, versucht zu haben, Samuel De Sent, 5763 Calumet Ave., vom Militärdienst zu befreien. De Sent hat angeblich eingestanden, daß er Dr. Halpert $1000 gezahlt habe für ein Zeugniß, in welchem der Arzt erklärte, daß De Sent seit Jahren an Krämpfen leide.

Vorgerückt.

William H. Mann, seit fünf Jahren in Diensten von Marshall Field & Co. und bisher Hilfsgeschäftsleiter in der Verkaufsabteilung, 5549 Kenmore Ave. wohnhaft, ist infolge der Neuorganisirung der Firma, bei der John G. Shedd Präsident wurde, Geschäftsführer der Großgeschäftsabteilung geworden, Thomas Eddy, Leiter der Abteilung für Anstellungen, Stanley Fields Nachfolger als Verwalter der Lagerhäuser und Remisen, und sein Nachfolger J. T. Gilmore.

Neuer Sekretär.

John R. Mauff ist zum Sekretär der Produktenbörse ernannt worden, als Nachfolger des verstorbenen J. C. F. Merrill. Er ist Erster Vizepräsident der Börse und wird in diesem Amt bis zum Ablauf des Termins im Januar bleiben.

— Aus der Tyroler Dorfschule — Lehrer: Wer weiß, was Addir'n is? — Hansl: A Dirn is a Viehmagd.

— Boshaft. — Schriftsteller: Ich habe eine prächtige Idee zu einem Lustspiel. — Kritiker: Von wem denn?

— Eldorado. — Einheimischer: Die Künstler an unserer Akademie verdienen alle ein Stück Geld. — Fremder: Da wohnen Sie ja in einem reinen — Eldorado.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle für Lebensmittelpreise im Kleinverschleiß für heute weist gegenüber den für Montag mehrere Veränderungen auf und sind, wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt,	Preis, den Hausfrau zahlen sollte,
Zucker—		
Rübenzucker, klarer..	$7.65–7.76	$0.07¾–0.08½
Westl. Rohrzucker, klarer	7.65–7.76	0.07¾–0.08½
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.65–2.70	$2.80–2.95
⅛ Faß, do.	1.34–1.36	1.42 1.49
5 Pfund, do...........	0.30–0.32	0.33–0.37
Schrotmehl (Grahammehl)		
5 Pfund Sack............	0.27½–0.30	0.30–0.35
Whole Wheat-Mehl, rein—		
5 Pfund Sack...........	0.29 –0.30	0.32–0.35
Roggenmehl—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.27–1.32	$1.35–1.45
Rein weiß oder Patent,		
⅛ Faß, Baumwollsack..	1.29–1.37	$1.37–1.50
Dunkel (rein),		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.12½–1.22	1.20–1.35
Böhmische Art (gemischt),		
5 Pfd. Baumwollsack..	0.29–0.30	0.32–0.35
Rein weiß od. Patent,		
5 Pfd. Baumwollsack..	0.29–0.30	0.32–0.35
Dunkel (Rein),		
5 Pfd. Baumwollsack	0.26½–0.29½	0.29–0.34
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.45–5.75	0.06–0.06¾
Gelb	5.80–6.00	0.06–0.07
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.50—6.00	0.06—0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$8.75–10.00	10¾–14c
Blue Rose	8.00 – 9.00	10 —13c
Butter—	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra, in Kübeln	47½–48½c	48½–53½c
(1 Cent höher in Pappschachteln.)		
Creamery, Kühlspeicher......	42—44c	43—49c
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel......	29—30c	32—35c
do., per Rolle............	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26—28c	29—33c
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dutzend	per Dutzend
Extras, 24 Unz., Dtzd.....	52—54c	53—59c
Kühlspeicher, geprüft:		
Extra, 23 Unz., Dtzd.	35½—38c	36½—43c
Nr. 1, 22 Unz., Dtzd.	33½—35½c	34½—40½c
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch— (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	15⅝—16⅜	16—21
Mittlere Sorte	14⅜—15⅛	16½—18¼
Verdampft, ohne Zucker..	11⅛—12½	13—15
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
50— 60 Stück	11¼—13c	13—17c
60— 70 Stück	10¾—11¾c	13—15c
90—100 Stück	9¼—10c	11—14c
Bohnen—	per 100 Pfund	per Pfund
Navy, ausgesucht	$15.60–16.75	17½–20½c
Lima	14.00–16.00	16 -20c
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 15 Pfd. Peck.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota....	$1.75–2.00	0.32–0.37c
Schinken — ganze —		
10–12 Pfd. im Tuch-schnitt	per Pfund .31 -32c	per Pfund 33 -37c
15 bis 16 Pfund......	29½-30½c	31½–35½c
Speck—		
Beste Sorten	42—44c	45—50c
Mittlere Sorten	37—38c	40—44c
Schmalz: (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln, Pfd..	27—28½	31—36½c
Beim Pfund	27—28c	30—35c
Standard, rein—		
Beim Pfund	26—27c	29—34c
Schmalzersatz—		
Beim Pfund............	22—25c	24½—31c
Turkeys, ausgewählte, Pfd.		
Trocken gerupft, frisch....	27—30c	28—35c
Trocken ger., Kühlspeicher.	23—26c	24—31c
Junghühner und Hennen—		
2½—4 Pfund, frisch....	22—23c	24—28c
2½—4 Pfd., Kühlspeicher	18—20c	19—25c
Hühner—		
4½—5 Pfund, frisch.....	22—24c	23—29c
4½—5 Pfd., Kühlspeicher	18—20c	19—25c
Hähne—		
Frisch	18—20c	20—25c
Enten	23—25c	25—30c
Gänse	20—22c	22—27c
Büchsenlachs — 1 Pfd. Büchsen	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.95—2.10	19—23c
Red Alaska	2.75—2.95	27—33c
Käse—American Full Cream	Pfund	Pfund
Im Ganzen	24—28c	27½—35c
Aufgeschnitten	24—28c	30 —39c
Brick, im ganzen..........	28—30c	35 —42c
do., aufgeschnitten......	29—31c	36 —43c
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%	$1.42½–1.52½	13—17c

Bush Temple Theater.

(Direktion Konrad Seidemann.)

Heute Abend zum letzten Male „Was werden die Leute sagen".

Zum letzten Male bietet sich heute Abend Freunden des köstlichsten Humors Gelegenheit, sich das lustige Stück aus der Biedermeierzeit „Was werden die Leute sagen", zu Gemüte zu führen. Das Stück hat bei allen bisherigen Aufführungen die ungetrübteste Heiterkeit ausgelöst.

Morgen gibts den ersten Ibsen-Abend dieser Saison. Auserlesen hierzu wurde des Dichters mächtig packendes Schauspiel „Die Stützen der Gesellschaft", als solche betrachtet der Dichter die Freiheit und Wahrheit, und alle, die diese anstreben, werden sich den Genuß dieses Ibsen-Werkes sicherlich nicht entgehen lassen. Daß sich die Spielleitung, Direktor Seidemann, eine ausgezeichnete Besetzung sämmtlicher Rollen hat angelegen sein lassen, versteht sich von selbst, und auch die Inszenirung wird nichts zu wünschen übrig lassen.

Samstag Abend gibts zur Abwechslung wieder etwas Lustiges und zwar den Lustspielerfolg „Die Ahnengallerie" von Leo Walter Stein und Ludwig Heller, der auch hoffentlich zu den beiden Sonntagsvorstellungen ein zahlreiches Publikum anziehen wird. Montag Abend steht zur Sonderaufführung des hiesigen Stadtverbandes des deutsch-amerikanischen Nationalbundes das reizende Blumenthalsche Lustspiel „Das zweite Gesicht" mit ausverkauftem Hause in Aussicht.

Dienstag Abend bringt der vierte literarische Abend (zu gewöhnlichen Preisen) Björnsons Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht", Mittwoch gibts eine nochmalige Wiederholung von „Die Ahnengallerie". Man vergesse nicht, daß „Das Dreimäderlhaus" als Weihnachtsgabe kommt!

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730.

Pennies für „Pennylunches".

Vereinigung der Schulvorsteher will sie unbemittelten Zöglingen geben.

Alle Schulkinder, die Schulen besuchen, in denen „Pennylunches" abgegeben werden, werden in Zukunft einen Cent erhalten, wenn sie hungrig sind und den Cent für einen „Pennylunch" nicht haben. Ein dahingehender Beschluß wurde gestern in einer Versammlung der Schulvorsteher gefaßt, die in den Räumen des Schulrats stattfand. Dr. Frank G. Bruner, Direktor der Sonderschulen, führte den Vorsitz. Das Geld wird einem Fonds entnommen werden, der von Privatleuten für den Zweck aufgebracht worden ist. Es wurde ferner beschlossen, einen Ausschuß von Diaetetikern zu ernennen, der 25 Speisefolgen zusammenstellen soll, die so zusammengesetzt sein sollen, daß die Zöglinge für ihren Cent das Höchstmaß an nährkräftigen Stoffen erhalten.

Schulsuperintendent John D. Shoop befindet sich im South Shore Hospital. Er leidet an Gürtelflechte, die durch ein nervöses Leiden verursacht worden ist.

Banken bieten höhere Zinsen.

Banken, bei denen die Stadt ihr Geld hinterlegt, haben eine Verzinsung mit 3 Prozent für das nächste Jahr angeboten. In den letzten Jahren hat die Stadt gewöhnlich nur 2½ Prozent erhalten.

Schanklizensen widerrufen.

Der Gemeinderat von Forest Park widerrief gestern die Schanklizensen von vier Wirtschaften wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes. Die Wirte sind William Radtke, 810 So. Desplaines Straße, William Ryan, 7329 Madison Str., J. S. Berger, 868 S. Desplaines Str. und C. M. Berger, 7529 Madison Straße.

Straßenbahnlinie an Division Str.

Die Westparkbehörde beschloß gestern, die Verlängerung der Straßenbahnlinie an der Division Str. durch den Humboldt Park zu gestatten, wenn das Aussehen des Parks nicht darunter leidet, und der Parkbehörde keine Kosten erwachsen. Der Stadtrat hat den Ausbau der Linie bereits gutgeheißen und die Tragung der Kosten aus dem Straßenbahnfonds angeordnet. Anwohnende Grundbesitzer haben seit Jahren die Durchlegung der Linie durch den Park befürwortet.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.............................1 Cent
" per Month.............................30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year..........$3.00
including "Sonntagpost"..........................$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost"..........................3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost"..........................$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Amerika im Sattel.

Die Botschaft des Präsidenten an den Kongreß wurde, während der Präsident sprach, stückweise wie nach allen Städten des Landes, so durch Draht, Kabel und Funkspruch nach allen Hauptstädten der Welt gesandt. Wie hier in Chicago, so wird sie heute in London und in Tokio, in Rom und in Stockholm usw. gelesen werden. Und auch nach Berlin und Wien hat die Botschaft ihren Weg gefunden — die Frage ist nur, ob „man" sie dort unverkürzt zur Kenntniß des Volkes gelangen lassen wird.

Die Regierung selbst sorgte für diese schnelle Uebermittlung der Botschaft nach den Hauptstädten aller Länder der Welt. Der Präsident bekundete damit selbst, daß er es verstanden haben will, daß seine Botschaft nicht nur an den Kongreß der Ver. Staaten und das amerikanische Volk, sondern an die Regierungen, Parlamente und Völker aller Länder gerichtet ist. Und das bedeutet: Amerika ist im Sattel und der Präsident der großen demokratischen Republik hat mit fester Hand die Zügel ergriffen, den verfahrenen Karren der Weltpolitik fortan zu lenken — wohin?!

Man lese die Botschaft, aufmerksam, zwei und mehr mal. Die Mühe wird sich lohnen. Wer sie ohne Vorurteil, aufmerksam und mit Verständniß liest, wird darin den festen Entschluß, „kein Friede ohne Sieg", finden, und der Gedanke an die ungeheuren Opfer, die das bedingen mag, mag ihm die nächste Zukunft blutigrot und schwarz erscheinen lassen; aber er wird auch eine herrliche Verheißung darin finden.

Der Präsident sagt in der Botschaft an einer Stelle: „wenn.... die Zeit kommt, daß wir den Frieden erörtern können.... werden wir willens und froh sein, den vollen Preis für den Frieden zu bezahlen, und ohne Murren. Wir wissen, was jener Preis sein wird. Es wird volle, unparteiische Gerechtigkeit sein, Gerechtigkeit in allen Punkten und jedem Volke gegenüber, unseren Feinden wie unseren Freunden...." An einer anderen, „wenn das geschehen (die „gegenwärtigen Meister Deutschlands" besiegt sind), dann werden wir frei sein, den Frieden auf Edelmut und Gerechtigkeit zu begründen; alle selbstsüchtigen Forderungen auszuschließen, selbst seitens der Sieger." Und an einer dritten Stelle: „....Als ich im Januar sagte, daß die Nationen der Welt berechtigt seien — nicht nur zu freiem Pfade auf den Meeren, sondern auch zu einem sicheren und unbehelligten Zugang zu diesen Pfaden, dachte ich, und ich denke noch jetzt dabei, nicht an die kleinen und schwächeren Nationen allein, sondern auch an die großen und mächtigen Nationen, und an unsere jetzigen Feinde sowohl wie an unsere jetzigen Genossen in diesem Kriege."

Die Verheißung ist: ein auf voller gleicher Gerechtigkeit begründeter und damit dauernder, allen Völkern das Selbstbestimmungsrecht, Besitz und Bestand, die Möglichkeit voller Kräfteentwicklung sichernder Friede — der demokratische, dauernde, allen Völkern gerechte und ehrenvolle Friede, den der Präsident schon früher als den Preis des Sieges unseres, für den demokratischen Gedanken geführten Krieges bezeichnete.

„Ist", sagt der Präsident, „die Sache, für die wir kämpfen, gerecht und heilig, so muß auch das Ende des Krieges gerecht und heilig sein." Umgekehrt stimmt's auch, sofern, wie hier, „Ende des Krieges" Ziel des Krieges bedeutet, und wer doch noch nicht ganz überzeugt ist von der Gerechtigkeit und Heiligkeit der „Sache", der denke an das Wort „der Zweck heiligt das Mittel." Der hier verfolgte Zweck: der Welt zu dem dauernden, allen Völkern gerechten und ehrenvollen Frieden zu verhelfen — zu einem Frieden ohne ständige Kriegsfurcht, ohne Rüstungssorgen und Lasten, Mißtrauen und Haß zwischen den Völkern — dieser Zweck ist so gut, daß er über alle Bedenken und Zweifel hinweghelfen muß.

Es wird noch viel zu sagen sein über diese Botschaft. Noch manches von dem hier schon Gesagten wird eingehender zu besprechen sein. Manches mag Manchem noch zweifelhaft erscheinen. Das aber ist sicher und steht fest: Amerika ist im Sattel. Der Präsident der Ver. Staaten ergriff die Zügel und ist entschlossen, die Weltpolitik in amerikanischem Sinne zu leiten und einen gerechten, dauerhaften Frieden zu erzwingen, durch einen demokratischen Sieg.

Unsere „Mitkämpfer", die „Alliirten" Europas, werden mehr oder weniger willig die Führung Amerikas anerkennen, sich seinen Bestimmungen fügen und auf etwanige Angliederungs- und Entschädigungshoffnungen verzichten. Was wird „Deutschland" tun? Wird das deutsche Volk sich selbst zu seinem Herrn machen, den schönen, segensvollen gerechten und demokratischen Frieden zu ermöglichen? Werden die regierenden Herren Deutschlands, die dem deutschen Volke allezeit so eifrig von seiner Opferpflicht predigten, freiwillig zurücktreten von ihrer angemaßten Herrschaft und das deutsche Volk zu seinem Recht kommen lassen — werden sie, die immer von anderen Opfer forderten, einmal selbst ein Opfer bringen; ein Opfer, das schließlich nur ein Scheinopfer wäre, weil es letzten Endes auch ihnen nur den Frieden sichern und Segen bringen kann? — —

Die Nahrungsmittelkontrolle.

Alle diejenigen Bewohner der Ver. Staaten, die beim Einkaufe von Lebensmitteln mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, sei es, daß sie die von ihnen gewünschten Waren überhaupt nicht bekommen können, oder sei es, daß die ihnen dafür abverlangten Preise ihre Kaufkraft übersteigen, werden sich vermutlich schon oft im Stillen die Frage vorgelegt haben, ob die Nahrungsmittelkontrolle durch die Bundesregierung wirklich ihren Zweck erfüllt. Wer in den letztvergangenen Wochen beispielsweise Zucker einkaufen wollte und fand, daß solcher entweder überhaupt nicht im Markt zu haben war, oder daß der zu Verkauf stehende Vorrat davon so klein war, daß er nur an wenigen Verkaufsstellen feilgeboten werden konnte und die Käufer infolge des Andrangs lange warten mußten, bis an sie die Reihe kam, oder daß die von dem Einzelnen zu erstehende Menge auf ein kleines Quantum beschränkt worden war, oder wer die heutigen Fleisch- und Brotpreise mit denen vergleicht, die vor drei Jahren gang und gäbe waren, der mag wohl bisweilen den Kopf geschüttelt und bei sich gedacht haben: wozu der ganze verwickelte Kontrollapparat mit allen seinen Sachverständigen, Ausschüssen und Komites, wenn er die Teuerung nicht hebt?

Wer bei seinen Erwägungen zu einem solchen Ergebniß gelangt, ist indessen das Opfer eines Trugschlusses geworden. Denn es sollte jedermann ohne Weiteres einleuchten, daß auch die beste Nahrungsmittelkontrolle keine Nährstoffe schaffen kann, wenn solche nicht von vornherein vorhanden waren. Die Behörde konnte wohl die mehr oder weniger geheim gehaltenen Vorräte von Spekulanten ausfindig machen und auf den Markt werfen; aber wo nichts da ist, hat auch der Nahrungsmittelverwalter sein Recht verloren. Er kann die Preise auch nicht so niedrig halten, wie sie in Zeiten des Ueberflusses üblich gewesen sind. Tritt Knappheit in irgendwelchen Lebensmittelbeständen ein, so steigen die Preise auch in Friedenszeiten. Es ist klar, daß dies zur Kriegszeit nicht anders sein kann, und daß es unmöglich ist, die Preise gewaltsam soweit herunterzuschrauben, wie sie in Jahren der Hülle und Fülle gewesen sind. Trotzdem ist es der Nahrungsmittelverwaltung gelungen, sie in manchen Fällen um ein Erkleckliches zu verringern. Hätte die Behörde sich nicht so tatkräftig ins Zeug gelegt, so würde die Lebensmittelteuerung heute schon einen viel größeren Umfang angenommen haben. Es ist durchaus falsch, die gegenwärtigen anormalen Verhältnisse mit denen in Friedenszeiten zu vergleichen. Man muß sich nur auszumalen versuchen, was man für Brot, Mehl, Fleisch und andere Waren jetzt zu zahlen haben würde, wenn die Regierung nicht eingeschritten wäre, sondern den Nahrungsmittelspekulanten freie Hand gelassen hätte. Anstatt der Verwaltung den Vorwurf zu machen, daß sie nicht das geleistet habe, was man von ihr erwartet haben mag, sollte man ihr dankbar sein für das, was sie in verhältnißmäßig kurzer Zeit zustande gebracht hat.

Hätte die Nahrungsmittelverwaltung größere Vollmacht, als sie in Wirklichkeit besitzt, so wären die Preise auch wohl noch weiter heruntergedrückt worden. Aber für diese mangelhafte Vollmacht ist sie nicht verantwortlich. Sie hat vorläufig nicht die Macht, die Kleinhändler oder die Produzenten zu kontrolliren. Daher kommt es, daß die Produktion des einen oder anderen Nahrungsmittels hinter den vorhandenen Bedürfnissen zurückbleiben wird, sowie daß den Konsumenten nicht der volle Vorteil aus der Tätigkeit der Behörde erwächst. Denn die Kleinhändler können augenblicklich noch nicht gezwungen werden, sich an die festgesetzten Preise zu halten. Nur die Kommissions- und die Großhändler stehen unter der Kontrolle der Regierung. Die Kontrolle über die Kleinhändler muß das Publikum selbst ausüben, indem es darauf besteht, die feilgebotenen Waren nicht teurer zu bezahlen, als die bekannt gegebenen Höchstpreise betragen. Läßt das kaufende Publikum den sie überteuernden Geschäften die Waren auf dem Halse, werden diese bald genug von selbst vom hohen Pferde herabsteigen und sich den Ermahnungen und Vorschriften der Nahrungsmittelverwaltung fügen. In diesem Falle wird sich auch die Einführung einer amtlichen Kontrolle über sie erübrigen, der sie sonst sich kaum werden entziehen können.

Ein eigentümlicher Fall.

Vor zwei Jahren berichteten viele Zeitungen des Landes von einer Erfindung, die es ermöglichen sollte, auf chemische Weise Gasolin so billig herzustellen, daß es zum Preise von 2 Cents die Gallone verkauft werden könne. Diese Nachricht erregte damals großes Aufsehen, da nähere Mitteilungen jedoch nicht erfolgten, fiel sie wie viele andere Ankündigungen sensationeller Erfindungen nach und nach der Vergessenheit anheim. Und doch entbehrte sie nicht substantieller Grundlage. Der in Farmingdale, L. J., ansässige, jetzt 70jährige Deutschamerikaner Louis Enricht gab Fachleuten, darunter auch Henry Ford, Gelegenheit, sein synthetisches Gasolin einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, und dieses erwies sich dem natürlichen Produkt nach jeder Richtung hin gleichwertig. Soweit bekannt, besteht das künstliche Gasolin fast ganz aus Wasser, dem ein konzentrirtes chemisches Erzeugniß im Verhältniß von 1 zu 128 beigefügt wird. Die Formel zur Herstellung dieses fast zauberhaft wirkenden Stoffes ist das Geheimniß des Erfinders, und sie ist selbst dem Direktorium der mit $10,000,000 Kapital zur Ausnutzung der Erfindung gegründeten Gesellschaft nicht bekannt. Henry Ford hatte sich schon frühzeitig von der Sache zurückgezogen, ein Nachbar Enrichts aber, Benjamin F. Yoakum, war so sehr von den sich darbietenden Gewinnmöglichkeiten überzeugt, daß er sich mit dem Erfinder in den Besitz von 51 Prozent des Aktienkapitals teilte. Und jetzt hat Yoakum im Obergericht des County Nassau, Mineola, L. J., eine Klage eingereicht, durch welche Enricht gezwungen werden soll, das Geheimniß seiner Erfindung unter gewissen Bedingungen bekannt zu machen, „auf daß die Vorteile dieser Erfindung auch der amerikanischen Regierung während des gegenwärtigen Krieges zuteil werden möchten."

Aus der weiteren Begründung der Klage und Aeußerungen des den Kläger vertretenden Anwalts ergibt sich, „daß der Verklagte mit der deutschen Regierung vereinbart hat, sein Geheimniß nicht während des Krieges preiszugeben," und „daß er mit Spionen und Vertretern der Deutschen Regierung, die sich jetzt hier im Lande aufhalten, betreffs des Verkaufs seiner Patente verhandelt hat." Der Anwalt fügte hinzu, daß Enrichts Teilhaber, Yoakum, seine Aufrichtigkeit zu bezweifeln begann, als er erfuhr, daß dieser mit Hauptmann von Papen, vom deutschen Botschafteramte, bekannt gewesen sei, und wenigstens einmal den Kapitän König an Bord des Untersee-Handelsschiffs „Deutschland" besucht habe. Yoakum will den Bundes-Generalanwalt Gregory mit diesen Tatsachen bekannt gemacht und ihm empfohlen haben, sofort Besitz von Enrichts Laboratorium zu ergreifen, doch habe dieser bisher nur die Einleitung einer gründlichen Untersuchung zugesichert. Vor Kurzem wurde ein britischer Offizier mit der Prüfung des Enrichtschen Produkts betraut, er fand es zufriedenstellend, und überbrachte große Bestellungen seitens der britischen Regierung. Enricht weigerte sich jedoch, diese während des Krieges zur Ausführung zu bringen.

Der Wert der Erfindung läßt sich nach den von dem Erfinder gestellten Forderungen bemessen. Vor der Kriegserklärung Amerikas, im April d. J., bot er die Formel zur Herstellung des künstlichen Gasolins an Deutschland zum Preise von $1,500,000 an. Am 12. November verhandelte er mit der Bundesregierung und beanspruchte $500,000 baar, sowie $5,000,000 jährlich für einen Zeitraum von 15 Jahren. Verknüpft hiermit war die Bedingung, daß das Produkt nur von den Ver. Staaten verwendet werden dürfte, deren Alliirte aber an den sich daraus ergebenden Vorteilen nicht teilnehmen dürften. Auch von diesem Anerbieten ist er wieder zurückgetreten. Dem Verklagten verbleiben gesetzlich zwanzig Tage zur Beanstandung der Klage, über welche dann, wenn sein Einspruch vorliegt, gerichtlich verhandelt werden wird. Mit Rücksicht auf die Eigentümlichkeit dieses Rechtsfalles wird dem Verlaufe der Klage in weiten Kreisen mit großem Interesse entgegengesehen.

Freude machen heutzutage besonders solche Nachrichten, wie eine Depesche aus Stockholm, nach welcher ein Heilserum gegen Scharlachfieber von dem Bakteriologen Dr. Carl Kling entdeckt worden sei. Die Menschheit schreitet also doch fort!, Die erwähnte Mitteilung ermutigt zu den besten Hoffnungen. Es heißt darin, daß die Anwendung des Serums in den schwersten Fällen von Scharlachfieber die Sterblichkeit auf siebzehn dreifünftel Prozent des Erfahrungsgemäßen herabgemindert habe. Also wäre die Entdeckung des schwedischen Bakteriologen eine Großtat ersten Ranges in der medizinischen Welt und eine Wohltat für die

Heute mir, morgen dir.

So ist es gang und gäbe im Land:
Dir drücken die Freunde auf's Beste die Hand;
Doch verlange nur etwas als Freundschaftsmesser,
Dann drücken sie selber sich noch viel besser.

Wir lesen:

„Der 20jährige Wm. Jackson gestand in einem Monat 30 Raubanfälle verübt zu haben." („Chicago Tribune".) Da wird die Polizei sich aber freuen, daß der betreffende Monat nicht einer von jenen war, die 31 Tage zählen. — „You were never in danger, girlie", sagte einer der Geschworenen zu Frau de Saulles, nachdem sie von der Anklage des Mordes freigesprochen war." („Chicago Journal".) Sehr richtig, der einzige, der in Gefahr stand, war ihr Gatte, dem sie drei Kugeln in den Rücken sandte. — Ueber den „Wahnsinn der Deutschen" äußert sich im „Chicago Herald" ein Einsender wie folgt: „Er hac enim parte pudor pugnat, illinc petulantia" und schließt mit den schönen Worten: „tot et tanta vitia superari". Das wird vielen Lesern, die Latein nicht verstehen, als das Vernünftigste erscheinen, das bisher im „Herald" über diesen Gegenstand erschienen ist. — „Die Ernte an amerikanischen Millionären ist dieses Jahr ungewöhnlich reich ausgefallen", heißt es in der „Chicago Evening Post". „Sie übertrifft bei weitem den zehnjährigen Durchschnitt. Die Zunahme während des gegenwärtigen Jahres beträgt 7925. Die Einkommensteuerlisten verzeichneten im Dezember, 1915, 14771 Millionäre, die gestern veröffentlichten Listen 22,696 Millionäre aller Grade, vom jüngsten Emporkömmling in der Munitionsindustrie bis zu solchen in der Rockefellerklasse." Wie glücklich dies jene beständig an Zahl zunehmenden Familienoberhäupter machen wird, deren bescheidenes, gerade für ihre Bedürfnisse ausreichendes Einkommen ihnen Steuerfreiheit sichert!

Von 54 Ost St. Louiser Aufruhrprozessen haben nur 4 mit Freisprechung geendet. Ein Ergebniß, auf das die Bürgerschaft stolz sein darf!

Der große Kriegsrat der Alliirten, fand im Schloß zu Versailles statt, woselbst im Jahre 1871 ein Preußenkönig zum deutschen Kaiser proklamirt wurde. Treppenwitz der Weltgeschichte.

Nichts sei gesunder, als die Beschränkung des Fleischgenusses auf nur einen Wochentag, behauptet eine medizinische Autorität. Wenn das wahr ist, werden wir bald das gesündeste Volk der Welt sein.

„Es ist ein wunderlicher Streit, wen ein Esel den andern reit", sagten unsere Vorfahren, und sie waren in ihrer Einfalt ganz gescheite Leute.

Sonntagschullehrer Rockefeller jr. erklärt, Gott könne durch „Camouflage" nicht genarrt werden. Selbst dann nicht, wenn sie von Oelkönigen ausgeübt wird!

Die Miete keine Mythe.

Das ist im Leben häßlich eingerichtet,
Daß nach dem Letzten gleich der Erste kommt.

Die Behörden ermahnen wieder 'mal Fußgänger zu größerer Vorsicht Automobilen gegenüber. Ein Trost, daß sie wenigstens das Zufußgehen noch nicht ganz verboten haben.

Mit Stolz wird darauf hingewiesen, daß in der diesjährigen Fußball-Spielzeit „nur zwölf" tötliche Unfälle vorkamen. Immer noch zwölf zuviel!

Den schwarzen Bürstenhandhabern in Pullmanwagen ist schon jetzt ein ansehnliches Weihnachtsgeschenk zuteil geworden. Der Schatzamtssekretär hat entschieden, daß die uniformirten Wollköpfe auch in solchen Staaten „kleine Summen Geldes" entgegennehmen dürfen, in welchen das Geben und die Annahme von Trinkgeldern verboten ist. Der „tip" wird in derartigen Staaten als Bezahlung für geleistete Dienste angesehen, und bedeutet demnach keine Verletzung des Gesetzes. „Brush, Sir?"

Modern.

(Frei nach Heine.)

Leise schlich ich gegen vier
Mich vom Maskenballe;
Zaghaft schloß die Tür' ich auf
Mit gedämpftem Schalle!

Sie, die ich nicht wecken wollt' —
Ach du meine Güte! —
Kam so gegen fünf und lacht':
„Nein — bist Du solide!"

Bierphilosophie.

Wo man Bier trinkt, kannst Du ruhig lachen, böse Menschen trinken schärf're Sachen.

Das Auge, der Spiegel der Seele — die Nase, gar oft der Spiegel der Kehle.

Weichherzig ist der Deutsche sehr, den letzten Bissen gibt er her, das letzte Kleid, die letzte Wehr' ...den letzten Tropfen? Nimmermehr!

Wenn Männer auseinander geh'n, dann sagen sie: „Auf Wiederseh'n!" Und trinken rasch noch eins im Steh'n.

Wo vom Zapfen schäumt das Bier, kannst Du ruhig sitzen; brave Wirte — merk' es Dir — haben keine Spritzen.

„Tres faciunt collegium" —, die Lehre ist fürwahr nicht dumm, doch fehlen Dir daran die Zwei, so sei nicht dumm und trink' für Drei.

Die abgestellte Hungersnot.

Von Friedrich Rückert.

Als im Lande Hungersnot war
Und dem König ward berichtet,
In des Reiches reichsten Städten
Stürben viele Arme Hungers —
Höret! welche rasche Auskunft
Petros traf, der Perserkönig:
Eigenhändig schrieb er einen
Brief an jede Stadt im Reiche
Dieses Inhalts: „Wo ein Armer
Hungers stirbt in euren Mauern,
Werd' ich für den Armen einen
Reichen nehmen und im Kerker
Auch ihn Hungers sterben lassen!"
Niemand starb im Lande Hungers,
Und die Reichen selber brauchten
Nicht zu hungern; mit den Armen
Nur den Ueberfluß zu teilen.

Leset die „Sonntagpost"

Istrische Städte.

Die Umgegend von Triest, welche Stadt im italienischen Feldzug so oft genannt wird, wurde kurz vor Ausbruch des Krieges wie folgt geschildert:

Von Triest aus schwärmen mehrmals am Tage die kleinen, flinken Dampfer aus, die bis Rovigno oder Pola hinunter die istrische Küste befahren. Und wer sich nicht seefest fühlt, kann sogar die Küsteneisenbahn benutzen. Doch ist die Beförderung in den kleinen engen Wagenabteilen entschieden weniger angenehm, als die am Bord eines Schiffes. Nicht allein der Bequemlichkeit halber, sondern weil die Seefahrt weitaus billiger ist und prächtigere Landschaftsbilder gibt. Schließlich tat man auch gut, gelegentlich einen Dampfer — die Schiffe halten an jedem kleinsten Hafennest — zu überschlagen und bis zur nächsten Anlegestelle zu Fuß zu pilgern. Man bekommt dadurch besseren Einblick in Landschaft und Volksleben, als man ihn durch einen immerhin kurzen Spaziergang in den Gassen einer alten Stadt gewinnen kann. Den Molo San Carlo in Triest hat das Schiff verlassen. Durch Barken und Dampfer, die bis zum Leuchtturm hin Bord an Bord liegen, windet es sich in langsamer Fahrt hindurch. Dann beschleunigt sich das Tempo der Schiffsmaschine. An Docks und Schloten geht es vorüber, an Schuppen und Arsenalen, bis die Bucht von Muggia durch eine weit ins Meer vorgeschobene, bergige Halbinsel das qualmige Großstadtbild dem Auge entrückt.

Ueber Meer und Landschaft hat die Sonne des Südens all ihr Gold ausgeschüttet. Die Fernen versinken in einem schwefligen Lichtgeflimmer. Ueber den Uferlinien aber quirlt ein goldig dampfender Glanz. Das Meer blitzt und funkelt. Fische mit silbrigen Schuppen schießen pfeilgeschwind dahin. Und große farbenprächtige Quallen tupfen in zahllosen Farbentönen den blauen Spiegel.

Dann tauchen Dächer auf. Sie gehören zu den Häusern einer größeren Stadt. Kapodistria, das die Slowenen Kopar nennen, rahmt die Ufer der stillen, blauen Bucht. Nur zu mäßiger Höhe heben sich ein paar Bergrücken hinter den Dächern des alten Nestes, von dem ein Teil der Häuser, und zwar der interessanteste und älteste, auf einer Insel gelegen ist, die ein Steindamm mit dem Festlande verbindet.

Enge, düstere Straßenzüge zerschneiden das Stadtbild, das, fast noch unberührt von der modernen Zeit, alle Herrlichkeiten seiner mittelalterlicher Glanzperiode dem Auge des Beschauers aufbewahrt hat. Der alte Dom entzückt noch immer den Blick. Die Loggia, das gothische Rathaus sind trefflich erhaltene Baudenkmäler.

Kapodistria hieß im Altertum Agida und wurde später in Justinopolis umgetauft. Die Patriarchen von Aquileja streckten ihre weltliche Macht bis hierher aus. Dann kamen die Venetianer, eroberten die istrische Halbinsel und machten Kapodistria zur Hauptstadt des neuen Gebietes. Heute zählt die Stadt, die ihre führende Rolle längst an das aufstrebende Triest hat abgeben müssen, rund 12,000 Einwohner, die von Schiffahrt und Fischfang, Weinbau und Oelzubereitung leben. Von Kapodistria aus hält sich das Schiff immer in der Nähe der Uferlinie. Zahlreiche Bergzacken ragen ins Meer und schaffen eine Unmenge Buchten.

Die Siedelungen werden jetzt spärlicher. Gelegentlich lugen ein paar Gehöfte aufs Meer hinaus. Ein Gärtlein fehlt ihnen nie. Feigenbäume schatten vor den Fenstern und Zypressen finden sich immer irgendwo in unmittelbarer Nähe. So öffnet sich Bucht um Bucht, bald kleiner, bald größer. Und dann springt ein fast kreisrunder Fels ins blaue Meer, der nur mit einem ganz schmalen Gesteinsband mit dem Festland verbunden ist. Weinspaliere ziehen ihre grünen Mauern nach allen Richtungen über diese eigenartige Halbinsel.

Aber so dicht und üppig auch Blätter und reifende Früchte das wunderlich geformte Geäst dieser uralten Weinstöcke überhängen, sie vermögen doch nicht die weißen Hausmauern eines einladenden Städtchens dem Auge des Näherschreitenden auf die Dauer zu verbergen. Und wie so oft in der Welt, hat auch hier die Form der Siedelungsstätte der Siedelung den Namen gegeben. Isola heißt der Ort: Inselstadt. Eine warme Schwefelquelle, deren Heilkraft schon im Altertum erkannt worden ist, hat wohl den ersten Anlaß zur dauernden Seßhaftmachung für Menschen hergegeben. Heute zählt die Stadt gegen 8000 Einwohner, die sich meist durch Fischfang und Spitzenklöppelei ernähren. Weiter geht die Fahrt. Wieder geht es ein Stück aufs offene Meer hinaus. Ganz hinten wird noch einmal Triest sichtbar, am fernen Horizont überragt von der Kette der Kalkalpen. Dann nimmt das Schiff erneut den Kurs dem Lande zu, das eine ölbaumbestehende Halbinsel breit und massig in die blaue Flut hinausgeschoben hat. Hie und da ragen aus den Oelbaumhainen alte Gemäuer. An den Hügelhängen weiden Ziegenheerden. Ein paar Barken gleiten mit farbigen, prall gebauschten Segeln über den goldblauen Spiegel der stillen See. Die gezackten Uferlinien bleiben. Die großen, bunten Quallenarten spielen noch immer längs der Bordseiten des Schiffes, tauchen unter, kommen an die Oberfläche, lassen die feinen Fangfäden tänzeln oder die tief violette Umrandung ihres blasigen Körpers leicht erzittern.

Dann taucht das Vorgebirge Salvore mit seinem Leuchtturm auf. Und dahinter wächst eine amphitheatralisch getürmte Stadt in den Horizont hinein. Ein verfallenes Kastell überkrönt die braunen Dächer eines weiß flimmernden Häusermeeres. Eine gotische Kirche hebt ihren Turm. Ein paar alte interessante Baulichkeiten fesseln das Auge, je näher das Schiff kommt. Das ist Pirano. Ein altes Bergkastell aus der Römerzeit, das 1283 unter venetianische Herrschaft kam und 1810 von den Briten beschossen wurde. Die Architektur der heutigen Stadt spricht die Sprache des mittelalterlichen Venedig. Kaum 10,000 Menschen mögen in den alten, winkligen Gassen ihre Behausung haben. Aber der Hafenverkehr ist lebhaft. Fischerei und Schiffbau geben den Leuten Nahrung.

In südöstlicher Richtung führt von Pirano der Weg nach der wundervollen Bucht von Porto Rovigno hinunter, die die Triestiner gern und oft besuchen. Ausgedehnte Salinen liefern ein gutes Salz.

— Nothingham. — Herr Cohn: Haste gehört, ä Lord Nothingham hat sich verlobt mit eine von unsere Leit? Ich würd' meine Tochter nich geben einem Christen. — Herr Levy: Warum soll er sein ä Christ? Dem Namen nach is er ä Jüd, so koscher als der Rothschild, was is doch aach ä Lord? — Herr Cohn: Stuß! Ich möcht' wissen, waste find'st Koscheres an dem Namen Nothingham? — Herr Levy: Nich? Nu, is Dir „Nix-Schinken" noch nich koscher genug.

— Sie kennt sich aus. — Regisseur Schulze: Wissen Sie, Frl. Müller, im 3. Akt von „Verlassen", wo Ihr Gatte Sie so schnöde im Stich läßt, spielen Sie viel zu pomadig. — Frl. Müller: Na, wissen Sie, Herr Schulze, Sie werden mir doch nicht lehren wollen, wie ich eine sitzen gelassene Frau spielen soll? Das ist mir in Wirklichkeit schon mehr als einmal passirt.

— Nicht ihr Fall. — Schauspielerin (zu einem Anwalt): Nicht wahr, Ihre Spezialität sind Ehescheidungen? — Anwalt: Jawohl, Madam. Ehescheidungen ohne Publizität. — Schauspielerin: Dann muß ich mich leider nach einem anderen Rechtsbeistand umsehen.

Todesanzeige.

Wilhelmine Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Lena Biesterfeld

am Montag, den 3. Dez., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4725 Castello Ave., nach dem Arlington Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester das letzte Geleit zu geben.

Wilhelmine Dorn, Präsidentin.
Emma Seelig, Sekretärin.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied, Schwester

Bertha Wolter,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dez., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2324 Moffat Str., mit Autos nach dem Eden-Friedhofe. — Die Beamten sind ersucht, um 1:30 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Helen Petri, Präsidentin.
Augusta Stoermer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Damenverein „Fidelia".

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Wolter

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag vom Trauerhause, 2423 Moffat Str., nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Scholknecht, Präsidentin.
Pauline Peters, Sekretärin.
2507 N. Lawndale Ave.

Todesanzeige.

Damenverein Edelweiß.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Wolter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dezember, vom Trauerhause, 2423 Moffat Str., nach dem Friedhof Eden. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelmine Ott, Präsidentin.
Caroline Lang, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Wilson Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Lena Biesterfeld

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dez. 1917, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4725 Castello Ave., nach Arlington. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelmine Dorn, Präsidentin.
Louise Frenzen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutscher Vereinigter Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Bertha Wolters

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dez., vom Trauerhause, 2423 Moffat Str., nach dem Eden-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Charlotte Kumpfer, Präsidentin.
Pauline Brandis, Sekretärin.

Todesanzeige.

Chicago Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ernstina Zuelsdorf

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dez., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1432 S. Sawyer Ave., mit Autos nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emilia Wolf, Präsidentin.
Dorothea Clauß, Sekretärin.

Todesanzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Ernestine Zuelsdorf

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dez., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1432 S. Sawyer Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Halle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Wolter

am 3. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr Nachm., von 2423 Moffat Str nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Kinder:

Oscar und Charles Wolter und Frau Martha Schlenter.

dimi

Todesanzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere innigstgeliebte Tochter

Maria Mathilde Kunzler,

im Alter von 30 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dez., Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 511 Oakdale Ave., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Kunzler, Gatte. **F. H. und Elisabeth Kretschmar**, Eltern. **Hugo Kretschmar**, Bruder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebte Gatte und lieber Vater

Louis F. Klages

am Montag, den 3. Dezember, im Alter von 69 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2352 So. Central Park Av., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Klages, Gattin.
Albert und Anna Klages, Kinder.

Der Verstorbene war Mitglied des Senefelder Liederkranz und der Lessing-Loge 557, A. F. & A. M. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere Schwester

Selma Schulz

am 3. Dezember im Alter von 23 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dezember, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2902 South Komensky Ave., nach der evang.-luth. Gnaden-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna, geb. Wendt, Mutter, **Marie**, Schwester und **Edward**, Bruder, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Michael Jado

am 3. Dezember im Alter von 69 Jahren in Dubuque, Iowa, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 6. Dezember, 8:30 Morgens, von Birren & Sons Leichenkapelle, 2925 Lincoln Ave., aus nach der St. Alphonsus Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Jado und Frau Catherine Sitter, Kinder.

Mitglied der St. Alphonsus Court No. 40, C. O. F. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minnie Kammradt, geb. Langush,

im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 8. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2022 N. Albany Ave., nach der evang. Christ-Kirche von da mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Kammradt, Gatte. **Frau Kleter, Frau Wasmund, Frau Wuerffel und Frau Schlueder**, Töchter.

Todesanzeige.

Herder League Nr. 11, United League of Am.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Lena Besterfield,

4725 Castello Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dez. 1917, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause nach dem Arlington Heights Friedhof. — Die Beamten werden ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Fred Besterfield, Präsident.
Anna C. Spaeth, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Hattie Smiskol

am Montag, den 3. Dezember 1917, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. Dezember, statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1712 No. Lincoln Str., per Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten

Edward Smiskol, Gatte. **Herr und Frau Carl Freitag**, Eltern. **Frau M. Gloß, Chas., Frank, Fred, Harold, Edward, Otto Freitag, Frau William F. Koffack**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freundschafts-Loge Nr. 8, Orden d. H.-Schw.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Lena Biesterfeld

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4725 Castello Ave., nach Arlington. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Frenzen, Präsidentin.
Mathilde Formann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Belmont Loge Nr. 39, Plattdeutsche Gilde.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Josefa Schulz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6 Dez., um 2:30 Nachm., vom Trauerhause 3009 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Carl Kopelke, Meister.
Fritz Logeman, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unser gute Mutter

Lena Besterfield

(Mutter des verst. August Besterfield), gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4725 Castello Ave., mit Autos nach Arlington. Wegen Sitzplätze telephonirt: Kedzie 2394. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Besterfield, Gatte. **Frau Helen Werkau, Fred jun., William, George und Edward Besterfield**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Cecelia Gruba

nach langem Leiden im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dezember 1917, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2450 Dakin Str., nach der St. Benedicts Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Florence Vandelin, Nichte. **Georg Gruba**, Stiefsohn, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Josefa Schulz,

Gattin des verstorb. Friedrich W. Schulz, im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 6 Dez., um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 3009 Belmont Ave., mit Kutschen nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

John und Charles Schulz und Frau Clara Heß.

Todesanzeige.

Hiermit zeigen wir Allen tiefbetrübt an, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Amanda Ruß

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. Dezbr. statt, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1026 W. 15. Str., nach der St. Francis Kirche zum feierlichen Hochamt, von dort per Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Chas. Ruß, Gatte. **Mary Korba, Joseph G. und Leo S. Ruß, Mahilde Henn, Catherine, Anna und Gertrud Ruß**, Kinder. mdo

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Carl Herz

im Alter von 74 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Dez., Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1937 N. Hoyne Ave., nach der Bethlehems-Kirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Greinke, Tillie Domrose, Hanna Ahlers, Bertha Thalke, Paulina Richter, Martha Dunken, Hermann, Gustav und Emil Herz, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Verwandten.

Zur Reis' ist mir mein Herz sehr matt,
Da Leib nur wenig Kräfte hat;
Allein meine Seele schreit in mir,
Herr hol' mich heim, nimm mich zu dir!

mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Catharina Brauer

nach langem Leiden im Alter von 69 Jahren und 10 Monaten am 4. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5404 Justine Str., nach der St. Martini-Kirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Brauer, Sohn. **Margareth Brauer**, geb. Kroll, Schwiegertochter. **Gertrud und Loretta**, Großkinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Hubert Sell

im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Dezember, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2959 Belmont Ave., nach der St. Francis Xavier-Kirche, von dort nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Margarete Sell, Gattin. **Robert, John und Susanna Fischer**, Neffen und Nichten.

Werden auf den Eisenbahnzug warten. mdo

Todesanzeige.

Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M.

Es diene den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser lieber Bruder

Louis F. Klages

am Montag, den 3. d. M., vom A. B. a. W. zum h. O. abberufen wurde. Das Begräbniß findet am Donnerstag, den 6. Dez., um 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 2352 S. Central Park Ave., aus nach dem Friedhof Waldheim statt. Die Brüder sind hiermit freundlichst ersucht, sich am Donnerstag um 1 Uhr Nachm. im Tempel, 1504 N. Clark Str., einzufinden, um dem Verstorbenen die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Julius H. Hardtmann, Ehrw. Mstr.
Alex Lampe, Sekretär.

Gestorben: Emil G. Zobel, heute Morgen 1 Uhr im Alexianer-Hospital nach kurzer Krankheit. Die Zeit der Beerdigung wird morgen bekannt gemacht. Die trauernden Hinterbliebenen: Mamie Zobel, geb. Cummerow, Gattin, Millie Zobel, Tochter.

Gestorben: Emil F. Wender, am 3. Dezember in Aberdeen, Wash.; geliebter Sohn von Frau Louise Wender und Bruder von Louise, Frau und Herrn R. Kohler, Frau und Herrn D. Lehmann und Frau und Herrn W. Ehlert. — Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

an meine Mutter

Frederika Henning,

gestorben vor einem Jahre, am 5. Dezbr. 1916.

In unserem Heim bist du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Dunkel ist's in unserm Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand,
Und deine Sorg und Pflege
Vermissen wir für alle Zeit,
Auf jedem unserer Wege.

Gewidmet von deiner Tochter **Anna.**

Alte deutsche Volkslieder
mit hübschen Illustrationen und Noten, geschmackvoll gebunden, $1.00.
Sängerlust, Taschen-Liederbuch der bekanntesten und beliebtesten Lieder, 50c.
Größte Auswahl in deutschen Büchern.
A. Kroch & Co.
22 Nord Michigan Avenue.
(zwischen Madison und Washington Straße).
Unser Laden bleibt bis 8 Uhr Abends offen.

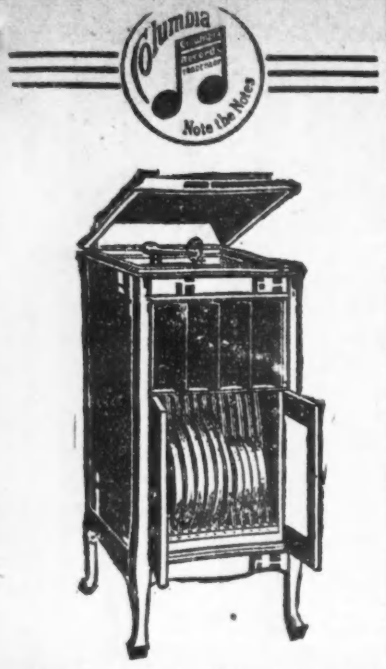
Bush Temple Theater
Tel. Superior 4819.
Mittwoch, den 5. Dezember:
Was werden die Leute sagen.
Donnerstag, den 6. Dez., Ibsen-Abend:
Die Stützen der Gesellschaft.
Sonnabend, den 8. Dez., Abends, Sonntag, den 9. Dez., Matinee (2:45) und Abends:
Die Ahnengallerie.
Von Sonntag, den 9. Dez., Beginn der Nachmittagsvorstellung um 2:45.
„Das Dreimäderlhaus" kommt.

Großes Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Goethe Männerchor
am Mittwoch, den 5. Dezember 1917, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Avenue. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Vieh-Ausstellung
Offen
täglich von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends
bis einschließlich den 8. Dezember
8,000 Mitglieder der Aristokratie der Tierwelt. Aufregendes Polo-Wettspiel von waghalsigen Reitern
Jeden Abend 8 Uhr:
Die Pferde-Ausstellung
und Parade von Preis-Gewinnern
Allgemeiner Eintritt 50c
Eintritt mit reservirtem Sitz 75c & $1
Reservirte Sitze sind zum Verkauf bei der Cable Company, Jackson Blvd. und Wabash Ave., oder in Logen an den Ausstellungsplätzen.

G. W. Cramer's Bakery
3434 North Halsted St. Cor. Newport Ave.
Für die Feiertage empfehle bestens:
Echte deutsche Honig-Kuchen, Offenbacher Pfeffernüsse, Springerle, Marzipan, Sächsische Stollen, Fruchtkuchen, Baumkuchen etc., etc. Ins Haus geliefert.
Telephon: Lake View 4107.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7977.



MUSIK

— für —

Weihnachten

in Eurem Heim.

Nur $5.00 Anzahlung

Dieses prachtvolle Columbia Grafonola (Mahagoni oder Eichenholz) mit 12 Platten Ihrer eigenen Auswahl, für nur

$89.50

Leichte Zahlungsbedingungen.

Ein Jahr Zeit zur Bezahlung derselben. Andere Maschinen $20 bis $215.

Vollständiges Lager aller deutschen Rekords für alle Maschinen.

Schickt für freien Katalog und spezielle Liste von deutschen Weihnachtsliedern.

Postbestellungen prompt besorgt.

REICHARDT Piano Co.

Zwei Läden:

Westseite:
1311 Milwaukee Ave.
nahe Paulina Straße

Nordseite:
5151 N. Clark Str.
nahe Foster Straße

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Mode = Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost"

Frauenschürze.

Diese Schürze kann man ohne, oder mit langen wie kurzen Aermeln machen. Sie wird auf dem Rücken

8582

geknöpft und ist mit einem Gürtel und großen Taschen ausgestattet. Ein eckiger oder runder Halsausschnitt stehen zur Wahl.

Größe 36 erfordert 4⅝ Yards 36 Zoll breites und ⅝ Yard kontrastirendes, 27 Zoll breites Material. Schnittmuster Nr. 8582. Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Lokaler Tagesordnung.

Ein weiterer Gattenmord steht im Kriminalgericht zur Verhandlung.

Vor Richter Crowe wurde im Kriminalgericht mit der Beweisaufnahme gegen den des Gattenmordes angeklagten Italiener Luigi Messori begonnen, der am 10. Mai in seiner Wohnung Nr. 1021 Newberry Ave. seine bildhübsche Gattin erschoß. Die Frau, die 10 Jahre jünger war als der Angeklagte, hatte, als der verhängnißvolle Schuß fiel, ihr 11 Monate altes Kind auf dem Arm. Eifersucht soll der Beweggrund zur Tat gewesen sein.

Leset die „Sonntagpost"

Diese Verkäufe für Donnerstag

Vergeßt nicht

Daß Waaren-Bonds annehmbare Geschenke sind.

Daß Red Croß Stamps jetzt in „The Fair" zum Verkauf.

Daß wir Waaren für spätere Ablieferung zurückhalten.

Daß dieser Laden Good Fellows unterstützt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Do Your Christmas Shopping Early—Please!

Luncheon

„Plate Service" morgen in unserem 7. Floor Restaurant.

Roast Watertown Gans mit Apfelsauce und gestampften Kartoffeln für **30c**

Broiled Tenderloin Steak, French Fried Kartoffeln — Spargel-Tips **30c**

Pot Roast mit Spaghetti und braunen Kartoffeln für **30c**

Vegetarian Dinner, mit hartgekocht. Eiern, **30c**

Männer = Gürtel mit Sterling-Silber Schnallen

Schmucksachen- und Männer-Ausstattungs-Dept. Hauptfloor.

Hier ist einer der interessantesten Gelegenheiten der Saison, sicher gern gesehene Geschenke für Männer zu kaufen; zu einer Ersparniß, die durch einen ungewöhnlichen Einkauf möglich ist. Wir sicherten uns eine große Anzahl der neuen „Giant Grip" Schnallen-Gürtel aus solidem Sterlingsilber. Sie kommen in prächtigen handgravirten und Engine turned Entwürfen — welche völlig neu sind und in einer Weise geschnitten sind, daß sie ihre Schönheit und Neuheit halten.

Diese Schnallen haben einen verbesserten Griff, der festhält, leicht zu lösen ist und den Gürtel nicht beschädigt. Morgen könnt Ihr aus diesen Sterlingsilberschnallen-Gürteln auswählen, vollständig mit einem Stück Kuhhaut Tubular Gürtel von vorzüglicher Qualität, zu weniger als den regulären Wholesale-Preisen; jeder zu **1.98**

Toilette-Sets für Weihnachten

Hauptfloor.

3-Stücke franz. grained Celluloid Ivory Finish Toilet Set; Louis XVI. Muster; schwerer Plate Glas Handspiegel, Bürste und Kamm. **Frei gravirt.** Reg. $6.95 Wert, zu **5.29**

Ein ganz spezielles 3-Stücke franz. grained Celluloid Ivory Finish Toilet Set, Bürste, Kamm u. Plate Glas Spiegel, in gefüt. Weihnachtsschachtel. **Frei gravirt.** Reg. $3.95 Wt. **2.95**

12 Stücke Kombination Toilet- u. Manicure-Set — französisches Grained Celluloid, Elfenbein Finish; **kostenfrei gravirt** — regulär $13.45 wert, zu **$9.95**

Silberwaaren und Cutlery

Hauptfloor.

Sheffield silberplatt. Tisch-Zubehör, in fancy pierced Entwürfen — es sind Salz- und Pfeffer-Behälter, Mostrich Jars, Essig Flaschen etc., zu **49c**

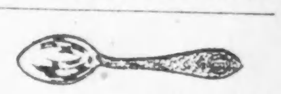
Hauptfloor.

Landers, Frary & Clark's 3-Stücke Vorschneide-Sets, echte Stag-Griffe — Messer, Gabel und Schärfstahl — aus dem allerfeinsten Stahl gemacht, vollständiges Set, in netter weiß gefütt. Box, zu . **3.75**

Sterlingsilber Griff Manicure Stücke, Nägelfeilen, etc., zu **65c**

Oneida Community Co. vierfach plattirte Teelöffel — in allen neuen Entwürfen — garantirt, fünfzig Jahre zu halten — Set von 6 Stück zu nur **$3**

Sterlingsilbergriff Tee-Klingeln, zu ... **49c**



Sterlingsilber Initial Teelöffel — gehämmerte Griffe — ein sehr gut passendes Weihnachtsgeschenk — zu nur **1.49**

Set für Kinder, silberplattirt, Messer, Gabel und Löffel, in gefütt. Box, zu **$1**

Schenkt Handschuhe

Sind immer annehmbar.

Hauptfloor.

Pelz Top Kid Mittens für Kinder, in vorzüglicher Qualität— warm gefüttert, zu **85c**

Stulpen-Handschuhe für Knaben zu 75c bis $1.75

Doppelte seid. Handschuhe für Damen (2 Handschuhe in einem), in schwarz, weiß u. farbig, zu, **1.35**

Gute Qualität Kid Handschuhe f. Damen, zu 1.34, 1.44, 1.75, 1.95, 2.00, 2.25, sowie auch für ... **2.95**

Auto Handschuhe für Männer u. Damen, in einer großen Auswahl von Fassons:

Für Damen zu 1.25 bis 7.95
Für Männer, 1.39 bis 12.50.

Pelzgefütterte Kid Handschuhe f. Männer und Damen, speziell zu 3.85 bis **6.75**

Woll. Mittens und Handschuhe f. Babies u. Kinder, zu **35c und aufwärts.**

Prachtvolle Kostüme

für Nachmittag-, Straßen- und Gesellschafts-Gebrauch

Zu ⅓ Rabatt

Unsere regulären Preise für diese prächtigen Kostüme waren von $45 bis $95; alle sind für diesen wichtigen Verkauf für morgen um ein Drittel reduzirt.

In den meisten Fällen ist nur ein Kleid von einer Sorte vorhanden — viele genaue Kopien von ausländischen Modellen. Es sind elegante Straßenkleider, manche mit Pelz besetzt. Es sind hübsche Nachmittags Frocks von Sammet, Georgette, Satin und Kombinationen. Es sind prachtvolle Abendkostüme in allen jetzt so sehr beliebten zarten Pastell-Schattirungen — Toiletten von schwarzem Net, von Tulle und von Satin, manche mit Jet und Bugle Beads besetzt. Jedes Modell ist distinktiv in Fasson und in Farbe — und jedes Modell wird die Bewunderung von Damen von wählerischem Geschmack hervorrufen.

Notiz: Elegante Anzüge und Wraps sind in dieser Offerte eingeschlossen.

Die Strümpfe

offeriren Weihnachts-Winke.

Seide-Lisle Halbstrümpfe für Männer— Majestic Brand, — voll fashioned, doppelte high spliced Fersen und Zehen; außergewöhnlicher Wert zu unserem Preis, Paar..... **50c**

50c Seide-Lisle Damenstrümpfe, „Out"-Größen f. korpulente Damen, voll fashioned, die Majestic Marke; Größen 8½, 9, 9½ — spez. für diesen Verkauf, 3 Paar, $1; Paar, **35c**

Seid. Damen-strümpfe, Majestic Marke, reine gefärbte Seide — Flare Top mit extra spliced Fersen und Zehen gemacht — gute und dauerhafte Strümpfe — 3 Pr., 3.50; Paar, **1.25**

50c Cashmere Strümpfe für Babies — australische Lammwolle — seidene Ferse und Zehe, schwarz oder weiß; alle Größen, unsere regulären 50c Strümpfe; Paar zu nur **39c**

Der Vogelsang.

Von F. K. B.

In meiner Jugend machte ich mit meinem Bruder, in Begleitung eines Lehrers, einen Waldspaziergang. Ueber uns lautirten Finken und Sprosser.

Plötzlich sagte mein Bruder:

„Weshalb singen die Vögel?"

Ich brach in ein Gelächter aus.

„Ist das eine dumme Frage!"

„Weißt Du denn, weshalb die Vögel singen?" fragte der Lehrer.

„Weil sie Federn haben", sagte ich mit dem Stolze der unbefangenen Gedankenlosigkeit.

„Aber die Menschen haben keine Federn und singen auch!"

Wieder ein helles Gelächter, aber diesmal galt es meiner Weisheit.

„Wenn Du noch gesagt hättest, sie singen, weil sie Schnabel haben", meinte der Lehrer.

„Aber die Gans hat auch einen Schnabel."

Ein neues Gelächter, in welches der Lehrer einstimmte.

Viele, viele Jahre sind seit dem kleinen Erlebniß verstrichen, aber kein Jahr ist vergangen, in welchem ich desselben nicht gedacht hätte. So oft ich einen Garten oder einen Wald betrete, in welchem der Gesang eines Vogels ertönt, ja oft genug im Zimmer, wenn der Kanarienvogel zu singen anhebt, mußte ich an die „dumme Frage" denken, und immer mit dem betrübenden Bewußtsein, daß ich in der Beantwortung derselben nicht viel weiter gekommen bin. Schon die einfache Tatsache, daß nur zwei Arten von Lebewesen, die von Natur aus so unendlich verschieden sind, die Befähigung, Anlage, Luft und Liebe zum Singen und zum Gesang haben, der Vogel und der Mensch, ist im hohen Grade bedeutsam und anregend zum Nachdenken.

Wir können uns nicht dazu verstehen, die Daseins- und Freudenlaute zahlreicher Geschöpfe als Gesang zu bezeichnen. Das Gezirpe des Heimchens, das Quaken eines Frosches, das Gekreische der Affen, das Bellen und Winseln der Hunde, das Pfeifen einer Maus und so weiter sind doch himmelweit verschieden von dem melodiösen, abwechslungsreichen oder auch eintönigen Gesang eines Vogels.

Der Gesang gehört zum Vogel; er ist ein Zubehör oder ein Teil, sogar der wesentlichste Teil seines Seelenlebens, und im hohen Grade beachtenswert ist es, daß, je feiner und subtiler die physische Anlage und der Organismus des Vogels, um so feiner, reichhaltiger sein Gesang. Die plumpe Gans hat nur ihr Geschnatter, die Krähe ihr herbes Gekrächze, der Adler mit dem starken Knochengerüste und den harten Fängen nur seinen heiseren Schrei, der stolze Hahn nur sein Krähen. Dagegen hat die Nachtigall mit dem zierlichen Leib, der geschmeidigen Bewegung, den großen klugen Augen und dem dezenten Gefieder den schönsten Gesang. Der Sprosser, der die Stimmen der anderen Vögel nachahmt und außerdem ein Originalkünstler im Gesange ist, kommt der Nachtigall am nächsten in Bezug auf die äußere Gestalt; das Schwarzplättchen gehört wieder zu derselben Familie. Die Lerche, die wieder in ihrer Art ein Original und Unikum in der Sangeskunst ist, erscheint wohl kräftiger als die Nachtigall, aber sie gehört noch zu den feinen Vögeln der Gestalt nach; der Kanarienvogel, ein unendlich begabter Sänger, ist wieder ein höchst feiner und zierlicher Vogel. Die Amsel dagegen, rauher und stärker in der äußeren Erscheinung, offenbart auch in ihrem Gesange eine größere Härte, einen gewissen Mangel an Melodie, den sie durch lauten Ton zu ersetzen sucht. Von den Finken sind Stieglitz und Blutfink die gewandtesten Sänger, und zugleich sind sie feiner als die anderen.

Wie immer man die Reihen der Vögel durchforschen mag, man wird immer finden, daß zu einem hohen, schönen, melodienreichen Schlag auch ein feiner, zierlicher, delikater Körperbau kommt.

Nur die Schwalbe, die Hausschwalbe, scheint eine Ausnahme zu machen. Man bezeichnet ihren Gesang auch einfach nur als Gezwitscher. Aber dieses ist vielleicht der merkwürdigste Vogelgesang, den wir überhaupt zu hören bekommen.

Sobald man sich genauer mit dem Gezwitscher der Schwalbe befaßt und mit demselben vertraut macht, wird man finden, daß man es mit einer ganz besonderen Aeußerung einer Vogelseele zu tun hat. Die Schwalbe ist ein überaus geselliger Vogel, und sie singt viel lieber in Gesellschaft mit ihresgleichen als allein, wie die anderen feinen Sänger. In der Gemeinsamkeit, auf dem Dachrande, nimmt der Gesang den Karakter einer eigentümlichen Unterhaltung an. Wenn Untersuchungen darüber angestellt worden sind, ob die Vögel sich mit ihrem Gesang unterhalten, mit einander Zwiegespräche führen, bestimmte Rufe und Laute tauschen, deren Sinn uns noch erst zum kleineren Teile klar ist, so müßte man die Schwalbe in erster Linie in Betracht ziehen. Vor der Paarung sitzen sie beisammen und scheinen förmliche Unterhaltungen zu pflegen, und abgesehen von dem Ton und von der Kraft der Laute muß man unwillkürlich an die Unterhaltung der Sperlinge und der größeren Gesellschaftsvögel, wie gewisser Papageienarten, denken, die ebenso hartnäckig und eindringlich ihre Unterhaltung pflegen. Was wir da hören, ist die reine Unterredung. Mit voller Berechtigung sagen die Landleute: „Die Schwalben sitzen auf dem Dach und unterhalten sich", oder: „Die Kinder schwätzen unter einander wie die Schwalben." Der Gesang der Schwalbe ist offenbar in einer anderen Art ausgebildet und dem menschlichen Verständniß näher gebracht, als der Schlag der anderen Vögel.

In jedem Falle kann die Ansicht, daß eine gewisse Zusammenstimmung zwischen dem edleren Gesang und der feineren Gestalt vorhanden ist, durch den Schwalbengesang nicht als widerlegt erscheinen. Die Ausnahme würde auch der Regel keinen weiteren Eintrag tun. Eine Ausnahme bildet tatsächlich der Segler, die Mauerschwalbe, deren schriller Schrei schon in das Geschrei der Eule hineinzweigt, mit welcher ja auch die Kopfbildung so große Aehnlichkeit aufweist.

Aber wir lassen diese verwegenen und unerklärlichen Sprünge oder Uebergänge in der Natur beiseite und halten uns an diejenigen Beispiele, die mit einiger Berechtigung in Vergleich gezogen werden können.

Offenkundig ist, daß nicht die schöne, bunte, grelle Farbe bei dem Sänger in Betracht kommt, sondern die feine, delikate und leichte Gestalt, die Konstruktion. Offenbar auch wird durch dieselbe die feinere, beweglichere, sogar stärkere Kehlkopfbildung mehr begünstigt als durch die zähe, harte, knochige Bauart.

Die Schnabelbildung spielt jedenfalls auch eine Rolle bei den Sängern. Den feinen, scharfen und den fein gebogenen Spitzschnabel finden wir durchweg bei den edlen Sängern: Nachtigallen, Schwarzplättchen, Sprossen, Grasmücken; es ist der Schnabel der Fliegenfänger. Der kurze, dicke Schnabel jener Körnerfresser erscheint bei den einförmigen Schlägern, den Finken. Der längere, leicht gebogene, bei den verschiedenen Amselarten, Merlen. Die Blauamsel, passero solitario, „der einsame Spatz", der herrliche und improvisirende Sänger an der Küste der Adria, zeigt ein Mittelding zwischen Merlen- und Nachtigallenschnabel. Der Schwalbenschnabel ist kurz und breit, wie geschaffen zum breiten Geplauder. Der Schnabel des Kanarienvogels, dem Gefieder entsprechend weiß, ist auffallend stark; es ist ein ausdauernder Schnabel.

Werfen wir einen Blick auf den Schnabel der Papageien, dann erkennen wir sofort, daß er nicht zum Singen geschaffen ist, wohl aber zum Hervorbringen der verschiedensten Töne, und die seltsame, bewegliche Lederzunge hat dabei eine besondere Rolle zu spielen.

Für die Beobachtung des Vogels, während des Gesanges, steht uns der Kanarienvogel fast überall zur Hand. Es ist dabei leicht zu erkennen, daß zwischen diesen Sängern ein großer Unterschied besteht. Ein gewöhnlicher Kanari, der sich durch keine besonderen Eigenschaften auszeichnet, der kein starker, kein ausdauernder Sänger ist, kein Roller, kein Hohlroller und so weiter, absolvirt ein Pensum, zumal wenn er noch jung ist, ohne Eifer und ohne sonderliche Veränderung an Kopf und Gestalt. Anders verhält es sich mit einem „großen Sänger", mit einem feinen Schlager. Dieser entwickelt einen Eifer und eine nervöse Aufregung „bei der Arbeit", die erstaunlich ist. Die Kehle schwillt stärker und stärker an bei der Bildung und Auslassung der Töne; Kehle und Kopf gewinnen an Umfang, so daß sie fast nicht mehr im Verhältniß stehen zum Körper. Im Eifer des Gesanges streckt sich der Kopf weit vor, und oft hebt der kleine Künstler einen Fuß, als wolle er mit den Gliedern nachhelfen! oder er zuckt und schlägt nervös mit den Flügeln. Der Buchfink dagegen, der ausdauernd sein kurzes Zwitterwi wiederholt, sitzt unbewegt gerade und legt den Kopf leicht in den Nacken. Der muntere Star hüpft oder tanzt dagegen bei seinem plaudernden Gesange unruhig hin und her, und er wählt schon, um sich bewegen zu können, lieber als Standort einen flachen Dachstein als einen Baumast, an welchem er sich festhalten muß. — Wir wissen heute so viel, daß das Ausstoßen dieser Töne, der Vogelgesang, im Grunde nichts anderes ist als die Aeußerung der Liebeslust; es ist das Locken, das begehrende Anrufen. Die Sangeszeit beginnt und endigt durchweg mit der Paarungs- und Brutzeit. Im allgemeinen kann man den Satz als richtig gelten lassen. Doch liegen der Beispiele genug vor, daß der Vogel auch noch nach der Brutzeit singt. Die Lerche klettert noch singend zum Himmel empor, auch wenn die Jungen längst flügge sind; der wilde Fink schlägt im Spätherbst und an einem hellen Tage auch im Winter. Und der gefangene Vogel zeigt uns am deutlichsten, daß der Gesang für den Sänger Selbstzweck werden kann. Der Sang wird für ihn ein Gegenstand der Unterhaltung, und fast kann man bei dem Kanarienvogel behaupten, daß der Sänger auch seine Zuhörer unterhalten will.

Hier haben wir es offenbar mit der Freudensprache, mit den Freudenäußerungen einer eigenartigen, melodischen Seele zu tun, die unendlich subtil angelegt ist. Und dieses große, wundersame Naturrätsel nähert sich, von diesem Standpunkt betrachtet, dem menschlichen Verständniß dort, wo es einem menschlichen Empfinden entspricht.

Wenn wir ein recht gesundes, munteres Kind, auf dem Lande etwa ein Bauernkind, besonders ein Mädchen, antreffen, welches unbeachtet den Mund öffnet und irgend einen Gesang anhebt, dann hat dasselbe in dem Moment doch für nichts anderes Sinn und Aufmerksamkeit, als für die schönen oder weniger schönen Töne, die es ausstößt. Von einem Kunstgesang, welcher Zuhörer haben will oder auf Beifall wartet, ist hier nicht die Rede. Der Sang ist dem Kinde Selbstzweck, eine Aeußerung überquellenden Wohlbefindens. Offenbar verhält es sich beim Vogel nicht anders. Nur in einem höheren, für uns kaum zu ermessenden Grade. Es wird niemand dieser Ansicht — oder Vermutung — eine gute Berechtigung absprechen.

Aber dem Rätsel des Vogelgesanges sind wir damit noch nicht näher oder auf die Quelle gekommen.

Wir wissen nicht, weshalb die Finkenarten nur eintönige Sänger sind, die, mit wenig Ausnahmen, immer dieselbe Melodie wiederholen, und weshalb die Nachtigallen, mit einer ungleich vielseitigeren Begabung, einen wechselreichen Gesang haben, einen Originalgesang, der kunstreich wandelt und improvisirt.

Von einer vollständigen Lösung dieses Rätsels kann nicht die Rede sein, wohl aber kommen wir dem Verständniß der Sache ein wenig näher, wenn wir auf die physische Beschaffenheit zurückgreifen und diese mit der Psyche, mit der „seelischen Anlage" in Zusammenhang bringen. Freilich haben wir da sofort wieder eine Steigerung der Schwierigkeit.

Daß die Verfeinerung der „Tierseele" mit der Verfeinerung der körperlichen Beschaffenheit Hand in Hand geht, beweisen uns verschiedene Tiere im Haushalt des Menschen, vor allem die Hunde und die Vollblutpferde. Bei dem Vogel in der Freiheit entfällt die künstliche Nachhilfe durch Menschenhand. Die Verfeinerung ist sozusagen von Haus aus vorhanden. Stellt man einen präparirten Sperling oder einen Buchfinken neben eine Nachtigall, so fallen große und tiefgehende Unterschiede in die Augen. Bei der Nachtigall ist alles, jede Feder, jedes Glied, jeder Zug feiner, edler. Bei dem Nebeneinander der lebenden Vögel tritt der Unterschied noch viel deutlicher, greifbarer hervor. Das scheue, zarte, sozusagen seelische Wesen der Nachtigall, die mit ihren großen, runden, klugen Augen in die Welt schaut, läßt dieselbe als ein ungleich feineres Geschöpf erscheinen, als die verwandten Drosseln, als die Finken, Lerchen, Meisen und so weiter. Sie erscheint unbedingt als ein verfeinerter, höherer Vogel, als ein höheres Geschöpf, schon dem Aeußern nach. Und von der physischen Gestalt kann der Gesang nicht mehr getrennt werden. Die feinere Gestalt umschließt den feineren Kern, den edlen Gesang.

Wie aber ist es mit den bunt schillernden Vögeln, den prächtig gefiederten, die keine oder schwache Sänger sind? Ein genauer Vergleich ergibt, daß ihre Gestalt doch nicht so fein und delikat ist wie jene der Nachtigall, und der Ausdruck der Intelligenz tritt bei der letzteren ungleich stärker hervor. Erhebt die Nachtigall ihre Stimme, dann muß es, der Gestalt nach, eine edlere Stimme sein. Zweck und Bedeutung der Stimme sind dieselben wie bei den anderen Arten. Der Vogel braucht seine Stimme am häufigsten, um sein Weibchen zu locken oder die Sonne zu begrüßen. Wir können es täglich am Haushahn sehen. Wir können die Veränderungen und damit den Sinn oder den Zweck seines Rufes sogar genauer verfolgen. Noch deutlicher zeigt es der Auerhahn im Gebirg bei Sonnenaufgang.

Sein Locken, Rufen, Balzen ist teils für die Hennen berechnet, die sich am Fuße einer benachbarten Fichte zusammenfinden, teils gilt es dem Gegner, als Herausforderung und Kampfruf. Auf die unten geduckten Hühner übt indessen der Schrei einen intimen Eindruck aus. Er ist eine deutliche Voranzeige.

Ganz genau dasselbe ist bei den anderen Schlagern und bei unserer Nachtigall der Fall — nur in ihrer feineren, melodiösen Art. Sie sitzt auf ihrem Blütenzweig und singt ihr schmachtendes Lied, um Eindruck auf das Weibchen zu machen, welches am Boden scheinbar gleichgiltig nach Nahrung umhersucht. Plötzlich bäumt das letztere auf, in die Nachbarschaft des singenden Verehrers. Der Sänger schießt herab, und jetzt beginnt ein jähes Fliegen zwischen dem Gezweige, ein schnelles Necken und Haschen.

Nach einer Weile sitzt das Männchen wieder oben und hebt sanft, leise, langsam wieder zu singen an.

Wenn endlich die Eier im Neste sind, setzt das Männchen den Gesang noch eine Weile fort, offenbar auch mit Beziehung auf das Weibchen. Die Liebe aber ist die Hauptsache!

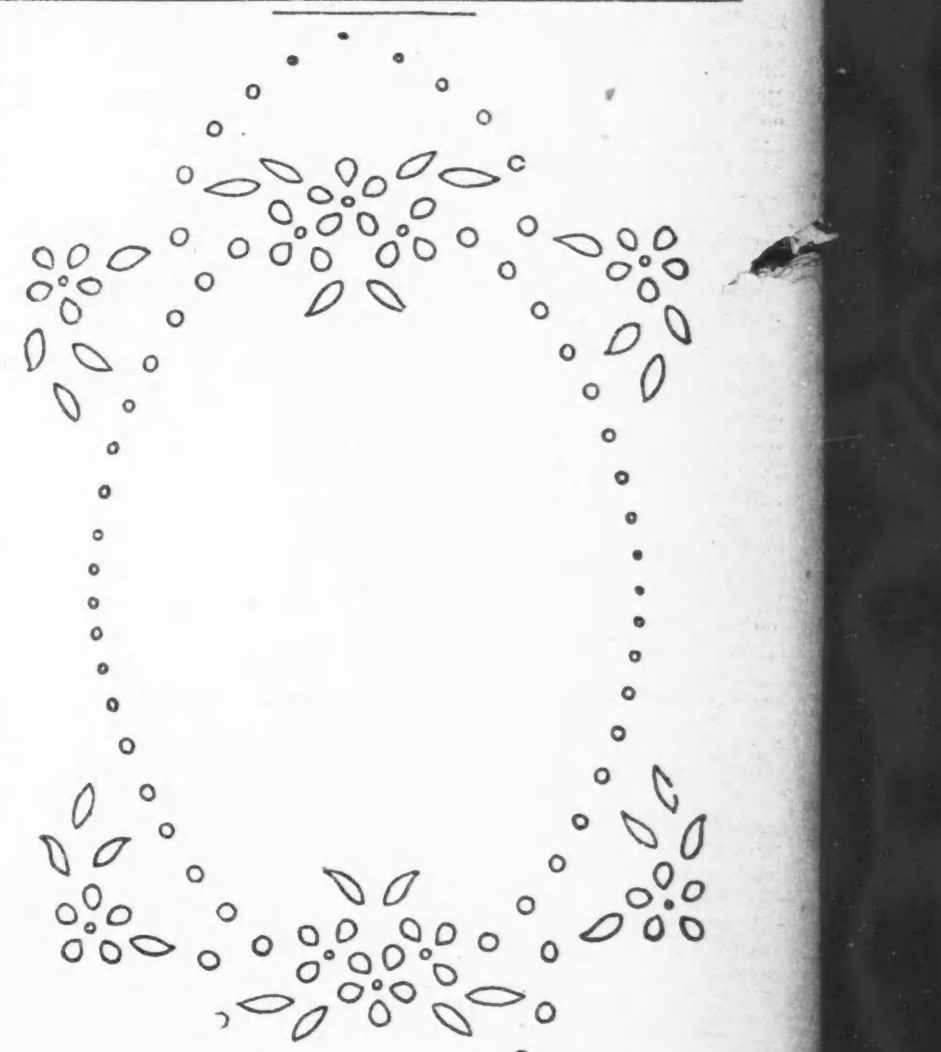
Und was tausend und abertausend Poeten, Naturfreunde und Schwärmer behauptet haben, daß der süße Gesang, das Flöten, Klagen, Schluchzen der Nachtigall, die Aeußerung einer besonderen, melodischen Seele ist, muß als richtig bezeichnet werden, wenn man die Sache auch auf praktischem, anatomischem oder empirischem Wege verfolgt.

Bei den anderen Arten ist es nicht anders; eine jede leistet, was in ihren Kräften steht.

Zum Schluß mögen noch einige Zeilen über einen gar merkwürdigen Sänger am Platze sein, der erst durch die moderne Forschung als „Sänger" erkannt worden ist, nachdem er lange Zeit in der Sage und Dichtkunst als solcher gefeiert worden: der Singschwan, cygnus musicus. Wahrscheinlich ist er der einzige Vertreter der großen Vogelarten, der in dieser Richtung sich auszeichnet. Er unterscheidet sich von den anderen Arten, die bei uns vorkommen: cygnus olor und minor, durch eine nur schwache Andeutung eines Höckers am Schnabel. Ein schönes präparirtes Exemplar befindet sich im Naturmuseum im XXIX. Saale der zoologischen Abteilung in Wien. Die Sage und auch die Dichtung hat angenommen, daß der „Gesang" des Singschwans eine Aeußerung seines Schmerzes, eine Art Klage sei, und diese Ansicht wurde durch den Ornithologen Schilling bestätigt. Er schildert diese Gesangsgabe wie folgt: „Wenn bei starkem Frostwetter die Gewässer der See außerhalb der Strömungen nach allen Seiten mit Eis bedeckt und die Lieblingsstellen des Singschwanes, die Untiefen, ihm dadurch verschlossen sind; wenn diese stattlichen Vögel zu Hunderten in dem noch offenen Wasser der Strömung versammelt liegen und gleichsam durch ihr melancholisches Geschrei ihr Mißgeschick beklagen, daß sie aus der Tiefe das nötige Futter nicht zu erlangen vermögen: dann habe ich die langen Winterabende und ganze Nächte hindurch diese vielstimmigen Klagetöne in stundenweiter Ferne vielmals vernommen. Bald möchte man das singende Rufen mit Glockenlauten, bald mit Tönen von Blaswerkzeugen vergleichen; allein sie sind beiden nicht gleich, sondern übertreffen sie in mancher Hinsicht, eben weil sie von lebenden Wesen herrühren und unseren Sinnen näher verwandt sind, als die Klänge des toten Metalls.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Handarbeits - Muster.



Dieses Muster, zum Durchzeichnen, gibt eine schöne Umrandung für das Monogramm auf dem Linnenzeug eines Hausstandes.

Tel. Lincoln 350.

A. Schlesinger

644 North Avenue

Victrolas und Grafonolas auf Abzahlung.

Kleine Kriegsdepeschen.

Auf der schwarzen Handelsliste.

Washington, 5. Dez. Eine schwarze Liste von 1600 Firmen in 20 mittel- und südamerikanischen Republiken, mit denen Kaufleute in den Ver. Staaten nur mit besonderer Erlaubniß in Geschäftsverbindung treten dürfen, wurde von der Kriegsgewerbebehörde veröffentlicht. Sie trägt die Bezeichnung „Enemy Trading List" und bildet den ersten Teil einer Verfügung, die sich mit der Zeit auf Firmen in allen Teilen der Welt, unter Einschluß der Ver. Staaten selbst, erstrecken dürfte.

Lateinamerika hat man zuerst wegen der großen Zahl deutscher Firmen, die dort für die deutsche Sache arbeiten, in Betracht gezogen. Aus dem der Kriegsgewerbebehörde vorgelegten Beweismaterial konnte man ersehen, daß viele dieser Firmen, darunter auch öffentliche Nutznießungsgesellschaften, die sogenannte deutsche Propagandaarbeit in den Ver. Staaten finanzirten.

— Kein Kompliment. — Herr A. (einem Bekannten seine Photographie zeigend): Gutes Bild, was? — Herr B.: Merkwürdig, daß die meisten Leute auf einer Photographie immer so intelligent aussehen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Was werden die Leute sagen?"
Auditorium, große Oper. — „Der Gaukler von Notre Dame."
Blackstone. — „Hamilton."
Cohan's Grand. — „Why Marry?"
Colonial. — „Here Comes the Bride."
Cort. — „Johnny Get Your Gun."
Garrick. — „The Passing Show of 1917."
Illinois. — „Have a Heart."
Imperial. — „Turn Back the Hours."
La Salle. — „Oh, Boy".
Olympic. — „What Next?"
Playhouse. — „Seventeen".
Powers'. — „Come Out of the Kitchen."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „Pinafore."
Studebaker. — „A Succeßful Calamity."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzlsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker; $12 die Woche, Zimmer und Board. 312 East 31. Straße.

Verlangt: Sofort, Schuhmacher. Henry Schulz, 1518 Foster Ave.

Verlangt: Buchbinder an Kundenarbeit; dauernde Stellung. 223 W. Van Buren Str., Store. 5dez1wX

Verlangt: Junger Mann, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 2056 W. 20. Str.

Verlangt: Porter für Binderei, $14 die Woche. U. S. Sample Co., 801 S. Fifth Ave., achter Floor.

Verlangt: Ehrlicher junger Mann, nicht über 20 Jahre alt, der böhmisch oder polnisch sprechen kann, für unser Paint- und Wallpaper-Geschäft. Henry Lederer & Co., 1839 Süd Halsted Straße. 'Phone: Canal 557.

Verlangt: Janitorhelfer, $40, Kost und Zimmer. 4458 Malden Str. mido

Verlangt: Männer, um Waggons zu entladen. The North Branch Flooring Co., 2416 Barry Avenue. midofr

Verlangt: Heizer für Greenhouse. Forest Park Floral Co., 7734 West Madison Str. mido

Verlangt: Handstepper an Stickerei-Maschinen. Stetige Arbeit. Höchste Bezahlung. Chicago Embroidery Co., 1715 West Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn. mi—son

Verlangt: Arbeiter. 708 N. Halsted Straße.

Verlangt: Steingut-Dreher finden Beschäftigung bei Alliance Co., 1924 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Gebildeter junger Mann, welcher fremde Sprachen spricht, als Uebersetzer in Doktors-Office; stetige gute Stellung für den rechten Mann. Nachzufragen: Gary Medical Clinic, 436 Broadway, Gary, Ind. Telephon Gary 1750. dimido

Verlangt: Verheirateter Mann, in Livery-Stable Pferde zu reinigen und sich allgemein nützlich zu machen. $50 den Monat und Zimmer. 2431 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter. 3756 N. Lincoln Straße. mido

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will; guter Platz. 2319 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Helfer in Bäckerei. Verhalter Health Food, 1301 Diversey Parkway.

Verlangt: Junger Mann als Porter, einer, der am Tisch aufwarten kann. Guter Lohn. 1982 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Junge an Brod und Cakes. 3116 Lawrence Ave.

Verlangt: Kohlengräber in West Virginia, Stückarbeit; können sehr viel Geld verdienen. Reisegeld vorgestreckt. Sofort vorzusprechen in Hagen's Labor Agency, 620 W. Madison Str.

Verlangt: Mann, der mit Carpenter-Werkzeug umgehen kann. 310 W. Randolph Str., 3. Floor.

Verlangt: Lederarbeiter an Suit Cases und Taschen. Fitzgerald Trunk Co., 1214 Wells Straße.

Verlangt: Lediger Mann von 30 bis 45 Jahren als Janitorhelfer; nur erfahrener soll vorsprechen; $35, Board und Zimmer. 4021 Broadway. midofr

Verlangt: Junge, im Meatmarket zu helfen, gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. 1153 Diversey Parkway.

Verlangt: Butcher zum Abliefern und im Market zu arbeiten; mit etwas Erfahrung. 1112 N. Western Ave.

Verlangt: Guter Tischler an alte und neue Arbeit. Upstairs, 1010 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Blacksmithhelfer und Finisher an Wagenarbeit. Nachzufragen 2645 S. State Straße. dimi

Verlangt: Erfahrener Porter für Cafeteria. Guter Lohn. 1807 Indiana Avenue. dimi

Verlangt: 3 Mann sofort für Klafterholz zu machen auf Farm, Brüder oder Freunde bevorzugt; zahle einen Dollar für das Klafter, Board und Zimmer. Arbeit 1 bis 2 Jahre. R. E. German, Bruce, Wis., R. 2, Box 52 A. dimido

Verlangt: $3.00 und mehr täglichen Verdienst garantirt Agenten für neue U. S. und importirte patriotische etc. Bilder. Kein Risiko. A. Silberman, Art Publ., 352 Pleasant, St. Paul, Minn. 4—31dzX

Verlangt: Erfahrener Porter im Saloongeschäft; gute Referenzen. Zu erfragen: 1301 Mariana Str. dimi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 1454 West Van Buren Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Maschinist für allgemeine Arbeit; verheirateter Nichtunion-Mann vorgezogen; Alter und Erfahrung anzugeben. Adr.: O 1184 Abendpost. dimi

Verlangt: Junger Butcher. Nachzufragen 4644 N. Rockwell Str., nahe Rockwell „L" Station. 4dz1wX

Verlangt: Porter, mit oder ohne Zimmer und Board. Goldammer Bros., 3204 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Maschinist für Drehbank und Reparaturarbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann, Nachts in Garage zu arbeiten. The Wabansia Garage, 2159 Wabansia Ave. dimi

Verlangt: Sheet Iron Arbeiter und Schlosser. Sprecht vor: Zimmer 618, 160 N. Fifth Ave. 3dz1wX

Verlangt: Hausmann in Roominghaus guter Lohn, Zimmer und Kost. 1150 N. La Salle Straße. modimi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. — 3313 West Madison Str. modimi

Verlangt: Guter stetiger Feuermann, der Nachts auf einen Grünhaus-Boiler aufpassen kann. Guter Lohn und stetige Stellung. Referenzen erforderlich. O. 569 Abendpost. 2dz1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erste Hand Brot- und Rollsbäcker, fleißig, nüchtern, zuverlässig, sucht Stellung als Vormann; beste Empfehlungen. Adr.: N. 626, Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits sucht Stelle, kann auch an Cakes helfen; Nord- oder Nordwestseite vorgezogen. Telephon: Diversey 4932. modimi

Gesucht: Anständiger Mann sucht stetige Arbeit als Wächter oder leichtere Innenarbeit, oder als Porter, ist nüchtern und zuverlässig. Adr.: O 518 Abendpost. modimi

Gesucht: Geschäftsgewandter, anständiger, im Schriftzeichnen bewanderter Mann sucht Beschäftigung. Nimmt auch Platz als Watchmann an oder aushilfsweise. Adr. M 1674 Abendpost. dimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Stetiger, verheirateter Mann sucht stetige Arbeit als Janitor; kann Kessel besorgen; drüben gelernt. M. Roßz, 1728 Bissell Straße.

Gesucht: Erfahrener Gärtner in Schnittblumen und Topfpflanzen sucht Arbeit im Greenhouse. Adr.: Fram Brothers, 35 W. Illinois Str., Chicago, Ill. mido

Gesucht: Plastering, Patching, Whitewashing oder gehe auch als Nachtwächter. 1926 Canalport Ave.

Gesucht: Deutscher, 36 Jahre alt, sucht guten Platz als Butler, Hausmann, privat oder bei Junggesellen; kann kochen; Stadt oder Land; beste Zeugnisse. 1643 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 2351.

Gesucht: Bartender, zuverlässiger, erfahrener, fleißiger Mann, sucht Stelle. Telephon Superior 7281. midofr

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Arbeit; kann auch an Brot arbeiten. Adr.: N 631 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher erfahrener Saloonporter, 39, ledig, nüchtern und zuverlässig, sauberer Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: N 629 Abendpost.

Gesucht: Stelle von Cakebäcker für einige Tage in der Woche. Adr.: M 1671 Abendpost. mido

Gesucht: Bartender sucht stetige Arbeit; tut auch Porterarbeit. Tel. Wellington 7521. mido

Gesucht: Porter, kann Lunch und Bar tenden, gute Zeugnisse, sucht Stelle. Adr.: M 1669 Abendpost. mifr

Gesucht: Junger Deutscher, 32, sucht Arbeit als Porter; kann auch kochen und bartenden. Adr.: N 630 Abendpost.

Gesucht: Junger Porter, Lunchman, nüchtern, sucht Stellung. Adr.: N 635 Abendpost. dimi

Gesucht: Oesterreicher sucht Fabrik- oder Porterarbeit. F. St., 3429 N. Kenton Ave. dimido

Gesucht: Selbständiger Brot- und Cakebäcker sucht Stellung. C. Hanf, 1828 North Park Ave. Tel. Diversey 5385. dimido

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz. Gute Empfehlungen. Tel. Diversey 8213. dimido

Gesucht: Deutscher Mann, gut im Bäckerofenbauen, gute Erfahrung an Patent-Oefen; hat Empfehlungen; sucht Arbeit. Franzen, 1756 North Park Ave. 21nb2wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Kassirerinnen und Inspectors.

Rothschild & Company.

Wir benötigen der Dienste von Mädchen, über 16 Jahre alt; müssen von netter Erscheinung sein; liberale Gehälter. Bewerbungen werden entgegengenommen in der Employment-Office, 9. Floor, 8:30 Uhr Vormittag.

State, Jackson, Van Buren.

Verlangt:

50 junge Mädchen, 14 bis 18 Jahre alt, als Inspektors und Wrappers. Bringt Alters- und Schul-Zertifikate mit. Sprecht vor am Vormittag in der Supt.-Office auf dem 8. Floor.

The Fair.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, zum Nageln von Zigarrenkisten mit Maschine. $9 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Junges Mädchen im Bäckerladen mitzuhelfen. 733 North Ave.

Verlangt: Gute Frau zum Backen in kleiner Home-Bäckerei. 347 W. 69. Str. midofr

Verlangt: Zwei Mädchen, erfahren an Singer Kraftnähmaschinen. Charles Emmerich & Co., 501 W. Huron Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 4907 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Stenographistin mit guter Handschrift. Allen Filter, 344 N. State Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; müssen 16 Jahre oder älter sein; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit; $8 die Woche. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Assembly Arbeit; Erfahrung nicht notwendig. Instrite Mfg. Co., 2061 Southport Ave. nb28iwX

Verlangt: Mädchen. William Zeng & Co., Lithographers, 740 N. Franklin Str. 3dz1wX

Verlangt: Lehrmädchen bei feiner Kleidermacherin, stetige Arbeit. Lohn während der Lehrzeit. Mme. Brost, 4850 Winthrop Ave. 3dz1wX

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren. Room 8, 26 W. Washington Str. 30nb1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bester Lohn; kleine Familie. 4906 Vincennes Ave. Tel. Drexel 2518. modimi

Verlangt: Eine gute zweite Köchin für Mehlspeise. 123 N. Clark Str., 2. Floor. Telephon Central 4597. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. Store, 4301 N. Whipple Straße. modimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit bei 3 Erwachsenen, gutes Heim u. Lohn, muß Empfehlungen haben. 5346 Michigan Ave., 2. Flat. 3dz*X

Verlangt: Zweites Mädchen, gute Referenzen. 4245 Drexel Blvd. Tel. Drexel 254.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit und drei Kinder zu besorgen, $7.00 die Woche. George Hassenauer, 1447 S. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin, guter Lohn, keine Sonntagarbeit. Cafeteria, 1807 Indiana Avenue. dimi

Verlangt: Haushälterin, Deutsche oder Ungarin. Gutes Heim, 5 in Familie. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Abends. 1730 St. Michaels Court. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 715 W. North Ave. dimido

Verlangt: Williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 617 Gary Place, 2. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch zweites Mädchen. 951 Ost 51. Str., 1. Apt. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen bei Hausarbeit zu helfen, keine Wäsche, guter Lohn, gutes Heim. Engler, 4445 Washington Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Bügeln, kleine Familie. — 5047 Sheridan Terrace. dimi

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit, muß etwas einfaches Kochen verstehen. 1932 S. Peoria Str. dimi

Verlangt: Tüchtiges erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 442 Melrose Str., 2. Apt. dimi

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. 5153 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim. Zeugnisse verlangt. Kleine Familie. 2340 Diversey Ave., Phone Humboldt 443. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Gute alte Frau für kleinen Haushalt, gutes Heim und $2 die Woche. 3317 Fulton Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1655 Humboldt Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mitteljährige Frau, auf ein Kind zu achten und für allgemeine Hausarbeit in kleiner Stadt nahe Chicago; Familie: alter Mann und Mädchen. William J. Ratoje, c.o. The Mid City Trust & Savings Bank, Madison und Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen; keine Sonntagsarbeit. 1494 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Waschfrau für Dienstag und Mittwoch. 2701 Mildred Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Eine Geschirrwascherin (Frau) für kurze Stunden. Südwestecke Madison Str. und 5. Ave., Basement.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; mit oder ohne Wäsche; gutes Heim; $8 bis $10. 4722 Ellis Ave., Kolb. Phone: Oakland 5439.

Verlangt: Eine tüchtige, zuverlässige junge Frau für Hausarbeit. Telephon Rogers Park 5807. Mrs. Bothe. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder Waschfrau. 1857 Larrabee Str. mido

Verlangt: Nettes Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, junger Mutter mit zwei Kindern zu helfen und sich in kleinem Apartment nützlich zu machen. Muß englisch sprechen. Gutes Heim und guter Lohn für richtiges Mädchen. Sprecht persönlich vor, E. A. Lind, 6575 Lockwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kochen verstehen und Englisch sprechen. Guter Lohn, kein Waschen oder Bügeln. Nabe, 5003 S. Ashland Ave. nb28,1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 4200 N. Hermitage Ave., 1. Apt. Tel. Lake View 2320. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 5127 Greenwood Ave., 1. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes christliches Heim, feine Behandlung, guter Lohn. Tel. Edgewater 2096, 5360 Winthrop Ave. mido

Verlangt: Aeltere Frau tagsüber zwei kleine Kinder zu beaufsichtigen, eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 629 Blackhawk Straße. dimi

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen. — Rosenthal, 4600 Drexel Blvd., 2. Apt. 3dz1wX

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche. Weiß. Davis, Tel. Lawndale 4760. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 733 Reed Str., hinten, oben.

Gesucht: Aeltere, katholische, österreichisch-deutsche Frau, zuverlässig, erfahrene Haushälterin, wünscht Stelle bei Erwachsenen; persönlich vorzusprechen; gute Empfehlungen. 241 West 44. Place.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, von Farm, suchen Stellung für gewöhnliche Hausarbeit, Nordseite bevorzugt. Schreibt oder sprecht vor bei Mrs. Deckert, 1910 Belmont Ave., Cottage

Gesucht: Besseres Mädchen, die Kranke pflegt und Haushaltung besorgt, möchte zu einzelner Dame; geht auch tagsüber. Tel. Rockwell 7218.

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1847 Clybourn Avenue.

Gesucht: Alleinstehende Frau, erster Klasse Köchin an Fleisch- und Mehlspeisen, sucht Stellung; keine Sonntagsarbeit. Adr.: 1732 N. Halsted Str., 3. Floor.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau ohne Anhang, evangelisch, über 50 Jahre, sucht einen Platz für allgemeine Hausarbeit als Haushälterin bei einem alleinstehenden Mann. Nordseite vorgezogen. Adr.: O 555 Abdpost. mido

Gesucht: Waschfrau sucht einen Waschplatz für Donnerstag. 621 Hinsche Str. Frau Rauber.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. B. Ehrenko, 1854 Dayton Straße. dimi

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Phone Diversey 9059. dimido

Gesucht: Wünsche Näharbeit zu übernehmen oder einige Stunden Beschäftigung. Adr. O 519 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsches nettes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, ohne Wäsche, kann einfach kochen. Adr. N 616 Abendpost. dimi

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2718 Best Ave., 1. Flat. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau mit 4½-jährigem Jungen, sucht Hausarbeit, als Haushälterin bevorzugt. Lang. 'Phone: Ravenswood 3539. modimi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 5918 Laflin Straße. modimi

Gesucht: Erfahrene graduirte Nurse (Deutsche), wünscht Entbindungsfall in guter Familie. Graduate Nurses Dormitory, 546 Garfield Ave., Chicago. 'Phones: Lincoln 2155, und Diversey 2990. nb27—dez5X

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen für Männer und Frauen in Fabriken jeder Art, Shops, Offices, Hotels, Restaurants usw. Seht unsere große Liste. Beste Löhne. — Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Straße. 3-31dz,modimidofason

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 24no1moX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 3ap,*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,monifr*

Wünsche deutschen grammatischen Unterricht. Preisangabe erbeten. Adr.: N 632 Abendpost. fonmi

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fb.mifafo*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen, 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Pate, Prinzipal. 23ja.1ia.X

Kleider-Zeichnen-Schule.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bessert Eure Stellung! Lernt das „Kleiderzuschneiden. Verdienst $25—$35 wöchentl. Leicht zu lernen. Master School, 118 N. La Salle Str. 11ol*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5la*X

Haare, Zöpfe, Perrücken usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Zöpfe, Transformations Perrücken, Toupees direkt vom Fabrikanten, billigste Bezugsquelle. Ausgekämmte Haare aufgearbeitet. John R. Brown, 677 N. Dearborn Str. Tel.: Superior 2564. 10nb,1mtX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$165 kaufen Candy-, Grocery-, Bäckerei-, Delikatessengeschäft; das Doppelte wert; 9 Jahre lang derselbe Eigentümer; gutes Leben; beste Lage; 5 feine Zimmer mit Laden; Miete $20. 1843 Howe Str., nahe Willow, ein Block westlich von Larrabee.

Alt etablirte Bäckerei und Delikatessen zu verkaufen; feine Fixtures, großes Waarenlager; Einnahme $55 bis $70 den Tag; billige Miete, Store Shop und 7 Zimmer. Keine Agenten. Tel. Douglas 6275. Adr.: O 554 Abendpost.

Sicheres Auskommen! Das ist viel gesagt, aber es kann sich ein solches derjenige verschaffen, der geneigt ist, eines der schönsten Privathotels zu kaufen; mehr als billig und noch dazu auf teilweise Abzahlung. Adr.: O 552 Abendpost. misa

Grocery und Delikatessenstore in einer guten Gegend, Nordseite, verkaufe zu einem Bargain, wenn sofort genommen. Adr.: 2817 Diversey Ave. Tel. Humboldt 378 oder 3984. mido

—Sichern Sie Ihre Zukunft!— Anlegung von Geld in Farmprodukten, Livestock sowie Oel bedeutet Reichtum und Unabhängigkeit. Jede Einlage durch Real Estate gedeckt und hoch verzinst. Näheres: Three Rivers Oil Company, Chicago. Verkaufsstelle 1123 Conway Building, 111 W. Washington Str., Ecke Clark Str. Freie Zusendung unserer neu illustr. Bücher u. Delkarten. 14nov,misafon*

Restauration, Nordseite, deutsche Nachbarschaft, nachweisbare wöchentliche Einnahme über $500; muß dringend verkauft werden mit äußerst günstigen Zahlungsbedingungen. — Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. nov19,21,23,25,27,28dez1,3,5,7

Zu verkaufen: Market, 4 Zimmer hinten; $100 Baar nötig, wenn sofort genommen. — 1301 No. Albany Avenue. dimi

Zu verkaufen: Cash Grocery und Market, oder was habt Ihr zum Tauschen. Forest Park, Ill. Adr. M 1668 Abendpost. dimi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner. Erfahrener, älterer Kaufmann sucht Leitung der Office eines soliden, profitablen, ausdehnungsfähigen kaufmänn. Geschäftes. Vorläufige Beteiligung $1000. Sicherstellung Bedingung. Größere Einlage, wenn Geschäft zufriedenstellend. Vertraulich unter Adr.: N 600 Abendpost. fo—mi

Partner verlangt für altetablirtes Cleaning-Geschäft. Gelegenheit, Vermögen zu erwerben. Adr.: O. 517, Abendpost. dimi

Gesucht: Mann oder Frau mit Geschäftserfahrung und Fähigkeit, Office und Shop zu übersehen. Vorteilhafte, sichergestellte Kapital-Beteiligung oder sonstige Sicherheit. Adresse M 1675 Abendpost. dimido

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 saubere, helle Zimmer, Toilet und Porch. 906 Willow Str.

Zu vermieten: Laden mit 4 schönen Zimmern, gegenüber Schule; Fixtures im Store; billige Miete. 1421 Hudson Ave. 5dz1wX

Zu vermieten: 4-Zimmer-Flat, Ofenheizung. 2424 Cortez Str. Nachzufragen 2. Flat, hinten. 5dz1wX

Zu vermieten: Cottage, 5 Zimmer und Bad, $17. 1623 N. Artesian Ave., nahe North Ave. midofr

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauscher, 835 Center Str. 11fp, mt*

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, $18; die Wintermonate $2 billiger. 3417 N. Hoyne Ave. 3ok,misa

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Furnaceheizung, elektr. Licht, $23. 1736 Roscoe Str., nahe Lincoln. fafomi

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer Wohnung, nahe Hochbahnstation, $10. 1418 Orleans Str. dimido

Zu vermieten: 2349 W. Ohio Str., nahe Western Ave., Brickhaus, 4 Zimmer $8, für gute deutsche Familie. dimi

Zu vermieten: Cottage, 4 Zimmer, $11. — 2308 West 20. Str. dimido

Zu vermieten: Verschiedene gute Saloons. Standard Brewery, 12. und Cambell Ave.

Vermiete 4 Zimmer mit Bad nahe Hochbahn. 1833 Ballou Str. 2dz1wX

Zu vermieten: 3 Zimmer, $7; 4 Zimmer, $8. 3214 N. Racine Ave. 1dez1wX

Zu vermieten: Store, gute Lage für Grocery oder Delikatessen, 6503 S. Laflin Str. Anzufragen nebenan. 3dz1wX

Zu vermieten: 6 schöne große Zimmer — Ofenheizung. 1635 N. Irving Ave. 3dz1wX

Zu vermieten: Zwei helle Flats, drei Zimmer und Bad, Ofenheizung. $14 und $16. Schlüssel 3485 N. Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei Zimmer mit Küche, möblirt; $2.25; auch Flat. 1916 Cleveland Ave., oben.

Zu vermieten: Schöne, helle Zimmer bei deutscher Familie; mit oder ohne Board. 149 West Chestnut Str. mido

Zu vermieten: Schlafzimmer, separater Eingang; Dampfheizung; billig; privat. 1671 Milwaukee Ave., 3. Flat, hinten. mido

Zwei Herren gewünscht in Kost und Logis. Privathaus. 2241 Burling Str. 'Phone: Diversey 4699. midofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; einzeln und doppelt; Dampfheizung. 670 N. LaSalle Straße. 5dz1wX

Wünsche einen Roomer. 1515 Orchard Str., nahe Clybourn. Zu fragen nach 5 Uhr, Hinterhaus.

Vermiete großes Frontzimmer an zwei; auch Front-Bettzimmer; separater Eingang; privat. 1808 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an anständigen Herrn; feine deutsch-ungarische Kost; Car, Hochbahn, Telephon. 1446 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Großes Bettzimmer mit Küche; Dampfheizung. 1874 Fremont Str., Flat D.

Zu vermieten: Aelterer Herr findet gutes Heim bei Wittwe. Adr.: T A 581 Abendpost.

Zu vermieten: Zwei möblirte Haushaltungszimmer, Pantry, Wasser, Gas; separater Eingang. 2221 Clybourn Ave.

Vermiete Frontzimmer, passend für 2 Herren; Steam, Electric; 1 Block vom Lincoln Park; fein Roominghaus. 1449 N. Clark Str., oben, erste Tür.

Deutsches Roominghaus, neu möblirt, Zimmer zu vermieten, $1.75 bis $3.50. 1431 Ogden Ave. mifen

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Board an Dame oder Herrn. 5743 S. Emerald Ave., 2. Flat. mido

Zimmer zu vermieten, $1 die Woche. 731 Lake Str. 4dez,2wX

Zimmer und Board, mäßiger Preis. 2248 Orchard Straße. dimido

433 Roslyn Place, zw. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, beste, deutsche Küche. Gemütliches Heim, $6.50 aufwärts. Dampfheizung, electrisches Licht. 28nob1mtX

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, immer, $1.75 und aufwärts. 2318 Washington Blvd., nahe Western Ave. 3dz1wX

Roomers verlangt; Pinochle-Spieler bevorzugt. 148 Ost Ohio Str. 28nb1wX

Möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 wöchentlich. Germania Hotel, 600 N. Clark Straße. 12nb1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Mann sucht gut möblirtes Flat nahe 61. Str. Hochbahnstation. 2329 Clifton Ave.

Junger Mann sucht Zimmer zu mieten an Nordseite. Adr.: P 858 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Ein oder zwei unmöblirte geheizte Zimmer, Nordseite. Telephon Edgewater 5524.

Suche gute Privatboard für einen 2jährigen Jungen. Adr.: P 1278 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Dunkler Eßzimmertisch mit 4 Stühlen und Schaukelstuhl. Billig. 1756 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: Ein Gasofen und ein Kochofen. Telephon: Rogers Park 868.

Verkaufe 7 Zimmer Möbel und Oefen, billig; verlasse die Stadt; Miete $18 alles hell. 2248 N. Halsted Str., 3. Floor. mido

Zu verkaufen: Heizofen. 3735 Grace Str., 1. Floor.

Dame verschleudert feine Möbel — $45 Rug $23, $200 Parlor-Set $50; handgemalte Vasen. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. dimido

Händler

Neue Federbetten nur $8.50. Neue Federkissen $1.25 das Paar. Volle Größe und volles Gewicht garantirt. Alles neue, reine sanitäre Federn. Bestes 8-Unz. Featherproof Ticking. Schreibt um neuen Katalog. Southern Feather & Pillow Co., Dept G-176, Greensboro, N. C. 18nb1mtX

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teuren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer-Apartment, nur zehn Wochen gebraucht. Kommt sofort. Mrs. Nordins Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 23nob1mtX

Junges Ehepaar muß Möbel von 5 Zimmern verkaufen; zusammen oder einzeln. Nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 9nb,1mtX

Zu verkaufen: Guter Heizofen, Kochofen, Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Junges Ehepaar muß $200 Double Spring Phonographen verkaufen, viele Records, zwei Diamantnadeln für $55. Ferner prächtiges Beethoven Piano, 10 Jahre Garantie, und 5 Zimmer Möbel der neuesten Modelle zur ersten annehmbaren Offerte. 1520 N. Western Ave. 2dez,2wX

Spart 100 bis 200 Proz. Könnt Ihr ein Piano gebrauchen? Wir haben 25 Pianos, alle in sehr guter Ordnung, Standard Fabrikate. Wir verkaufen sie ohne Rücksicht auf Kostenpreis. Reebies, 2525 Sheffield Avenue. 17nv,1mtX

Muß verkaufen: $200 kaufen mein $850 Player-Piano, auch nehmen $55 meine $250 Victrola und Records. Nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 9nb,1mtX

$70 kaufen $175 Mahagoni Cabinet Phonograph, 54 Zoll hoch; spielt alle Records. 929 Wellington Ave. 'Phone: Lake View 8092.

Dame verschleudert $700 neues Player Piano für $195. $200 Victrola für $60. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. dimido

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen, 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Zu verkaufen: Upright Grand, billig. 1042 Wells Str., Barbershop. dimi

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Fast neuer Sulky. 4110 N. Robey Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Topwagen. Nachzufragen Donnerstag oder Samstag Nachmittag. 2901 Throop Str. mifr

Farmer verkauft wegen Krankheit drei junge Mähren, eine tragende. Farmwagen und Geschirre. Farmer Stall, 731 W. Lake Str. 4dez1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender, 901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice-Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6sep,misonmo*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte. $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig! Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing usw., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jenings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Telephon: Stewart 9730 7mz,mifrmo*

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 3—8dz

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17fp.momisa*

Gänsefleisch! von frischen Gänsen, Gänsefleisch! billigst! Ebenso Fett und Lebern. Hupfeld, 1901 Barry Ave. Tel.: Graceland 1440. midomo

Masken-Anzüge zu vermieten. Mrs. Irma, 2156 N. Clark Str. Tel. Diversey 2525. midofa

S. F. D., bitte komme nach Hause. Es ist alles vergessen. K. G.

Painting, Paperhanging u. Calsomining und alle Haus-Reparaturen werden billig und garantirt ausgeführt. Auch auf leichte Abzahlung. „Breau", 620 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 413. 27nob2wX

Wisconsin Blütenhonig. Wieder angelangt. Kommt rechtzeitig. 10 Pfd.-Kanne $2.30, abgeliefert $2.50. Lang, 1572 N. Halsted Str., Zim. 8. Offen 2 bis 6 Uhr. 27no1,5,9,12,15,20dz

Rat frei! Giftige eingewachsene Nägel, Warzen, Frostbeulen, Fußschmerzen kurirt Prof. Ubl, Chiropodist, 6242 S. Halsted. Tel. Wentw. 6343. 18nb1mtX

Emil Schaefer, 224 W. North Ave., Barber Supplies. Feine Messerwaaren. Alle Arbeit von Expert-Schleifern und vollst. garant. 17nb,2mtX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington St. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Avenue. 24nob1mtX

Painter, Paperhanger, Kalsominer, Zimmer $2.50; gute reelle Arbeit. Hellmuth Müller, 4422 Montrose Ave. dez1—8X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Aeußerst gute Werte zu $15, $18, $20. Unser Bestreben ist Euch zufrieden zu stellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. M. Hyman & Co., 215 N. Clark, an Lake Str. 4dez*X

Männerkleider-Bargains Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends und Sonntags. E. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1sb*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag*X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Verkaufe billig 1stöck. Frame, Laden und 4 Zimmer hinten, Clybourn Ave., gute Geschäftsgegend; nur $1800; leichte Bedingungen. — Baumann, 3065 Lincoln Ave. misa

Verschleuderungs-Verkauf: 4-Zimmer Cottage und Lot, $900, 1831 Bissell Str., nur ein Block von Willow Str. Hochbahnstation. Keine Kommission, keine Agenten.

Muß verkaufen: 2½stöck. Frame, 4-Zimmer-Flats, nahe Southport und Belmont Ave.; Miete $47, nur $2800. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3330 Clifton Ave., nahe Roscoe, 2stöck. moderne Frame-Flats, $300 Anzahlung, Rest Abzahlungen; nur $2800. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, 37½ Fuß Lot, Abzahlungen, nur $2250. 2145 Fletcher Straße. 5dz1wX

Bargain: 818 Wrightwood Ave., 2 Flat und Cottage hinten; Preis $4600. Nur $1600 erforderlich. Eigentümer 5302 N. Sawyer Ave. 2dez1wX

Zu verkaufen: 1½-stöckige Cottage, eingeteilt in zwei 5-Zimmer Flats; ein Block zur Ravenswood Hochbahnstation und Lincoln Ave. Car; Preis $2750; $450 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1dez1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Bargain, 5-Zimmer Bungalow, modern, gegenüber Forest Reserve. 2218 N. Narragansett Ave. Grand Ave. Car.

Zu verkaufen: Innerhalb der Stadtgrenze, Nordwestseite Viertel Acres, $375 aufwärts, halbe Acres $750 aufwärts, nahe Straßenbahnlinie. Wir nehmen Freiheitsbonds zum Parlwerte und bauen nach Wunsch auf irgend einen Viertel- oder halben Acre, der ausgewählt wird. Henfield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 1dez*X

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 30fpX*

Farmländereien

Große Verschleuderung! 20 Acker Farm, nahe Chicago; schwarze Erde; 5 Zimmerhaus; alle Gebäude; Incubator; Maschinerie; 5 Tiere, 2 Pferde, 50 Hühner; alles vollständig; wegen Krankheit billig zu verkaufen. United Realty, 1455 No. Clark Str.

Zu verkaufen: $600, 40 Acres, 15 unter Kultur, nahe Eisenbahn; Bäche; für Roträben, Kartoffeln; Marinette County, Wisconsin.— Eigentümer 2241 Larrabee Str. Chicago.

Zu verkaufen: Farmen, feines Land, Gebäude, 40 Meilen von Chicago:
34 Acker, $6,500.
320 Acker, $52,800.
160 Acker, $26,400.
160 Acker, $20,000.
Henry Junker, Crown Point, Ind.

Zu mieten gesucht: Farm von 80 oder 120 Acres, zwischen Arlington Heights und Barrington. Adr.: M 1613 Abendpost. 3dz1wX

Verschiedenes

Bargain: 6 Zimmer Cottage auf Konkretfundament, und 3 Lots, nur $2800. Adr.: O 1176 Abendpost. 2dez1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Meine $9000 erste Mortgage auf Grundeigentum, wert $16,000, kann Mann oder Frau übernehmen. Fällig 20. Dezember 1917. Bin Wittwer. F. S., 1143 N. Mozart Str. mido

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum; verkaufen erste sichere Hypotheken; verkaufen oder vertauschen Häuser u. Lotten; alle Versicherungen. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. Etablirt seit 1891. 2dez,fonmi,1mt

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Badcock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

—6% Erste Hypotheken— zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8fp*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 724. 28jn*X

Zu leihen gesucht: $12,000 auf erste Hypothek auf Geschäftseigentum. Zu erfragen: 2202 No. Halsted Str. 4dz1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags, 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 1nov*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 29sep*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8fp*X

Dr. Hugo Rabau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2febX*

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 No. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ofX*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasencleber, Frauenarzt. Rat frei. 129 S. State St. 3. 44. Abds. 3006 W. Madison St. 3dez1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen. Konsultation frei. 1300 W. Madison. (9—8 Abds.) 2dz1mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Av. St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21fv*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave 23jn*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.63 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lizenstirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. 1p23Xexfa*

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

DR. BOYD

Berühmter europäischer Spezialist

Chronische und Nerven-Krankheiten

von Männern und Frauen

Deutsch gesprochen—Konsultation frei.

219 S. Dearborn Str.

26nov,momifr*

Die Uebung der Grazie.

Von Dr. A. Guthmann.

Kann man Grazie überhaupt lernen? Ist sie nicht vielmehr ein holdes Geschenk, das die nach ihrem Namen benannten Göttinnen, die Grazien, ausschließlich ihren Lieblingen in die Wiege legen? Diese Fragen sind nicht unberechtigt. Ein gottbegnadeter Meister der Grazie kann ein Sterblicher freilich ebensowenig durch Studium werden, wie ein gottbegnadeter Dichter, von dem es heißt: Auch dich hat, als du wardst geboren, die Muse freundlichst angeblickt.

Trotzdem gibt es aber doch eine Kosmetik, eine Kunst, den Körper schön zu machen und in seinen Reizen zu erhalten.

Schopenhauer glaubte, daß das Wesen der Grazie im Zweckvollen liege. Graziöse Bewegungen sollten auf den Beschauer den Eindruck machen, als ob der durch die Bewegung gewollte Zweck in vollendeter Weise zur Ausführung gekommen wäre. Diese Definition ist nicht ganz richtig. Die Grazie ist keine rein menschliche Eigenschaft, es handelt sich um eine weit im Tierreich verbreitete Anlage. Wenn ein schöner „Araber" „graziös" den schlanken Hals zurückwirft und kokett mit dem feinen Kopf nickt, so haben wir es hier nicht im Geringsten mit einer zweckvollen Bewegung zu tun, vielmehr sucht sich nur die im Innern schäumende Lebenskraft des edlen Tieres durch diese im praktischen Sinn völlig nutzlose Muskelbewegung in irgend einer Weise zu betätigen. Die Bewegung ist „schön", weil ringsum die Werke der Natur auf „Harmonie" gegründet sind. Ueberall, wo die Natur nicht durch Einflüsse gestört wird, die ihr harmonisches Wesen trüben, zeigt sie die Schönheit in idealster Form.

Es würde hier zu weit führen, jene der Harmonie feindlichen Gewalten einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Wir weisen nur darauf hin, daß Krankheit, Nahrungsmangel, unpassende Lebensbedingungen, solche störenden Elemente darstellen. Genug, daß wir eine Fülle wunderbarer Schönheit in den lebendigen Werken der Schöpfung finden — entzückende Gestalten, Formen und Farben. Eins der hauptsächlichsten Charakterzeichen des Lebenden ist die — Bewegung. Plump und häßlich kann diese Bewegung sein, sie kann formvoll und harmonisch verlaufen. Es gibt auch eine „Schönheit in der Bewegung", und das ist eben die „Grazie!" Bei einer sportlichen Uebung, die einer sehr schwierigen Balanzehaltung benötigt, muß sich die Grazie in erster Reihe den Forderungen anpassen, die durch die physikalischen Gesetze des Gleichgewichts bedingt werden. Sehr oft trifft das Graziöse mit dem Praktischen zusammen, aber durchaus nicht immer. Man frage einen Schlittschuhkünstler oder Rollschuhläufer, und er wird gestehen, daß es der größten Uebung bedarf, sehr schwierige Exerzitien mit „Grazie" auszuführen.

Die älteste und simpelste Lehrerin in der Grazie, die der Mensch besessen hat, ist die — Tanzkunst. Gegenwärtig kennen wir kein wildes Volk, das nicht gelegentlich tanzte; selbst die am niedrigsten stehenden Australier ermangeln nicht dieser Kunst. Die erste Folge des Tanzes, der auch mimischen Darstellungen diente, war das Drama, das im alten Griechenland noch lange Zeit mit der Tanzkunst verwebt blieb, ehe es der Geist großer Tragödiendichter aus dieser „körperlichen" Fessel löste.

Aber das Höchste, was die Tanzkunst dem Menschen geleistet hat, ist und bleibt — die Erziehung seines Körpers zur Grazie. Die Lust am Tanzen und—wenn wir uns so ausdrücken dürfen — die Erfindung des Tanzes entspringt dem musikalischen Gefühl. Darum überrascht es uns auch nicht, zu hören, daß selbst den Tieren, die bekanntlich teilweise einen guten musikalischen Sinn besitzen, auch der Tanz nicht ganz fremd ist. Freilich ist beim Bären der Tanz nur „Dressur", und bei der japanischen Tanzmaus beruht die eigentümliche Drehbewegung auf Hirnverletzung. Aber einige Vögel sind ganz „zweifellose" Tänzer. Einige Arten tanzen in der Luft und singen dabei, andere Vögel, z. B. die Rebhühner, führen zu gewissen Zeiten regelrechte Tänze auf. Bei dem Menschen überträgt sich die Harmonie der die musikalischen Klänge erzeugenden Luftwellen auf die Harmonie der muskulösen Bewegungen.

Neben dieser harmonischen Einwirkung, durch die den einfachen Bewegungen ein künstlerischer Stempel aufgedrückt wird, besitzt der Tanz noch die sportliche Eigenschaft, daß er die Muskulatur elastisch und die Knochen in den Gelenken beweglich macht. Der Körper wird auf diese Weise physich in den Stand gesetzt, den von der Grazie an ihn gestellten Anforderungen in vollem Maße zu entsprechen. Eine graziöse Stellung muß selbst in der „Unbeweglichkeit", beispielsweise in einem lebenden Bild oder bei der als schwebender Engel bezeichneten Eislauffigur, den Eindruck des „Elastischen" erwecken. Starrheit führt immer zu der von wahren Sportsleuten gehaßten — Pose.

Bei der Uebung der Grazie verdient ein Punkt aus kosmetischen Gründen eine ganz besondere Berücksichtigung. Formlosigkeiten, die ein Körper in der Ruhe zeigt, und die ihn häßlich erscheinen lassen, können bei der Bewegung durch geeignete Stellungen verdeckt werden. Ein Mensch, dem die Grazie angeboren ist, wird sich dem Beschauer immer von der vorteilhaftesten Seite zeigen. Zu lange Finger und Arme werden hinreichend gekrümmt, der Hals in entsprechender Weise gebogen. Interessant ist die Beobachtung, daß selbst den niedrigstehenden Völkern diese ästhetische Gefallsucht innewohnt. Um die „affenähnliche" Länge ihrer Arme zu verdecken, tragen die Neger ihre Hände der Sitte gemäß über die Brust gekreuzt. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, ist die zur Grazie führende „Eitelkeit" eine sehr segensreiche Empfindung. Bei dem innigen Zusammenhang, in dem das Nervensystem mit dem Körper steht, müssen im Laufe ungezählter Generationen die ästhetischen Gedanken auf die Wachstumsverhältnisse der proportionslosen Gliedmaßen einen verschönernden Einfluß ausüben.

Die Grazie kann niemals durch eine Sportart geübt werden, bei der die enorme Kraftentfaltung und Schnelligkeit den „hauptsächlichen" Zweck der Uebung abgibt. „Ueberanstrengung" führt im Gegenteil zu Verzerrungen der Gesichtszüge. Das erzwungene Lächeln einer Artistin bei einer schmerzhaften Gliederverrenkung kann nie graziös sein. Sehr empfehlenswert sind Uebungen, bei denen der ästhetische Sinn des Auges geübt wird, bei denen es darauf ankommt, „bestimmte" harmonische Bewegungen auszuführen. Die Weite der Schritte, Bogen und Kreise beim Tanzen, Schlittschuhlaufen und Rollen muß sich harmonisch der Größe und Form der Gestalt anpassen. Auch das Lawn Tennis-Spiel kann stets mit Grazie betrieben werden. Beim Reiten und Radeln wird es wesentlich darauf ankommen, den Körper elastisch und nicht starr erscheinen zu lassen.

Wir haben darauf hingewiesen, daß in der Uebung der Grazie eine Kraft schlummert, die im Laufe der Generationen das Menschengeschlecht ungemein verschönern kann. Für den einzelnen leistet die Grazie in ihrer Art nicht mehr als die Kosmetik. Man kann durch beide Künste Schäden ausgleichen, Kanten abschleifen, aber man kann nie einen Häßlichen in ein ideal schönes Menschenbild verwandeln. Auch soll sich jeder vor „Uebertreibungen" auf dem Markt der Eitelkeit hüten, damit das Streben nach Grazie nicht in Affektation, d. h. Ziererei, ausarte. Im ernsteren Lebensalter, besonders wenn bereits Muskeln und Gelenke ihre Elastizität verloren haben, muß die Grazie sehr würdige Formen annehmen, während sie in der Jugend von lebendigem Feuer beseelt sein darf.

— Doppelsinnig. — A.: Finden Sie nicht auch, daß auf unseren heutigen Bällen die Kleider vieler Damen stark ausgeschnitten sind? Wie denken Sie darüber?— B.: Hm, ja, das läßt tief blicken.

— Ueberhöflich. — „...Senden Sie also bestimmt noch heute Backsteingasse 11, 1. Stock, 25 Flaschen „Gießhübler."" — „Bitte um Entschuldigung — habe überhört, meine Gnädigste! Wie ist der werte Name der Gasse?"

UMI

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Börsennotirungen.

Chicago, den 5. Dezember 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Eröffnung.	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.
Mais —				
Jan	$1.20⅝-½	$1.20¾	$1.20¼	$1.20¼-⅜
Mai	1.18⅞-⅝	1.18⅞	1.18½	1.18⅞
Hafer—				
Dez	.73½-¼	.73¾	.73¼	.73½
Mai	.71¼-70¾	.71⅛	.70¾	.71
Speck—				
Jan	46.50	46.50	46.35	46.35
Schmalz—				
Jan	24.25	24.25	24.07	24.10
Rippen—				
Jan	24.95	25.02	24.87	24.87

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dec.	$1.24½	.75	—	—	—
Jan.	1.21⅝		47.25	24.52	25.32
Mai	1.19⅝	72½			

Mais schloß um ¾ bis 1, Hafer um 1⅜ bis 1⅝, Provisionen auf Januarlieferung um 50 bis 100 Cents höher ab. Die Preise von Mais und Hafer stiegen hauptsächlich, weil die Zufuhr heute eine außerordentlich geringe war und die in Aussicht gestellte Abhilfe durch Lieferung einer genügenden Anzahl von Frachtwagen auf sich warten lassen wird. In den ersten drei Tagen dieser Woche betrug die Zufuhr in den ländlichen Stapelplätzen etwa 65 Prozent der vorjährigen. Baarmais stieg heute um 5 bis 15 Cents, Baarhafer um 1 Cent. In Börsenkreisen ist man auf Grund der Botschaft des Präsidenten zu der Ansicht gelangt, daß der Krieg noch lange währen wird.

Produkten-Börse.

Nur geringe Preisschwankungen sind auf der Marktliste vermerkt. Hühner sind durchgängig um einen Cent das Pfund gestiegen. Der Kartoffelmarkt ist lebhafter geworden; frostbeschädigte Waare kommt nur noch wenig her. Die Zufuhr von Hasen ist beträchtlich und die Nachfrage stärker. Weihnachtsbedarf an Bäumen und Kränzen wird immer reichlicher ausgestellt. Preißelbeeren halten ihren hohen Preis.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. A. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.26
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut 15sbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.68	—1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.62
Nr. 2		0.58
Nr. 3		0.49
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.10
Gummi-Arabischer	0.35	—0.50
Tragcanth, für Icecreampowder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.23	—0.25
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.07	—0.08½
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.25

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	10.13
Staubzucker, Stand	8.71½
Granulirt, 100 Pfund	8.51½
Nr. 7, 100 Pfund	8.16

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.47
„Extra Firsts", das Pfund	0.45	—0.45½
„Firsts", das Pfund	0.40	—0.43
„Seconds", das Pfund	0.36	—0.37½
Backwaare, das Pfund		0.32
„Ladles", da. Pfund	0.35	—0.35½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22	—0.22¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22	—0.22¼
„Young America", das Pfund	0.25¼	—0.25½
„Daisies", das Pfund	0.24	—0.24½
„Brick", das Pfund	0.25½	—0.26
„Long Horns", das Pfund	0.24	—0.24½
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.38	—0.40
do. (Block), neu, Pfund	0.30	—0.31
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.25½	—0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½	—0.27

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.46	—0.47
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.42	—0.45
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.42	—0.47
„Dirties", das Dutzend	0.28	—0.30
„Checks", das Dutzend		0.26
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		
Kühlhauseier.		
„Extra", das Dutzend	0.32	—0.33
„Firsts", das Dutzend	0.30½	—0.32

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund		0.21
do., mittlere, das Pfund		0.19
do., kleine (3 Pfund), Pfd.		0.17
„Springs", das Pfund		0.20
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.22
Hähne, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund		0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.18
Perlhühner, alte, das Dutzend		3.00
do., junge, das Dutzend		5.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
„Squabs", lebend, Dutzend		1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Hühner, das Pfund		0.22
Truthühner, das Pfund	0.30	—0.32
Enten, das Pfund	0.23	—0.24
Gänse, das Pfund		0.20

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.17½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
90—120 Pfd. ...ut (ausgesucht), das Pfund	0.19½	—0.20

Hasen.

Das Dutzend zu	2.50

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.11

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	50.00	—52.00
Schmalz, 100 Pfund		24.75
Rippen, das Pfund	0.28¾	—0.29
„Plates", das Pfund	0.26	—0.26¼
Schenkel, das Pfund	0.28	—0.29
Speck, das Pfund	0.38	—0.38½
Schinken, das Pfund	0.29¼	—0.29½

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Orangen, California, Kiste	3.50	—4.25
do., Florida, do.	3.50	—4.00
do., Louisiana, do.		3.75
Zitronen, California, Kiste	6.00	—6.50
do., kleinere Sorten, Kiste	5.50	—6.00
Grapefruit, die Kiste (46)	3.50	—4.00

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	5.00	—6.00
York Imperials, das Faß	5.00	—5.50
Grimes Golden, das Faß	5.00	—5.50
Baldwins, das Faß	5.00	—5.50
Twenty Ounces, das Faß	6.00	—6.50
Golden Russets, das Faß	4.75	—5.00
Pound Sweets, das Faß	3.50	—3.75
Talman Sweets, das Faß	4.00	—4.50
Jonathans, das Faß	5.00	—6.00
Greenings, das Faß	5.50	—6.00
Ben Davis, das Faß	3.75	—4.00
Kochäpfel, das Faß	2.25	—3.00
Westliche, in Kisten—		
Spitzenberg	2.00	—2.25
Winter Banana	2.25	—2.75
Grimes Golden	1.75	—2.25
Delicious	2.50	—3.00

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	12.50	—13.00
do., Late Red, das Faß	11.00	—11.50
do., Wisconsin, das Faß		12.00

Nüsse.

Hickory, der Bushel	2.50	—3.00

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Alligator-Birnen, Dutzend		12.50
Artischoken, die Kiste	5.00	—5.25
Blumenkohl, Case	0.75	—1.35
do., Michigan, Crate	1.75	—2.00
Eierpflanzen, Crate		4.00
Gurken, Florida, Hamper	5.00	—6.00
do., hiesige, Kiste 2 Dtz.	2.75	—3.00
do., Louisiana, Dutzend		1.50
Karrotten, das Faß	3.00	—3.50
do., do., die Kiste	0.25	—0.30
do., do., der Sack	0.65	—0.75
Knoblauch, Louisiana, Strang	0.25	—0.30
Kraut, Wisconsin, das Faß	1.60	—1.65
Meerrettig, 6 Wurzeln		0.50
Pastinaken, die Kiste	0.35	—0.40
Petersilie, Louisiana, Faß		2.50
do., krause, das Faß		4.00
Pfeffer, Crate		4.00
do., östlich, Hamper	2.50	—2.75
Pilze, Minnesota, Pfund		0.40
do., hiesige, das Pfund		0.60
Radieschen, Jll., Dtz. Bündel		0.70
Rosenkohl, große Trommel	10.00	—12.00
do., das Quart		0.16
Rüben, rote, das Faß	3.00	—3.50
do., heimische, der Sack	0.60	—0.70
Salat, Kopf—		
Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
Iceberg, Crate	2.00	—2.50
Endivien, die Kiste	0.35	—0.40
Eskarol, das Faß	2.50	—2.75
Blattsalat, die Kiste	0.17½	—0.20
Schalotten, das Faß		4.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	3.50	—4.00
do., Texas		3.00
do., gelbe, Hamper		1.00
Schwarzwurz, Dtz. Bündel	0.40	—0.50
Sellerie, Michigan	0.90	—1.00
do., do., die ... e		0.75
Sellerie-Kraut, Michigan	0.40	—0.75
Spinat, die Kiste		0.85
Squash, das Faß		1.25
Tomaten, California, Lug	0.75	—1.50
do., Ohio, der Korb	1.25	—2.00
Turnips, das Faß		3.00
do. die Kiste		0.50
Zwiebeln, Jll., Sack 70 Pfd.	1.25	—1.35
do., Ohio, Sack 100 Pfund		2.25
do., California		2.50

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	2.00	—2.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin Dakota, per 100 Pfund	1.60	—1.70
do., frostbeschädigt, 100 Pfd.	1.25	—1.50
Westliche, per 100 Pfund	1.70	—1.85

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 3, do		2.14
Nr. 4, do	2.11	—2.12
Nr. 5, do	2.10	—2.12
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do		2.17
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.70
Nr. 3, do		1.70
Nr. 5, do	1.50	—1.51
Nr. 6, do		1.49
Nr. 3, gelb		1.76
Nr. 4, do	1.65	—1.72
Nr. 5, do	1.45	—1.57
Nr. 6, do	1.40	—1.60
Nr. 2, weiß		1.83
Nr. 3, do		1.70
Nr. 4, do		1.70
Nr. 5, do		1.40
Nr. 6, do		1.35
Zufuhr—		
Weizen......103,000;	Mais	321,000
Verschiffung—		
Weizen...... 58,000;	Mais	83,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.75¾	—0.76
Nr. 3, do	0.75	—0.75½
Nr. 4, do	0.75	—0.75¼
„Standard"	0.75½	—0.76
Gerste—		
Malz	1.28	—1.43
Futter	1.27	—1.32
„Screenings"	0.80	—1.10
Roggen—		
Nr. 2	1.70	—1.80
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		10.50
Patent, do.	10.40	—10.50
„Straights", do.	10.00	—10.30
„Clears", do.	9.25	—9.40
(Wintermehl)—		
Patent, do.	10.30	—10.65
„Straights", do.	9.40	—10.30
Roggen, do.	8.50	—9.50
Kleie, die Tonne	39.00	—41.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	27.50	—28.00
do., Nr. 1	26.00	—28.00
do., Nr. 2	25.50	—26.00
do., Nr. 3	21.00	—23.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	24.00	—25.00
do., Nr. 1	22.00	—24.00
do., Nr. 2	20.00	—22.00
do., Nr. 3	18.00	—20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	15.00	—18.00
Packheu	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—12.50
Hafer	10.50	—11.00
Weizen	10.00	—11.00
Kleesamen, „Cash Lots"	20.00	—26.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—7.50
Flachs—		
Duluth	3.25	—3.35

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	13.25	—15.50
Mittlere bis gute	8.00	—13.00
Jährlinge	11.00	—14.50
Fette Kühe und Rinder	6.25	—11.65
Bullen	5.35	—9.75
Kälber, gute bis ausgef.	8.50	—14.25
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	16.85	—17.30
Schwere Fleischerwaare	17.15	—17.40
Leichte Fleischerwaare	17.10	—17.40
Leichte Speckwaare	16.60	—17.25
Schwere Packwaare (200 bis 400 Pfund)	16.85	—17.20
Gemischte, do., 200—250 Pfund	16.75	—17.05
Ferkel, mindere bis beste	13.00	—16.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	14.50	—16.90
do., geringere Sorten	12.50	—14.00
Jährlinge	12.25	—14.25
Wethers, geringe bis beste	12.00	—13.00
Ewes, geringe bis beste	6.50	—11.60
Böcke	7.25	—9.00
Junge Lämmer	16.00	—17.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, test, 175	$	0.20⅛
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz		0.10½
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.23
do., gereinigt, do.		1.24
Terpentin, im Faß, Gallone		0.57⅓
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		11.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.60	—6.00
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.50	—2.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50	—3.50
Schellack, orangefarben		3.25
do., weiß		3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad.		0.90
Holzalkohol, 95-gradiger		1.65

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding	145	93	92	92⅞
Chic. Elev. Rys.	50	2	2	2
Chic. Pneum. Tool	70	46	45	45
Cudahy Comp.	145	110½	110	110½
Deere & Co., Vorz.	5	95½	95½	95½
Diamond Match	112	103	101½	102
Hart, Sch. & Marx	30	58	50	50
Hartman Corp.	150	36	36	36
Lindsay Light	100	24	23	24
Midwest, Vorzugsaf.	5	57	57	57
Montg. Ward, Vorz.	7	109½	109½	109½
Nat'l Carbon, Vorz.	5	115	115	115
Peoples Gas	5	40	40	40
Quaker Oats, Vorz.	6	97½	97½	97½
Sears-Roebuck	1224	137	134¾	135
Shaw Taxi	55	61	61	61
Swift & Comp.	1138	122½	119	119
Un. Carbide & Carb.	2275	53¼	50	50
United Paperboard	25	17¼	17¼	17¼
Wilson Comp	50	45½	45½	45½

Bonds.

$1000 Chic. Rys. 1st 5s	83	83	83
1000 do., Series B 5s	57	57	57
2000 Com. Edison 1st 5s	93⅜	93¼	93⅜
1000 Peo. Gas Refdg. 5s	80	80	80
1000 Swift Co. 1st 5s	93½	93½	93½
2150 U. S. Liberty 4s	97.70	97.60	97.60

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß.	Heute
American Can Company	32¾	33
American Locomotive Comp.	50	50
American Smelting	72⅞	72
Anaconda	55⅛	55⅛
Baldwin Locomotive	55½	52¼
Bethlehem Steel	75	74
Central Leather Comp.	62	61
Crucible Steel	52½	51⅛
Int. Mercantile Marine	22	22⅜
do., Vorzugsaktien	91	92½
Int. Paper Comp.	24¼	23½
Mexican Petroleum	76½	74¾
Reading	68	68
Republican Iron and Steel	74⅜	71
Southern Railway	23¾	23⅜
Texas Oil	138	134½
Union Pacific	110¼	109½
U. S. Rubber	50½	50⅛
U. S. Steel	87⅞	87½
do., Vorzugsaktien	107⅝	107½
Utah Copper	74⅛	71¾
Westinghouse	38	37½

Die zwischenstaatliche Handelskommission hat heute ihren längst erwarteten Bericht über die Zukunft der Eisenbahnen eingereicht. Der Majoritätsbericht geht dahin, daß eine Verstaatlichung der Eisenbahnen während der Kriegszeit am Platze sei, daß jedoch die Kommission keine direkte Empfehlung zu machen beabsichtige, sondern die Lösung der Frage dem Kongreß selbst überlasse. Infolge dessen stiegen heute die Werte dr Eisenbahnaktien, da die Regierung wohl im Falle einer Verstaatlichung der Eisenbahnen für eine festgehaltene Dividende zu garantiren haben wird.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, John, 54 J.; 2429 W. 21. Place.
Besterfield, Lena, 4725 Costello Ave.
Friedland, Gustav, 1718 N. Albany-Ave
Gruba, Cecelia, 67 J.; 2450 Dakin Str.
Hermann, Catherine (geb. Abt), 74 J.: 3122 Homer Str.
Jado, Michael, 69 Jahre.
Koehler, Marie (geb. Riemann), 75 Jahre.
Krenz, Robert, 531 Oakdale Ave.
Otto, Julia, 4218 N. Lincoln Str.
Randecker, John, 49 J.; 13. Ave. und Harrison Str., Maywood, Jll.
Richter, Evelyn, 4805 Kimbark Ave.
Schragle, Joseph, 42 Jahre.
Schulz, Selma, 23 J.; 2802 Komensky Ave.
Seil, Hubert, 65 J.; 2959 Belmont Ave.
Sellte, Ferdinand, 63 J.; 1529 S. Keeler Ave.
Smiskol, Hattie, 1712 N. Lincoln Str.
Wolter, Bertha, 2423 Moffat Str.

* Der 33jährige Weichensteller Frank Palmer, Nr. 6044 Harper Ave., geriet heute in den Höfen der Illinois Zentralbahn an 88. Str. bei Ausübung seines Berufs zwischen zwei Güterwagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Weg zum Hospital starb.

* Ein Zug der Chicago & Eastern Illinoisbahn überfuhr in der benachbarten Ortschaft Heney den 18jährigen Albert Bogenschneider von South Holland, Jll. Er wurde auf der Stelle getötet.

* In der Kraftzentrale der Illinois Steel Co. brach heute Morgen infolge Berstens eines Heizkessels ein Feuer aus, das jedoch gelöscht werden konnte, nachdem ein Schaden von ungefähr $500 angerichtet worden war.

* Der zwei Jahre alte Peter Feil, Nr. 936 Newton Straße, starb gestern an den Brühwunden, die er erlitt, als er am Montag während einer kurzen Abwesenheit seiner Mutter einen Kessel siedenden Wassers vom Ofen riß.

Es war ein Traum.

Zerronnene Hoffnungen auf das Glück der Ehe.

Scheidungsgesuche abgewiesen.

Der Geschiedene und sein Nachfolger flüchten, als sie zahlen sollen. — Kann eigenen Namen nicht buchstabiren. — Erschlichene Scheidung.

Richter Brothers wies heute die Klage von Gretta Donehue auf bedingte Scheidung von John L. Donehue ab, der sie nach siebenjähriger Ehe am 1. März 1914 verlassen haben soll. Donehue antwortete darauf, sie habe sich mit Ray Fry abgegeben und verlangte die Obhut über die beiden Kinder; der Fall hat schon ein halbes Dutzend Richter beschäftigt. Auch Kreisrichter Smith fand heute Veranlassung, eine Scheidungsklage abzuweisen, die von Samuel gegen Lucy Lebermann und deren Gegenklage. Die Frau warf dem Beklagten, den sie am 29. April 1914 geheiratet hatte, Verkehr mit anderen Weibern und Nichtversorgung von ihr und ihrem Kinde vor; hingegen behauptete Lebermann, Lucy sei jähzornig und kneipe in der Wirtschaft gegenüber von ihrer Wohnung mehr, als sie vertragen könne. Er bestritt, daß er auf Abwegen gewandelt sei.

Frau Gertrude Bushell, 1762 Cullom Ave., erwirkte die Lösung ihrer in Crown Point mit Frank O. Lucas am 16. Mai 1914 geschlossenen Ehe. Die Frau war geschieden und hatte drei Kinder. Ihrer neuen Ehe entsproß ein weiteres, die jetzt einjährige Gertrude. Am 3. Oktober erklärte Lucas seiner Frau, er sei es satt, für sie und die Kinder zu sorgen, und verließ sie, nachdem er schon vorher im Stadtgericht von South Chicago sich hatte vom Richter überzeugen lassen, daß er der Vater von Gertrude sei. Statt aber Nährgeld zu bezahlen, riß er aus; dann bat die Frau ihren früheren Gatten um Hilfe, da er mit seinen Nährgeldzahlungen im Rückstand geblieben war, und auch er verschwand in nebelhaften Fernen, während die Frau in der Kistenfabrik, wo sie beschäftigt war, weiterarbeitet.

Auch kein Glück im Gericht.

Olga McLane hatte mit ihrer am 11. Juli 1916 mit George McLane geschlossenen Ehe kein Glück, denn schon einen Monat später mußte sie ihn wegen angeblich schwerer Mißhandlungen verlassen, wie sie aussagte. Er hat ihr zwar $10 die Woche bezahlen müssen, als sie aber in ihrer Scheidungsklage vor Richter Brothers heute vernommen worden war, schüttelte er den Kopf und wies die Klage ab. Mary Krists Gesuch wurde hingegen bewilligt. Frau Krist, Nr. 157 Cortez Straße, hatte im Jahre 1903 in Oesterreichisch-Polen ihren Wilhelm geheiratet und war mit ihm ausgewandert. Sie hatten an der Wentworth Ave. gewohnt, und dort hat er sie angeblich häufig mißhandelt, auch mit einem Messer gestochen; obendrein soll er stark getrunken haben. Die Ehe war kinderlos. Die Frau will ihren Mädchennamen wieder annehmen. „Können Sie Ihren Namen buchstabiren?" fragte ihr Anwalt. „Nein!" „Können Sie ihn schreiben?" „Ja!"

Emil Ceske hat 1898 in Janoff, Lublin, Rußland, seine Marja geheiratet, und sie hat ihm vier Kinder geschenkt, die, wenn noch am Leben, 18 bis 12 Jahre alt sind. Im Jahre 1909 wanderte er aus, gründete hier ein Heim und bat die Seinen, nachzukommen. Sie haben sich, obwohl er ihnen Geld schickte, dessen geweigert, und so hat er denn heute auf Scheidung angetragen.

Als George M. Dougherty am 18. Februar 1918, wie schon tagszuvor, früh 3 Uhr benebelt heimgekommen war und sich auf seiner Gattin Rhea niedergelassen hatte, nachdem er sie 24 Stunden vorher getreten und geschlagen, da war es mit ihrer Geduld zu Ende, wie sie sagt. Sie verließ ihn nach dreijährigem Zusammenleben und hat heute auf obige und andere Angaben hin die Lösung der kinderlos gebliebenen Ehe verlangt.

Leona Stephens wohnt, wie ihr Gatte, Leroy mit Vornamen, in seiner Klage behauptet, seit dem 6. Oktober mit Mortimer Corell zusammen; sein sechsjähriger Knabe ist bei dem Kläger, und dieser ersucht das Gericht, ihm den Jungen zuzusprechen.

Hat angeblich geflunkert.

Erst dieser Tage hat Frau Florence Eberhardt von Sterling, Jll., erfahren, daß ihr Gatte, William, sich am 14. Oktober 1916 hier von ihr hat scheiden lassen; unter Eid hatte er damals angegeben, seiner Frau Wohnung sei ihm unbekannt, zuletzt habe sie 2944 Parnell Ave., Chicago, gewohnt, tatsächlich sei aber Sterling stets ihr Wohnort gewesen; das Haus 2944 Parnell Ave. kenne sie überhaupt nicht; Eberhardt habe sie und die Kinder im Juni 1914 verlassen, ihnen durch seine Mutter aber regeläßig Geld gesandt und wohne jetzt in Kansas City. Die Frau verlangt die Aufhebung des Scheidungsspruchs.

Der Wahnsinn wächst.

Nicht weniger als 45 Männer und 43 Frauen werden morgen außer der gewöhnlichen Anzahl rückfällig gewordener Personen Richter Scully im psychopathischen Hospital als geisteskrank vorgeführt und geeigneten Anstalten überwiesen werden. Schon seit langer Zeit war die Zahl der neuen Fälle von Geisteskrankheiten nicht mehr so groß.

Der Anfang zur Weltstadt.

In Thomas J. Johnsons Laden an der 139. Straße werden die Leute, welche in jener Gegend, westlich und östlich von der Rock Islandbahn, im Town Bremen wohnen, am 11. Dezember darüber abstimmen, ob sie sich als eigenen Ort unter dem Namen Robbins organisiren wollen. Das diesbezügliche Gesuch um Abstimmung wurde heute im Countygericht bewilligt.

Erhalten Schadenersatz.

Das hintere Rädergestell eines Wagens der Chicago Railways Co. war entgleist und hatte den Anstreicher Wilhelm Feldmann, einen verheirateten Mann, der gerade abgestiegen war, mit solcher Wucht getroffen, daß Feldmann den Bruch eines Schlüsselbeins erlitt, weshalb Geschworene in Kreisrichter Tuthills Abteilung ihm heute $5500 Schadenersatz zugesprochen haben.

Frl. Hilda Hornbeck, eine Privatpflegerin von geisteskranken Frauen, war am 23. September 1914 an der Melrose Ave. und Sheridan Road in Kenilworth in eine nicht abgesperrte Ausschachtung für den von der Abwasserbehörde ausgeführten Sturmwasserkanal gestürzt; infolge dessen leidet sie seither häufig an epileptischen Krämpfen. Die Geschworenen in Richter Barretts Gericht billigten ihr heute $6000 Schmerzensgeld gegen die Abwasserbehörde zu.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Schwabenverein von Chicago.

Aufführung eines Feenspiels bei der kommenden Weihnachtsfeier.

Der Schwabenverein, der ja fast seine ganzen Einnahmen zu Wohltätigkeitszwecken verwendet, veranstaltet alljährlich auch eine Weihnachtsfeier, und eine solche wird diesmal am Donnerstag, dem 27. Dezember, in der Nordseite-Turnhalle von ihm abgehalten werden. Bei ihr sollen die Kinder nicht nur mit passenden Geschenken bedacht, sondern ihnen auch noch in der Gestalt eines Feenspiels noch eine ganz besondere Freude bereitet werden. Es wird beabsichtigt, in dem „Spiel" eine große Anzahl Kinder mitwirken zu lassen, und die Eltern werden deshalb ersucht, ihre im Alter von 6 bis 14 Jahren befindlichen lieben Kleinen am kommenden Samstag, 2 Uhr Nachmittags, nach dem Hause 920 N. Clark Str. zu schicken, woselbst sie von Frau Minna Schmidt, die die Leitung des Feenspiels übernommen hat, empfangen werden.

Lungenentzündung vermehrt sich.

Dem städtischen Gesundheitsamt wurden in den letzten 24 Stunden nicht weniger als 24 Todesfälle infolge Lungenentzündung gemeldet. Gleichzeitig wurden für denselben Zeitraum 42 neue Diphtheritisfälle gemeldet. Gesundheitskommissär Dr. Robertson erläßt an die Besitzer weißer Mäuse eine Aufforderung, ihre Tiere dem Gesundheitsamt zu überlassen, da sie für die Herstellung von Lungenentzündungsserum gebraucht werden. Der Vorrat an diesen Tieren genügt der Nachfrage nicht, da die Bundesregierung große Mengen der Tiere zur Herstellung des Heilmittels gebraucht hat.

Die städtische Geldklemme.

Eine Besprechung mit Vertretern von Chicago und Cook County in der Legislatur hat der stadträtliche Finanzausschuß auf Freitag Mittag nach dem Sitzungssaal des Stadtrats einberufen. Pläne, der Stadt aus ihrer finanziellen Klemme zu helfen, werden besprochen werden. Vorgeschlagen wird, das Juulgesetz abzuändern und den Steuersatz von $1.10 auf $1.60 zu erhöhen, oder aber einen besonderen Steuerzuschlag von 50 Cents für Chicago allein zu erlangen. Beide Auskunftsmittel würden der Stadt eine Mehreinnahme von ungefähr $5,500,000 sichern, während $7,000,000 nötig sind.

Steuerrate steigt.

Staatliche Steuerkommission setzte sie heute auf 90 Cents fest.

Die staatliche Steuerkommission setzte heute, wie aus Springfield berichtet wird, die Staatssteuerrate für 1917 auf 90 Cents fest. Das bedeutet eine Zunahme um 10 Cents gegenüber dem Vorjahr. Die Rate ist wie folgt verteilt: für allgemeine Verwaltungszwecke 63.75 Cents, für Schulen 15.75 Cents, für die Staatsuniversität 10 Cents und für den Kanal ½ Cent.

Legislaturmitglied wird Soldat.

Joseph A. G. Trandl von Chicago hat sich Nachrichten aus Rockford zufolge anwerben lassen und ist ins 341. Infanterieregiment eingereiht worden. Er gehört dem Unterhaus der Legislatur an.

— Herr A. (in einer elektrischen Car): Können Sie mir vielleicht sagen, warum der Herr, der grade über dem Kasten mit dem elektrischen Apparat sitzt, so stolz um sich sieht? — Herr B.: Nee! — Herr A.: Na, das ist doch sehr einfach: er kommt sich wie ein Artillerie-Hauptmann vor, denn er hat eine Batterie unter sich.

— Es heißt manche Frau Rosine — ist aber nichts weniger als zuckersüß.

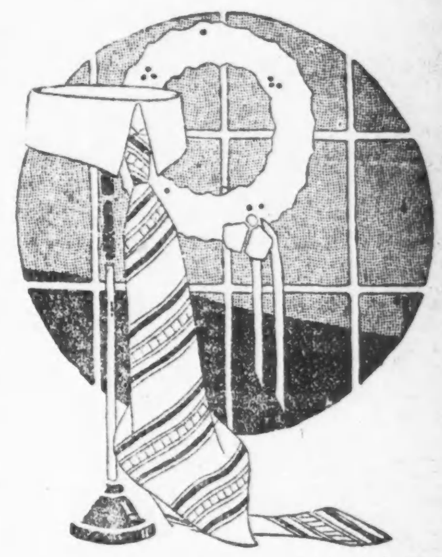
— Ein Frauenhut im Theater ist ein wahrer Heiligenschein, denn er verhindert den Hintermann, sich durch den Anblick von Tänzerinnen zu versündigen.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Ein wichtiger Verkauf von 6000
Männer-Ties zu 35c das Stück
oder drei für $1.00

Ein sehr spezieller Einkauf, unter außergewöhnlich vorteilhaften Umständen gemacht, hat diesen bemerkenswerten Verkauf zur Folge—

zu einer so gelegenen Zeit kommend, daß er Vielen behilflich sein wird, die annehmbarsten Weihnachtsgeschenke zu den größten Ersparnissen auszuwählen.



Unter diesen tausenden von Halsbinden sind Muster, die nahezu jedem Geschmack zusagen werden— von Halsbinden für den Jüngling, der zahlreiche Farben in seinen Halstrachten liebt, bis zu den mehr gedämpften Farbenmustern.

Die Halsbinden sind in der Four-in-hand Form, von guter Größe und sehr außergewöhnlich zu 35c das Stück oder 3 für $1.00.

Dieser Spezial-Verkauf beginnt Donnerstag Morgen

Basement, südlich

Die Milchuntersuchung

M. L. Wakeley verlangt für Milchfarmer $4.09 für 100 Pfund Milch.

Das ist 15 Cents das Quart.

Höhere Futterkosten und Arbeitslöhne haben angeblich Produktionskosten erhöht.—A. J. Gafke von Woodstock entwirft trübes Bild vom Molkereiwesen

Daß der Milchpreis, den der Farmer erhalten sollte, $4.09 für hundert Pfund betragen sollte, erklärte in der heutigen Sitzung der Milchkommission, die vom staatlichen Nahrungsmittelkontrolleur Harry A. Wheeler mit der Untersuchung der Produktionskosten der Milch betraut ist, M. L. Wakeley von Harvard, Jll., der genau nach der von der Staatsuniversität vorgeschriebenen Weise Buch führt. Ein derartiger Produktionspreis würde einen Preis von wenigstens 15 Cents das Quart für den Kleinverschleiß zur Folge haben. Wakeley erklärte, die hohen Produktionskosten seien auf die Zunahme der Kosten für Futter, der Arbeitslöhne und aller anderen Ausgaben der Molkerei zurückzuführen. Der Zeuge analysirte seine Ausgaben bis auf den kleinsten Posten.

Geben Molkereien auf.

A. J. Gafke von Woodstock, Jll., landwirtschaftlicher Beirat für McHenry County, der als nächster Zeuge vernommen wurde, entwarf ein recht trübes Bild vom Molkereiwesen in McHenry County, das seiner Angabe nach seinen Mann nicht mehr ernährt. Er erklärte, Farmer gingen von der Molkerei zum Getreidebau über. Es sei kaum möglich, sie davon abzuhalten. Der Zeuge führte aus, es seien neun Kühe nötig, um 100 Pfund Milch am Tage zu erzeugen. Für diese Milch erhalte der Farmer $3.22. Als einen Beweis dafür, daß das Molkereiwesen in McHenry infolge der teuren Preise zurückgehe, führte er an, daß in diesem Jahr in zwei Monaten allein 559 Kühe aus McHenry County ausgeführt worden seien, während keine eingeführt worden seien. In anderen Jahren sei die Ausfuhr auch kaum geringer gewesen, doch habe ihr eine entsprechende Einfuhr von Kühen gegenübergestanden.

Andere Milchfarmer, die vernommen wurden, waren Bert Thomas, Woodstock, Bert Jorgenson, Wheaton, und Ora Harrison, Ringwood.

Bänker als Zeugen.

Aussagen über die finanzielle Lage der Milchfarmer, über Verschuldung der Farmen und Farmer, über ihre Noten, über Farmverkäufe und die allgemeine finanzielle Lage in Molkereibezirken machten mehrere Bänker, darunter F. R. Reese von Dundee, A. S. Robinson, Lake Geneva und Fremont Hoy, Woodstock. Sie gaben an, daß Molkereifarmer mehr Hypotheken aufnehmen als früher, daß mehr Zwangsverkäufe stattfinden als ehedem, und daß mehr Vieh verkauft als gekauft wird.

Eine antike Forumgeschichte.

In Sankt Roma lebte froh
Einst ein Held, der Scipio;
Täglich ging er über's Forum —
Aber Niemand wußte worum.

Nah' beim Forum aber sah'
Er das Mägdlein Lythia;
Diese sah sich nach dem Tor um,
Folgt' dem Scipio nach dem Forum!

Bald im Mondenscheine sah
Scipio man und Lythia,
Und es wußt's das ganze Forum
Nun mit einem mal: Ha!—dorum!

— Auch ein Erwerbszweig. — Wie stellt es nur der Bürsten-Franzel an, daß er den ganzen Tag im Wirthaus sitzen kann und gar nichts zu arbeiten braucht?" — „Ganz einfach. Er stellt sich jeden Sonntag in den Wald und schaut den Sonntagsjägern zu. Die treffen natürlich nichts, und geben ihm deshalb immer ein gutes Trinkgeld, damit er über das Geschehene schweigt."

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1043 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommell, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Straße nahe Winona Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
N. A. Van Tanden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
John D. Slowron, 1659 Cortland Str., Ecke Halsted Str.
Revesz & Szocke, 1445 Fullerton Ave., nahe High Str.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
J. N. Vahlteich, 2000 N. Halsted Straße, Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. A. Tigilio, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
Herm. L. Ranichert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
N. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
N. H. Doederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 737 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Grorges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Avenue, Ecke Clark Str.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Janas Meißner, 600 Wells Straße, Ecke Ohio Straße.
Todd's Pharmacy, 1000 Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Graft, 1201 Wells Str., Ecke Division Str.

Lake View.

Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
L. C. Baugert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
N. W. Keller, 3003 N. Central Park Ave., Ecke Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Straße, Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3636 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Wm. C. Sullivan, 6338 Irving Park Blvd., nahe Naragansett Ave.
A. Nobin, 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George Straße.
George Seßler, 4622 N. Kedzie Avenue, Ecke Eastwood Ave.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Avenue, Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Avenue.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Avenue, nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Brand & Maihow, 3559 N. Western Ave., nahe Addison Str.
C. W. Graßly, 4601 N. Western Ave., Ecke Wilson Ave.

Westseite:

Blumenthal, 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
W. A. Liesch, 4234 Armitage Ave., Ecke Tripp Avenue.
Jos. J. Kukar, 4354 Armitage Avenue, nahe Kostner Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
White Eagle Pharmacy, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Marthal Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Metcoif Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
J. Windmüller, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Avenue.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Straße, nahe Randolph Str.
A. Romano, 567 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
G. Behrens, 2628 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Walter J. Engel, 958 N. Leavitt Str., Ecke Augusta Str.
Louis Lange, 1657 W. Madison Str., Ecke Paulina Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Rudelman Pharmacy, 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Lipschütz Pharmacy, 1535 W. North Avenue, nahe Dickson Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
F. M. Schaber, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dietelmann, 2055 Ogden Avenue, Ecke Wolf Straße.
Conrad S. Stuler, 3638 Ogden Avenue, Ecke Millard Ave.
E. S. Bernard, 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Straße, Ecke Laflin Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorff, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
J. Krasnicka, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Straße.
E. A. Lukasek, 2600 W. 22. Str., Ecke Robey Straße.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Straße. Ecke California Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe Crawford Ave.

Südseite:

F. M. Mares, 2876 Archer Avenue, Ecke Bonfield Str.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5058 S. Ashland Ave., Ecke 51. Straße.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
A. A. Kurrasch, 361 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Banse, 239 E. 51. Straße, nahe Prairie Ave.
Robert Heller, 2417 W. 51. Straße, nahe Western Ave.
Geo. H. Nahlis, 5659 S. Halsted Str., nahe 57. Straße.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Straße.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave.
C. C. Krensler, 5057 State Str., nahe 51. Str.
W. Terpehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Straße.
Wentworth Drug Co., 4656 Wentworth Ave., nahe 47. Str.

Vorstädte.

The Blue Island News Co., 320 Western Ave., Blue Island, Jll.
The Evanston News Co., 829 Custer Avenue, Evanston, Jll.
H. C. Paddock, Arlington Heights, Jll.

— Der eingebildete Kranke. — „Apropos, Herr Zippermann, mein Neffe hat sich als Spezialist für Leberleiden hier niedergelassen; wenn Sie sich seiner 'mal erinnern wollen... aber Sie haben wohl schon für jedes Organ Ihren besonderen Arzt?" — „Nein, das trifft sich gerade — die Leber ist augenblicklich frei!"

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Falle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.—Doktor Tuckers Blut-Spezific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungs-Pastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Magen-Kranke!

Nieren- und Rheumatismus-Kranke!

Deutsches Nährsalz, ½ Pfd. für 75 Cents, von Aerzten und Sanitarien empfohlen, sowie wertvolle Diätvorschriften sendet Euch gegen Money Order, Check oder Stamps.

J. Glaesser, Naturarzt, Dept. 19.
1632 Meinecke Ave., Milwaukee, Wis.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds. tägl.—Sonntags 9-2.

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Umsonst an Bruchleidende.

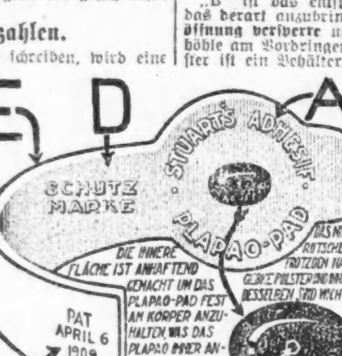
5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten.

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren „Tag und Nacht lang" wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stärken, und nachher die schmerzhaften Bruchbänder und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität PLAPAO umsonst zugesandt, um sie zu befähigen es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese PLAPAO Probe wird keine Bezahlung verlangt, weder jetzt noch später.



Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl hören Sie auf damit denn Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falscher Balken an einer fallenden Mauer ist und daß es Ihre Gesundheit untergräbt weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum sollten Sie es also weiterhin tragen? — Es gibt eine bessere Art und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO-PADS beruht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammenziehender Natur ist und zusammen mit den Ingredienzien in der Medizinalmasse Erhöhung des Blutkreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu beleben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann, und nur dann, können Sie erwarten daß der Bruch verschwindet.

Zweitens: Da sie selbstanhaftend gemacht sind, absichtlich, um das Polster am Rutschen zu verhindern, haben sie sich also als ein wichtiges Adjunkt beim Zurückhalten von Brüchen bewährt die ein Bruchband nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, stellten sich vor einem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein und schwuren, daß PLAPAO PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange Zeit bestanden.

Beständige Tag- u. Nacht-Wirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO-PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnißmäßig kurzen Zeit, welche es nimmt, um Resultate zu erzielen.

Dies kommt davon, weil die Wirkung unausgesetzt ist — Tag und Nacht lang, während der ganzen 24 Stunden.

Da gibt es kein Unbehagen, keine Unpäßlichkeit, keinen Schmerz. Dennoch mag man schlafen oder wachen, arbeiten oder ruhen, flößt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln neues Leben und Kraft ein, deren sie bedürfen, um ihrem naturgemäßen Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf dem die Wirkung der PLAPAO-PADS beruht, kann an der Hand der beifolgenden Illustrationen und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO-PAD wird aus starkem, biegsamem Material „E" angefertigt, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen, und vollständig bequem zu tragen zu sein. Dessen innere Fläche ist anhaftend (ähnlich, aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B" am Rutschen zu verhindern.

„A" ist das erweiterte Ende des PLAPAO-PAD, welches über den absterbenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres Nachgeben derselben zu verhindern.

„B" ist das entsprechend geformte Polster, das derart anzubringen ist, daß es die Bruchöffnung versperre und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. In dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbar absorbente, astringente Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, entweicht sie durch die kleine Oeffnung „C" u. wird durch die Poren der Haut aufgesaugt, um die geschwächten Muskeln zu stärken und die Oeffnung zu schließen.

„F" ist das lange Ende des PLAPAO-PADS — welches über den Hüftenknochen zu pflastern kommt, damit dadurch dieser Teil des Körpergerüsts dem PLAPAO-PAD die nötige Festigkeit und Stütze verleihe.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen—

Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet—

Und das schreckliche „ziehende" Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist—

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen—

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen, und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen—

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist und Sie werden mir wärmstens dafür danken weil ich in Sie eindrang, diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen.

Senden Sie heute um die freie Probe

Versuchen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe von PLAPAO kostet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als sehr viel Geld. Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an und Sie werden solange Sie leben, froh sein, weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, oder füllen Sie den Koupon aus und Sie werden per Retourpost die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem Geschenkexemplar des 48seitigen Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst erstem Preis zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie jetzt.

Senden Sie Koupon heute an
PLAPAO LABORATORIES, Inc.,
Block 1966, St. Louis, Mo.
um freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.
Name ....
Adresse ....
Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Amazonen Amerikas.

Kamen auch bei Indianern vor, zahlreicher b. westlichen Pionieren.

Der obige Namen für militärische Kämpfer weiblichen Geschlechtes — solche die offen als Frauen kämpfen, sind hier gemeint, nicht solche in männlicher Verkleidung — geht bis auf die nur halb geschichtlichen Zeiten des Trojanischen Krieges und noch weiter zurück, erinnert aber heute sofort an Südamerika wegen des gleichen Namens jenes großen und wundervollsten Stromes. Doch hat die wissenschaftliche Forschung keinerlei Beleg dafür erbracht, daß es irgendwo im südamerikanischen Erdteil wirkliche Amazonen früher gegeben hat. Nur in der neueren Geschichte von Paraguay sind zeitweilig Evastöchter als Kämpferinnen aufgetreten, freiwillig oder unfreiwillig. Das war in dem fünfjährigen mörderischen Krieg dieses kleinen vom größenwahnsinnigen paraguayischen Tyrannen Lopez regierten Staates gegen Argentinien, Brasilien und Uruguay zugleich. In diesem Krieg wurden, als beinahe alle Männer Paraguays gefallen waren, Regimenter von 12- bis 15jährigen Knaben gebildet; und auch die Frauen wurden in den Dienst gereiht und kämpften mit ganz desperater Tapferkeit, — trotzdem ohnehin das weibliche Geschlecht alle daheim notwendigen Männer-Arbeiten verrichtete! Noch heute sind viele Ueberbleibsel dieser trauervollen Zeit dort anzutreffen, in welcher die Bevölkerung des Landes von 1,337,-000 auf 220,000 sank. Sonst aber weiß man in Südamerika nichts von einer derartigen Erscheinung selbst nur einer vorübergehenden.

Die Amerikaner aber brauchen gar nicht so weit abzuschweifen, um Amazonen zu finden, die es nicht bloß, wie gewisse Rußinnen im großen Kriege, ein paar Wochen waren, und Sensations-Zeitungen Stoff boten. Die Geschichte der Pionier-Tage im nordamerikanischen Westen wimmelt von aufregenden Beispielen von Frauen, welche Jahre hindurch immer wieder Schießwaffen trugen, um sich und ihre Familien gegen die Angriffe von Wilden zu schützen, auch wenn sie nicht die Hilfe der Männer hatten. Romanschreiber könnten hier noch ein sehr dankbares Feld finden.

Unter nordamerikanischen Indianerinnen selbst gab es manche Amazonen. Aber wahrscheinlich das einzige Indianerweib, das jemals stolze männliche Krieger in den Kampf führte, war die kühne Maid Winema, auch „Toby Riddle" genannt. Im Kriege zwischen den Modocs und den Pitt-River-Indianern in Kalifornien übernahm sie den Befehl über die ersteren, als der Modoc-Führer niedergeschossen wurde. Auf ihrem Streitroß voransprengend, gewann sie einen glänzenden Kavallerieangriff, welcher den vollkommenen Sieg über den Feind sicherte. Sie hatte den Titel eines Unterhäuptlings (Wilnema Kauchfona) schon früher erhalten, als sie mit ihrem Canoe das Leben zweier Kinder aus den reißenden Fluten des angeschwollenen Link River unter der größten eigenen Gefahr rettete.

Zugleich war sie eine große Friedensfreundin, und als die amerikanische Friedenskommission mit den Modocs zu unterhandeln wünschte, diente sie als Vermittlerin; aber sie war es auch, welche nachher die Vertreter der Amerikaner vor geplanter Verräterei warnte und, als dennoch einige der verhängnisvollen Konferenz beiwohnten, wenigstens zwei derselben rettete. Später heiratete sie der Grenzer Frank Riddle aus Kentucky. Sie lebt noch heute als etwa 75jährige Witwe auf der Klemath-Reservation in Oregon und bekommt von der Bundesregierung eine Pension von $25 pro Monat.

Erwähnenswert ist in dieser Verbindung auch noch, daß die amerikanischen Truppen, welche auf den Philippinen-Inseln kämpften, beim mohammedanischen Stamm der Sulus noch mit einer ganzen Anzahl sehr schneidiger Kriegerinnen in Fühlung kamen. Diese und die männlichen Sulu-Krieger verschanzten sich in einem erloschenen Vulkan und verteidigten sich mit der glänzendsten todesverachtenden Tapferkeit, Frauen wie Männer, bis sie schließlich doch überwältigt wurden. Dann erst merkten die Amerikaner, daß ein bedeutender Teil der feindlichen Streitkräfte aus Frauen bestand, die sich hier in der Tracht und Frisur nur wenig von männlichen Kriegern unterscheiden, obwohl sie sich nie für Männer ausgeben.

Die Tapferkeit dieser Frauen ist um so bemerkenswerter, als nach dem mohammedanischen Glauben das Weib keine Seele hat und sie für ihre Aufopferung keinen Lohn in einem Jenseits erhoffen darf.

Als James Binnig in Kansas City, Mo., morgens in seinem Ofen Feuer machte, zog der Ofen nicht und das Feuer erlöschte bald wieder. Er versuchte während des Tages verschiedene Male mit ebenso wenig Erfolg das Feuer in Gang zu bringen, und beschloß zuletzt, die Ofenröhre und den Rauchfang zu reinigen. Als er die Ofenröhre abnahm, fand er in derselben das Skelett eines etwa 6 Monate alten Kindes. Eine um den Hals des Kindes gewickelte Schnur läßt vermuten, daß das Kind erdrosselt worden war. Binnig war erst vor wenigen Tagen eingezogen worden.

Angestellte im Bunde?

Banditen schienen genau mit Gepflogenheiten der Firma vertraut zu sein.

In der Anlage der American Isolated Wire & Cable Co., Nr. 954 West 21. Str., sollten gestern die Löhne ausgezahlt werden, wozu der Kassirer bereits Alles fertig gemacht hatte, um Abends gleich mit der Auszahlung beginnen zu können, als kurz vor Arbeitsschluß zwei Männer in das Büro traten, Revolver zogen und Meyer B. Mervis, den Sekretär der Firma, William McAuliff, den Vorsteher der Versandtabteilung, und Frl. Margaret Malone, eine Stenographin, die sich zur Zeit in dem Raum befanden, befahlen, sich an der Wand aufzustellen und die Hände hochzuhalten. Mervis hatte gerade McAuliff in Umschlägen verteilte $700 gegeben, um diese an die ihm unterstellten Arbeiter auszuteilen, und dieses Geld eigneten sich die Banditen zuerst an. Weitere $300 lagen noch auf dem Tisch vor der Stenographin, die sie in die übrigen Umschläge stecken sollte. Auch diese Summe nahmen die Gauner an sich. In der Meinung, daß sich weiter kein Geld mehr in dem Büro befände, zogen sich die Banditen zurück und entkamen auch, ehe noch die Polizei zur Stelle war. Sie verhaftete später zwei Männer unter dem Verdacht, den Ueberfall verübt zu haben, konnten aber nichts Verdächtiges an ihnen finden. Sie werden trotzdem vorläufig in Untersuchungshaft behalten, ihre Namen wurden nicht bekannt gegeben. Nach Ansicht der Polizei steckte übrigens ein Angestellter der Firma mit den Gaunern unter einer Decke, da diese genau mit den Gewohnheiten des Geschäftes vertraut zu sein schienen. In ihrer Eile übersahen die Räuber übrigens einen Kasten, in dem noch $700 lagen.

Der Pelzhändler Samuel Diamond begab sich gestern Abend zu ungewöhnlicher Zeit nach seinem Laden im Hause Nr. 939 West 12. Straße, um Inventar aufzunehmen. Plötzlich vernahm er in regelmäßigen Zwischenräumen ein pochendes Geräusch an der einen Wand. Nichts Gutes ahnend, benachrichtigte er die Polizei, diese durchsuchte das Nebenhaus und fand daselbst Frank Hannon und William Pesley, beide Nr. 1058 West 13. Straße wohnhaft, und Philip Katz angeblich fleißig damit beschäftigt, einen unterirdischen Gang anzulegen, um von dort in Diamonds Laden zu gelangen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere große Zinshäuser und ein Fabrikgebäude an Fullerton Ave. verkauft

Unter dem neuen Stempelsteuergesetz muß bei Verkäufen von Grundeigentum für je $500 eine Abgabe von 50 Cents entrichtet werden, nicht aber für die vom Verkäufer mitübernommene Hypothek. Werden nun bei solchen Verkäufen die Preise richtig angegeben, und zu hoch wohl nur, wenn es sich um Spekulationen handelt, so läßt sich aus dem Betrag der Stempelsteuer der wirkliche Verkaufspreis schnell berechnen. Danach ist letzterer für die nachstehend aufgeführten und soeben verkauften Zinshäuser, wie folgt: Dreißig-Familienhaus an der North Shore Ave., 156 Fuß östlich von Glenwood, Grund 121 bei 151 bei 239 bei 192 Fuß, mit $60,000 belastet, $61,000, von Albert E. Lake an Harry L. B. Drake, Delaware Gap, Pa., Drake soll auch andere Liegenschaften in Kauf gegeben haben. Auf der Nordseite des Pratt Boulevard, ;66 Fuß östlich von der Sheridan Road, Grund 90 bei 181 Fuß, mit $98,000 belastet, $100,000, von der Ilg Electric Ventilating Co. an die Chicago Title and Trust Co., Treuhänder. An der Nordostecke der Newport Ave. und Herndon Str., Grund 45 bei 125 Fuß, mit $30,500 belastet, $48,-500, von Katerine Michelson an Anna E. L. Maebler; diese gab das Zinshaus an der Nordostecke der Ashland und Montrose Str., Grund 42 bei 160 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $40,700 in Kauf.

Ferner wurden von Emma und Lillian E. Heinemann das an die American Shoe Spring Co. verpachtete Fabrikgebäude und Grundstück an der Südostecke der Keystone und Fullerton Ave., bis zum Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn rechend, zu $42,500 an Martin und Johanne Kretschmar verkauft.

Nicht genannt ist, weil schon vor Inkrafttreten des Stempelsteuergesetzes abgeschlossen, der Kaufpreis folgender Laden- und Wohnhäuser: An der Südwestecke der Clark und Byron Straße, Grund 50 bei 102 bei 110 bei 125 Fuß, mit $36,500 belastet, von James McCann an Harold Rupert. An der Südostecke der Van Buren Straße und Springfield Ave., Grund 63 bei 125 Fuß, mit $35,000 belastet, von John W. Lyons an Ida Schultz; diese gab die mit $14,000 belastete Liegenschaft auf der Südseite der Haddon Ave., 175 Fuß westlich von Washtenaw Ave., Grund 37.5 bei 120 Fuß, in Kauf. An der Nordostecke der Lawndale Ave. und 18. Straße, Grund 48 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, von Joseph A. Holpuch an Lee E. Daniels.

Dumme Gans.

Angeblich weil ihre Tante Frau Minnie Fischer ihr verboten hatte, mit Bruno Janiceniecki, Nr. 2324 Elston Ave., zu verkehren, versuchte gestern die 16jährige Frances Slotowski, Nr. 340 So. Campbell Ave., sich zu vergiften. Sie dürfte mit dem Leben davonkommen.

— Es bleibt in der Familie. — „Sage einmal, Fernande, was soll ich dem Kutscher Trinkgeld geben?" — „Ach, gibt ihm doch einen Franc" — „Aber das ist doch viel zu viel." — „Gib's ihm nur — 's ist mein Papa."

— Ein Kompliment. — „Sagen Sie mir, Herr Stadtrat, ich las da heute im Morgenblatt von der neuen Anstalt für Idioten — sind das auch Menschen?" — „Ohne Zweifel, Herr Drähmich, Menschen wie Sie und ich."

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Eine Spielzeug-Sektion einen Block lang

Bringt die Kinder, um Santa Claus zu sehen.

Easel Blackboards — mit Drop Front und ein Pult formirend — innerer Abteil und Educational Rollkarte, unser reg. $1.69 Artikel, 1 an jeden, keine Post- oder Telephon-Bestellungen, zu $1.19

Parchesi Spiel, bekannt keiner Einführung, das beliebteste Parlor-Spiel für jedes Alter, 1 an jeden, keine Post- oder Telephon-Bestellungen, 47c

24zöll. Charakter Baby Puppe — hat hübsches lebensgetreues Babygesicht, schließende Augen, gute Qualität Mohair Perrücken, Composition Gelenke und Glieder, Gelenke an den Armen und Hüften, in Chemise gekleidet, — für $6.96

$1.25 Piano und 25c Stuhl, dazu passend, hübsche Rosenholz oder Mahagoni-Politur, 1 an jeden Kunden, keine Post- od. Phone-Bestellungen ausgeführt, zu $1.19

Hübsches Shoofly Schaukelpferd — apfelgrau, mit gepolstertem Sitz und Rücklehne, Play Box und Footrest, auf einem hübschen roten Untergestell — speziell zu $2.39

50c Kanonen auf Rädern — rot angestrichen, in weiß und blau oder kriegsschiff-grau, schießt einen Pfropfen, mit lautem Knall — eine an jeden Kunden — keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt, keine Ablieferung 19c

Santas Hauptquartiere:
Im Milwaukee Avenue Laden: Jeden Morgen von 9 Uhr bis 12 Mittags.
Im Lincoln Avenue Laden: Jeden Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.

Bewegliche Läufer Steuerschlitten, für Knaben u. Mädchen, von auserlesenem Hartholz, hübsch lackirt und dekorirt, — zu $1

Rohr Puppenwagen für die lieben kleinen Mädchen, mit gepolstertem Sitz u. Rücklehne und Hood, fancyRoll vorn am Hood Rücklehne und Gummi Reifen Räder, leicht eine 24zöll. Puppe darin zu plaziren. Auswahl in braun, grau od. natürl. Politur, — für $4.95

Machen Sie jetzt Ihre Spielsacheneinkäufe

So lange die Auswahl vollständig ist.

Automobile für Knaben und Mädchen, 28½ Zoll lang, hat inneren Rachet Starter, Bumper und Gummi Reifen Räder, zum Preise von nur $4.95

Dieselben mit Lampe und Horn, f. 6.95

$4.00 Irish Mail Hand Cars für Knaben und Mädchen, Alter 4 bis 12 Jahre, hat Cog Gear Drive und schwere Gummi Reifen. —1 an jeden Kunden, keine Post- oder Phone-Bestellungen, zu $2.89

Choo Choo Cars f. Knaben u. Mädchen, Alter 2 bis 4 Jahre, v. erster Qual. Eschenholz, Pferdekopf, 5 Ply Ven., hübsch lackirt u. dekorirt $1.19

7 St. Waschtag Set für kleine Mädchen, hat 59c Clothes Wringer, Waschkorb, Waschklammer, Waschleine, Waschzuber, Waschbrett u. Toy Bügeleisen, 1 an jed., keine Post- oder Phone-Bestell. ausgeführt, zu 69c

Handschuhe und Strumpfwaaren

Nahtlose seid. Boot-Strümpfe für Damen, hohe spliced dopp. Lisle Sohlen, Fersen und Zehen, Strumpfband Oberteil, — in schwarz, weiß und farbig, per Paar 59c

Schwarze nahtl. Cashmere-Strümpfe für Männer, dopp. graue Worsted Fersen und Zehen, in allen Größen, regul. 39c-Wert, per Paar 35c

Schwarze gerippte baumw. nahtl. Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, das Paar zu 19c

Weiße Chamois Handschuhe f. Damen, in self weiß, mit schwarzem Back und 2 Clasps, sort. Größen, Paar 75c

WIEBOLDT'S
Zwei Läden
Milwaukee Ave. at Paulina St.
Lincoln, School and Ashland

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.
Offen Donnerstag Abends bis um 9 Uhr.

Bargains in Garnen

Echte Bear Marke Strickgarn, in Khaki Farben, die beliebteste Farbe, überall für $1.00 verkauft, hier, speziell, per Strang, zu 85c

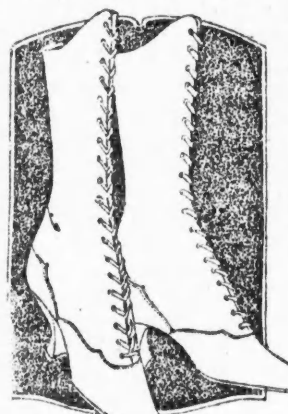
Echtes Fleisher Strickgarn, nur in schwarz, per Strang 68c

Echtes Bear Marke Vicuna Strickgarn, in Ballen, kommt in allen beliebten Sport-Farben, für Sweaters, per Ballen zu 35c

Echtes Bear Marke Strickgarn, in schwarz oder weiß, Strang, zu 75c

Seht! Ein Paar $5.00 Schuhe zu $2.98

$5 feine Novelty Schuhe für Damen: in hohen Fassons; alles sind neue Wintermoden und auf hochmodernen Leisten gemacht. Wir haben vier Fassons in dieser Partie, einen havanabraunen Kid, mit niedrigem Absatz und einem braunen Cloth Top; einen echten grauen Kid mit einem überzogenen französischen Absatz und einem grauen Cloth Top; einen echten Champagne Kid mit überzogenem französischem Absatz und einem Champagne Cloth Top; einen havanabraunen Kid mit hohem Absatz und einem braunen Cloth Top; sind alles tadellose Waaren. Seltener Bargain zu $2.98.



Ganz solide Lederschuhe für Mädchen, in Patent Colt und Mattleder, Tuch- oder Leder-Oberteile; ein $2.50 Wert; das Paar zu $1.69

Ganz solide Lederschuhe für Knaben, in Schnür- und Knöpf-Fassons, $2.50 Wert, per Paar $1.79

Weihnachts-Slippers für Männer, — lohfarbig und schwarz; Everest Fassons, ein $1.75 Wert; das Paar zu $1.39

Weihnachts-Slippers f. Damen, pelz- oder bandbesetzte Juliets, $1.50 Wert, das Paar zu $1.00

Thousands of Yards of Dress Goods

Reinwollene Taffeta, 40 Zoll breit, der passende Stoff für Kleider, in allen beliebten Schattirungen, die Yard zu $1.15

Reinwoll. französ. Serge, 54 Zoll breit, gefeuchtet und geschränkt, in schwarz od. marineblau, $2.50 Wert, Yd. $1.75

Reinwoll. Poplin, 44 Zoll breit, ein passender Stoff für Suits oder Kleider, in allen beliebten Farben, Yard zu $1.44

F'cy Suiting, nur in Seltz u. Pepperell, 54 Zoll breit, passend für separate Röcke oder Suits, $1.25 Wert, die Yard zu 77c

Crepe de Meteor, sowie Charmeuse, 40 Zoll breit, alle neuesten Schattirungen, fein und weich, beste $2.50 Sorte, die Yard $1.95

Radium Taffeta, 40 Zoll breit, fein u. weich, für Straßen- oder Abendkleider, alle Schattirungen, Yard $1.65

Crepe de Chine, 40 Zoll breit, sehr fest und kleidsam, in den neuesten Schattirungen, die Yard zu $1.35

Chiffonsammet, 40 Zoll breit, in grün, taupe, marineblau und braun; feiner Chiffonfinish — ein $7.00 Wert, die Yard zu $4.95

Velour-Flanell — Baderoben Velourflanell für Baderoben oder Kimonos, wendbare Muster, feiner Sammetfinish, die Yard 39c

Outing-Flanell — Fancy Outingflanell, große Auswahl von Streifen oder schwer „napped" — die Yard zu 15c

Hemden-Madras — Shirting Madras, 35 Zoll breit — großes Assortment von fancy Streifen, Fabriklängen, wert 25c; speziell, die Yard zu 15c

Wolle-Batts — Wolle-Batts für Steppdeckenfüllung, feine australische Sorte, 72 bei 90 Zoll, per Box $1.95

Comforters — Steppdecken, sanitäre Wattefüllung, mit fancy Sateen bezogen, einfach oder fancy Borte, wert $5.50, zu $3.95

Plaid-Blankets — Plaid Blankets, große Auswahl von doppelten Plaids, feines weiches Wool Nap, per Paar $2.88

Ganz außerordentliche Bargains in Kleidungsstücken

Suits Endgültige Räumung von Suits; Werte bis zu $25; weil die Saison sich ihrem Ende nähert, haben wir den Schleuderpreis von $7.95 auf etwa 200 Suits angesetzt, die ursprünglich bis zu $25 verkauft wurden. Es sind feine Mirella Cloths, Serge, Gabardines oder Cheviots, einige hübsch besetzte Modelle in der Gruppe. Andere mit Plüsch oder Sammet garnirt, u. viele einfach geschneiderte Modelle; speziell markirt zu $7.95
Andere heruntermarkirte Gruppen von Suits zu $14.75, $23.75 und $32.50.

Mäntel Hunderte von ganz neuen Mänteln, aus reinwoll. Plaids, weißem Chinchilla, Novelty Mixtures, in marineblauem, schwarzem oder braunem Melton; einige haben die neuen großen Kragen, geschmackvoll mit Plüsch- oder Sammetkragen besetzt; einfache bauschige Fassons. Alles sind gute, warme, dauerhafte Mäntel, die Euch eine große Ersparniß bieten; speziell für Donnerstag verkaufen wir sie zu $7.95
Andere gute Mäntel zu $9.75 und $12.50.

Kleider Viele wunderhübsche neue Moden wurden zu unseren Kleidern zu $14.75 gefügt. Hübsche Satins in bestickten, braidirten oder drapirten Modellen. Die feinen Serges in eleganten Moden, soeben aus New Yorker Fabriken eingetroffen, werden Euch neugierig machen, wie wir sie zu diesem Preise verkaufen können. Es ist kein Zweifel daran, daß jedes Kleid in der Partie regulär für nicht weniger als $20.00 verkauft werden könnte; zu $14.75

Mäntel Nirgends finden Sie so etwas zu diesen Preisen. Schwere Kerseys, Broadcloths, Velours, Cheviots, Novelty Mixt., Pompons, Silvertons oder Crystal Cloths. Viele haben Pelzkragen, Aufschläge und Borten. Einige ganz gefüttert. Die Auswahl neuer Moden ist so reichhaltig, daß wir sie nicht alle beschreiben können. Sie müssen sie sehen, um sie schätzen zu können. Alle neuesten Farben sind hier. Gruppen zu $29.50, $22.50, $16.75 und $14.95
Jeder ein Bargain für Sie.

Außergewöhnliche Werte für korpulente Damen in den folgenden Mänteln. Sie sind besonders dafür gemacht und besitzen die für korpulente Staturen so passenden Linien.

Matalamb Mäntel, Werte bis zu $39.50, Größen nur bis zu 53, zu $25.00
Ural oder Arabian Lamb Mäntel, Werte bis $45, Größen bis 53, zu nur $29.50
Seiden Seal Plüsch Mäntel, Werte bis $45, Größen bis zu 53, zu $29.50
Pelzbesetzte Tuchmäntel, Velour, Kersey oder Broadcloth, Größen bis 43; $29.50 und $29.50

Von 9 bis 11 Morgens — Hauskleider — Etwa 500 Hauskleider, aus gutem Gingham oder Percale gemacht. In gemusterten oder gestreiften Entwürfen. Werte bis zu $1.98, zu 95c

Von 4 bis 6 Abends — Damen- und Misses-Röcke — 1000 Röcke für Damen und junge Mädchen, Werte bis zu $5; Mohair, Panama, Serge, Gabardine, Poplin und Novelty Mixtures; nur 2 an einen Kunden — speziell verkauft zu $1.49

Spezielles in Drogen

Scotts Emulsion, $1.50 Größe, für 98c
Father Johns Medicine, $1.00 Größe, für 75c
Bromo Seltzer — große Sorte — für 39c
Jads Salts — 85c Größe, 59c
White Syrup of Pine Tar Compound — 50c Größe, für 28c
Tonsiline, 50c Größe, zu 39c
Musterole, 35c Größe, 19c

Toilette-Artikel

Pompeiian Night Cream, 35c-Größe, für 25c
Diana Gesichtspuder, 50c Gr., für 29c
Espeys Cream für aufgesprungene Haut — 25c Größe, für 15c
Revelation Zahnpulver, 35c Größe, für 17c
Olivilo Toilet Seife, 3 Stück 20c — 6 an jeden Kunden.
Everybodys Handseife, in Blechbüchsen, 10c Gr., Stück 6c

Kleidungs-Bedarf

Bestickte Taschentücher für Damen, 3 in Schachtel, für 25c
Reinlein. Initial-Taschentücher f. Damen u. Herren, 6 in Schachtel, für 1.45, oder das Stück 25c
500 Dtz. Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt, sehr hübsche Ausw., Stück zu 5c
Spitzen Hutschleier für Damen, rund u. gerade, in schwarz, weiß u. farbig, zu 48c
Reinw. Sets, — Scarf u. Cape, alle Farben, für $1.50
Boudoir-Kappen für Damen — mit Seide, Spitzen und Band besetzt, — sehr hübsche Ausw., in einer Schachtel verpackt, für 50c
Leder Hand Top Strap und Back Strap Geldtaschen f. Damen, Morocco u. Pin Seal, große u. kleine Sorten, ein 2.50 Wt., für $1.95

Knaben-Trachten

Nah Nah Knabenhüte aus Chinchilla Ueberzieherstoff u. Astrakhan, mit Innenband zum Bedecken der Ohren; sowie Polokappen, dopp. Bänder, 50c und 75c Sorte, zu 39c

Flanellhemden u. Blusen für Knaben, alle Größen; Hemden nur grau; Blusen grau od. Khaki, guter Flanell, alle Größen, zu 69c

Mackinaw Mäntel für Knaben, nette Plaids, gut gemacht, Größen 8 bis 16 Jahre; Gürtel ringsum und Patch Taschen, zu $3.95

Ueberzieher für Männer und junge Leute: einfache schwarze Thibets, einfach- od. doppelbrüst., blaue Serges, gegürtelt od. einfach, sowie einfach graue,.. $12.50

Große Ersparnisse in Ausstattungswaaren für Männer

Baderoben für Männer, Shawl- oder Notchkragen — alles sind neue und hübsche Muster, — ein prächtiger Wert; zu $5.00

Männerhemden, — wundervolle Werte, einfacher oder gefältelter Busen, weiche oder Zurückleg-Manschetten, alle in d. neuen Mustern, zu $1.50

Flannelette Nachthemden f. Männer, weit und groß gemacht, zu $1

Schwere warme Sweater Coats f. Männer, Shawlkrag., ungewöhnl. Wert, zu $2.98

Schöne seidene Ties, eine neue Farben, neue Muster, große Opend End Fasson, zu 50c

Spezialitäten in Unterzeug

Feine Glove Seide Union Suits für Damen, niedriger Hals, keine Aermel, lose passend, ein wundervoller Wert, zu $2.98

Bestickte Handschuhseide Damenleibchen, mit geschneidertem Band Top, zu $1.98

Feine seidene Korsetschützer für Damen, hübsch besetzt, zu nur $1.00

Zucker, feinster granulirter, das Pfund zu 7¾c mit Grocery-Bestellung.

$1.43 Grocery-Bestellung für 98c

1—15c Büchse New Century Early June Erbsen......12c
1— 5c Büchse Sunbrite Scouring Pulver......1c
1— 5c Stück White Linen Laundry Seife......2c
1— 5c Stück Old Country Laundry Seife......3c
1— 7c Pfund frische milled Rolled Oats......4c
1—10c Packet Swift Finish für Bügeln......5c
1—10c Büchse Keystone Domestic Sardinen......7c
1—10c Büchse New Century Tomato Pulp......7c
1—10c Packet White Pearl Macaroni......8c
1—10c Flasche echtes Vanilla Extract......8c
1—11c Pfund neue Petite Pflaumen......8c
1—15c Büchse echtes Backpulver......10c
1—15c Büchse Snider's echte Tomato-Suppe......10c
1—15c Packet Not-a-Seed Rosinen......12c

$1.43 Gesammtwert für......98c

Zucker, — feinster granulirter, — mit Grocery-Bestellung 7¾c
Washburn Gold Medal Mehl, — ⅛ Faß für $1.55
Butter, feinste Elgin Creamery, Pfund 48c
Eier, ausgewählte Cold Storage candled, das Dutzend 38c
Ausgewähl. Round Steak, das Pfund 17½c
Hollenbach's Gotenburg Sommer-Wurst, das Pfund 25c
Knochenl. Corned Beef, das Pfund 16½c
Gesalzene Beef Zungen, das Pfund 22½c
Ausgewählte, geräucherte, knochenlose Butts, das Pfd. 32½c
Wieboldt's Banner Blend frisch gerösteter Kaffee, 4 Pfund Towel Sack für nur 98c
Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, das Pfund 19c
Frisch gerösteter Rumba Cohan Tippe Kaffee, reguläre 38c Sorte, das Pfund für 25c
Frisch gebackene Honig Cakes oder Fig Bars, das Pfund 16c
Frisch gebackene Oatmeal oder Graham Crackers, das Pfd 15c
Home made Roggen oder Weiß Brot, — das Laib für nur 5c
Kartoffeln, feinste, mehlige zum Kochen und Aufbewahren, — 10 Peck Sack für $3.30
Gelbe Turnips, — hochfeine Sorte, oder weiße Turnips, das Pfund 1c
Apfelsinen, dünne Schalen, sehr saftig, große Florida, das Dutzend 27c
Aepfel — ausgewählte rosigrote natured zarte Jonathans, Pfund 6c; 10 Pfd. 57c; 45 bis 50 Pfd. Kiste für $1.89
Trockene Zwiebeln, gewöhnliche Größe, — feste, fancy Sorte; — 10 Pfund 33c; Pfund 3½c
Carrots, home grown, gewaschen, Pfund 2½c; 5 Pfund 11c

Großer Verkauf von Möbeln, Oefen und Draperien

Perfect Home Base-Brenner, Self Feeder, mit Duplet Rost; Nickelverzier. und Basis; doppelte Abzugskonstruktion, mit 24 bei 24-zöll. krystallisirtes Ofenbrett $32.50

Spezielles Dinner — Cream of Barley Suppe, 2 Stauden Celery, gekochtes Beef mit Meerrettig Sauce, Kraut oder Kartoffeln, 1 Stück Custard Pie, 1 Teller Apfel-Sauce, Kaffee, Tee oder Milch, ganze Order für nur 27c

Birch Mahagoni Finish Teewagen, — hat extra Glas Top Tray, 18 bei 24 Zoll, unten mit Shelf, 17 bei 23 Zoll, Räder mit Gummireifen, speziell verkauft zu $7.95

Candies — Französ. Cream Mischung, ass't. Flav., die beste 35c Qualität, das Pfund zu 24c
Chocolate Aimonettes, in die feinste Schokolade getaucht, sehr wohlschmeckend, die beste 40c Sorte, das Pfund zu 25c
Feine Chocolates, assort. Flavors, in fancy Schachteln, beste 60c Qualität, speziell — die Pfund-Schachtel zu 39c

Dieses $2 ausgez. Bambus Bücher-Gestell hat 5 Shelfs, 24 Zoll breit, 10 Zoll tief, 49 Zoll hoch, aus schwerem Material, hat Seiten-Stützen — speziell verkauft zu $1.39

National Kehro Teppichsweeper, hat Gummireifen Räder — Pat. Seitenöffner zum Staubentfernen, Borstenbürste, Golden oder Mahag.-Finish, zu $1.35

„Ever ready" oder „Gem" Junior Sicherheits-Rasirmesser — vollständig mit Klingen, — das Stück zu 89c

Weiße u. ecrufarbige neumodische holländ. Gardinen, 4zöll. Spitzeneinsatz, gesäumte, hohlgesäumte Borte, 21½ Zoll breit, 78 Zoll lang, mit extra Mittelstück, das Paar zu $1.39

Ass't. feine Partie extra schwere Chenille- und Twist Rope Portieres, für große Doppeltüren, einfach und gemischte Farben, haben 2 griechische Seitenband Tapestry Borten, zu $1.95

36-zöll. feine merc. Marquisette für fancy Drawn Arbeit oder Gardinen, weiß, ivory und arab, volle Bolts, reg. 25c Wert, Yd. 17½c

Tischmesser und Gabeln, mit schwarzen, braunen oder weißen Beingriffen, das Set von 12 zu $1.49

Musik-Kabinet, Birch Mahagoni Finish, — fein polirt, 37 Zoll hoch; Platte mißt 19¾ bei 17; hat sechs große Shelf Compartments — zu nur $7.50

9 bei 12 F. große nahtlose und gesäumte extra Qualität Arminster Rugs, passend für jedes Zimmer; Allover- u. Medallion Center Muster, reiche gemischte Farben ein regulärer $35.00 Wert; speziell verkauft zum Preise von $28.75